Jahresrechnung *2011*

Bürgerversammlung
Montag, 7. Mai 2012, 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle
Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs

gemeinde buchs

Titelbild:
Das Naturschutzgebiet Afrika liegt in den ehemaligen Rheinauen und gehörte ursprünglich der Ortsgemeinde Buchs. Es ging anlässlich des Nationalstrassenbaus an den Kanton über, der darauf ein Biotop – den Afrika-See – erstellte. Der Kanton trat das 26'197 m^2 grosse Grundstück 2006 an die Politische Gemeinde Buchs ab.
(Bild: Christof Sonderegger, Rheineck - sondereggerfotos.ch)

Energiestadt Buchs
Energiebewusst handeln

Inhaltsverzeichnis

2	Traktandenliste und allgemeine Hinweise
3	Vorwort des Gemeindepräsidenten
4	Amtsbericht 2011 der Politischen Gemeinde
34	Finanzkennzahlen
39	Gesamtergebnisse der Politischen Gemeinde
40	Laufende Rechnung der Politischen Gemeinde
50	Investitionsrechnung der Politischen Gemeinde
54	Bestandesrechnung der Politischen Gemeinde
57	Grundstückverzeichnisse der Politischen Gemeinde
60	Steuerabrechnung der Politischen Gemeinde
61	Gesamtabrechnung über vollendete Bauten
65	Geschäftsbericht des Wasser- und Elektrizitätswerkes
72	Finanzabschluss des Wasser- und Elektrizitätswerkes
74	Investitionsrechnung des Wasser- und Elektrizitätswerkes
76	Erfolgsrechnung des Wasser- und Elektrizitätswerkes
81	Bilanz per 31. Dezember 2011 des Wasser- und Elektrizitätswerkes
84	Abwasserverband Buchs
86	Pflegeheim Werdenberg
88	Gutachten/Antrag betreffend den Betriebskostenbeitrag für die vorschulische familienergänzende Kinderbetreuung
90	Gutachten/Antrag betreffend die Totalrevision der Gemeindeordnung

MIX FSC FSC® C022369

klimaneutral www.climatepartner.com

gemeinde buchs

Gemeindeverwaltung
9471 Buchs SG 1
www.buchs-sg.ch

Traktandenliste und allgemeine Hinweise

Datum Montag, 7. Mai 2012

Ort Mehrzweckhalle Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs

Zeit 20.00 Uhr

Traktanden

1. Amtsbericht 2011 der Politischen Gemeinde
2. Jahresrechnung 2011 der Politischen Gemeinde
3. Geschäftsbericht 2011 des Wasser- und Elektrizitätswerkes
4. Jahresrechnung 2011 des Wasser- und Elektrizitätswerkes
5. Jahresrechnungen Zweckverbände
   a) Abwasserverband Buchs
   b) Pflegeheim Werdenberg, Grabs
6. Betriebskostenbeitrag für die vorschulische familienergänzende Kinderbetreuung
7. Totalrevision der Gemeindeordnung
8. Allgemeine Umfrage

Allgemeine Hinweise

- Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und nicht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind.
- Pro Haushaltung wird eine Broschüre verteilt. Weitere Exemplare können bei der Gemeinderatskanzlei, Rathaus, bezogen werden (Tel.: 081 755 75 10; E-Mail: gemeinderatskanzlei@buchs-sg.ch).
- Die detaillierte Jahresrechnung 2011 der Politischen Gemeinde kann bei der Finanzverwaltung, Rathaus, bezogen werden (Tel.: 081 755 75 60; E-Mail: finanzverwaltung@buchs-sg.ch).
- Duplikate für fehlende oder verloren gegangene Stimmausweise können bis Montag, 7. Mai 2012, 17.00 Uhr bei der Gemeinderatskanzlei, Rathaus, bezogen werden.
- Der Stimmausweis ist an der Bürgerversammlung vorzuweisen.
- Anträge für die Bürgerversammlung sind schriftlich einzubringen.
- Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 21. Mai bis 3. Juni 2012 bei der Gemeinderatskanzlei öffentlich auf.

Rahmenveranstaltung

Im Anschluss an die Versammlung offeriert die Politische Gemeinde Buchs einen Aperitif.

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger

Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 2,6 Mio. ab. Budgetiert wurde ein Minus von CHF 2,2 Mio. Dieser gute Abschluss ist zum einen auf höhere Finanzerträge von CHF 2,4 Mio. zurückzuführen. Zum anderen haben die Verwaltungsabteilungen und die Schule ihre Budgets um CHF 2,4 Mio. nicht ausgeschöpft. Damit fällt der budgetierte Reservebezug nicht an.
Buchs verfügt weiterhin über eine ausgezeichnete Finanzlage. Mit dem positiven Ergebnis erreicht unser Eigenkapital rund CHF 34,4 Mio. Die Steuerkraft ist mit CHF 2'369 pro Einwohner (einfache Steuer) im Vergleich zum Vorjahr (CHF 2'519) leicht gesunken. Die Steuern juristischer Personen und Quellensteuern ausländischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verzeichneten einen Rückgang von insgesamt CHF 1,2 Mio. Buchs belegt derzeit bezüglich Steuerkraft den 12. Rang von 85 Gemeinden im Kanton St. Gallen.
Die wirtschaftliche Situation hat sich 2011 in der zweiten Jahreshälfte verschlechtert, gerade im Exportbereich, der für unseren Wirtschaftsraum eminent wichtig ist. Firmen schieben Investitionen auf oder verlagern Arbeitsplätze teilweise nach Asien. Die Steuereinnahmen von juristischen Personen haben wir für 2011 zu optimistisch eingeschätzt; sie lagen entsprechend deutlich unter Budget. Wird sich diese Verschlechterung auch im sozialen Bereich widerspiegeln? Die Anzahl auf Sozialhilfe angewiesener Menschen hat sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht – je nach Wirtschaftssituation wird sich die Sozialhilfequote in Buchs in absehbarer Zeit weiter erhöhen.
Wenig spürte die Bauwirtschaft von der Krise. Ist die gewaltige Bautätigkeit in Buchs ein positives Zeichen oder unerwünscht? Meine Meinung ist klar: Namhafte Investoren glauben an die Region Werdenberg mit Buchs als Kern. Insbesondere die Bautätigkeit im Zentrum bringt Buchs wieder einen Schritt näher zum Leitbildziel «Urbanität». Es ist meine starke Überzeugung, dass jede Gemeinde in der Region ihre Stärken einbringen muss, damit die Region als Ganzes im Kanton das nötige Gewicht behält. Die Gemeinde Buchs unterscheidet sich von den Nachbargemeinden durch den kleinstädtischen oder urbanen Charakter ihres Zentrums. Diese Urbanität von Buchs ist auf Schweizer Seite zwischen Altstätten und Chur einmalig. Wir ergänzen damit den ländlichen Charakter der Region und leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesamtattraktivität der Region Werdenberg. Buchs entwickelt sich aber nicht nur im Zentrum: Auch in Räfis und andern Dorfteilen wird gebaut. Hier ist es teilweise schwierig, das richtige Mass zwischen Verdichtung und attraktivem Wohnraum zu finden. Mit dem Richtplan wurden aber auch diesbezüglich grobe Rahmenbedingungen formuliert, die wegweisend sein können.
Im Berichtsjahr konnten wichtige Prozesse der Ortsentwicklung weitergetrieben werden:

- Der Richtplan der Gemeinde Buchs wurde durch den Gemeinderat verabschiedet. Basierend auf dem Richtplan werden 2012 die wichtigsten und dringendsten Umzonungen mit Teilzonenplan-Revisionen angegangen.
- Für die Weiterentwicklung des Bahnareals hat die SBB als Haupt-Grundeigentümerin 2011 einen kompetenten Projektleiter gestellt. Gemeinde und SBB erarbeiten mittels eines Studienauftrags bis Ende 2012 für den geplanten Bushof und die nördlich davon angrenzenden Überbauungen Grundlagen, die einerseits die nötige Umzonung in die Kernzone erlauben, anderseits aber auch aufzeigen sollen, wie künftige Baufelder und Baukörper für unterschiedliche Nutzungen aussehen können. Zur Entwicklung in diesem für Buchs extrem wichtigen Gebiet werden Sie sich, geschätzte Buchserinnen und Buchser, äussern können.
- Bezüglich Parkplätzen und Verkehrsführung im Zentrum wurden 2011 erste Möglichkeiten untersucht. Für den weiteren Verlauf sind intensive Gespräche betreffend Finanzierung und mit direkt betroffenen Anstössern zu führen.
- Der Campus Buchs mit den Schulen NTB, bzb und dem künftigen Innovationszentrum Rheintal nahm 2011 auf dem Papier Gestalt an und wird 2012 konkretisiert. Zur Attraktivitätssteigerung für Schüler, Studierende und sich Weiterbildende – aber auch für die Bevölkerung – will der Gemeinderat zusammen mit dem kantonalen Hochbauamt und den beiden Schulen einen unverkennbaren, attraktiven Campus gestalten. Übergeordnetes Ziel bleibt die Standortsicherung unseres Bildungsplatzes.

In Buchs geht etwas … Ich freue mich auf viele bereichernde Begegnungen mit Ihnen, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger! Danke, dass Sie Ihre Interessen und Ideen einbringen und weiterhin mitdiskutieren.

Daniel Gut, Gemeindepräsident

Dem Ressort Präsidiales sind die Aufgabengebiete Abstimmungen/Wahlen, Aussenbeziehungen, Einbürgerungen, Finanzen, Gemeinderat, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement, Städteentwicklung, Standortförderung, Wasser- und Elektrizitätswerk, Verwaltung und Wirtschaftsförderung zugeteilt. Die Verantwortung für dieses Ressort liegt von Amtes wegen bei Gemeindepräsident Daniel Gut.

Gemeinderat
An 19 Sitzungen (Vorjahr: 24 Sitzungen) hat der Gemeinderat 184 (200) Geschäfte beraten. Wichtige Themen wie der kommunale Richtplan und die strategische Ausrichtung des Wasser- und Elektrizitätswerkes der Gemeinde Buchs (EWB) wurden unter Beizug von Fachleuten an zusätzlichen Workshops vertieft bearbeitet. «Gouverner, c'est prévoir ...» – Es ist wichtig, dass sich die Behörde die nötige Zeit nimmt, um Fragestellungen rund um die Positionierung von Buchs und, daraus abgeleitet, die weitere Entwicklung mit gebührender Sorgfalt zu behandeln.
Dem Gemeinderat war der Austausch mit der Buchser Bevölkerung und den Exekutiven umliegender Gemeinden auch im vergangenen Jahr ein zentrales Anliegen. Darum hat der Gemeinderat verschiedene Informations- und Meinungsbildungsveranstaltungen durchgeführt und sich mit Vertretern aus Wirtschaft, Gewerbe und Politik getroffen. Gemeinderatsmitglieder waren aber auch an vielen Vereinsanlässen vertreten. Punktuell wurde auch die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden gesucht. So fanden beispielsweise Treffen mit den Gemeinderäten aus Grabs und Sevelen statt. Dabei wurden mit dem Gemeinderat Sevelen ganz konkrete Lösungen für die vertiefte Zusammenarbeit in einzelnen Gebieten erarbeitet. Weiter intensiviert wurde der Informationsaustausch mit der Vorsteherschaft von Schaan.
Der Gemeinderat funktioniert gut und tritt als Team auf. Die Mitglieder des Gemeinderates ziehen am selben Strick – und vor allem ziehen sie in die gleiche Richtung. Dabei gehen sie sehr engagiert zur Sache und leisten überaus wertvolle Arbeit. Das ist nicht selbstverständlich. Darum gebührt meiner Kollegin und meinen Kollegen Dank und Anerkennung.

Gemeindeordnung wird revidiert
Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat aufgrund der Revision des kantonalen Gemeindegesetzes eine neue Gemeindeordnung ausgearbeitet. Das neue Regelwerk sieht im Wesentlichen den Ausbau der Volksrechte und eine Neuordnung der Finanzkompetenzen vor. Der Grossteil der Änderungen ist rein redaktioneller Natur. Verschiedene Änderungen beinhalten die Anpassung an das übergeordnete Recht. Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens fand die neue Gemeindeordnung im Grossen und Ganzen Zustimmung. Es gilt allerdings anzufügen, dass nur vier Gruppierungen – davon drei politische Parteien – zum Vernehmlassungsentwurf Stellung bezogen haben. Ich bin aber dennoch überzeugt, dass wir der Bürgerversammlung einen modernen, zeitgemässen Erlass zur Abstimmung vorlegen können. Weitere Einzelheiten finden Sie im Gutachten und im Antrag, die in dieser Broschüre abgedruckt sind.

Schwerpunkte in der Ortsplanung
Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der kommunalen Richtplanung. «Buchs als urbanes, wachsendes und dynamisches Zentrum weiterentwickeln» war das Leitmotiv für die Master- und Richtplanung. Nach einem intensiven Austausch mit externen Fachkräften hat der Gemeinderat im September 2011 den Richtplan verabschiedet. Zuvor wurde dieser – neben Diskussionen im Gemeindeforum – der Bevölkerung Ende Januar und Ende April 2011 an zwei öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt und anschliessend dem Vernehmlassungsverfahren unterstellt. Die vielen Stellungnahmen zeigten einerseits das rege Interesse, andererseits lieferten die Eingaben wertvolle

Der Richtplan wurde im September verabschiedet.

Anstösse. In einem weiteren Schritt gilt es, die verschiedenen Massnahmen, die der Richtplan vorsieht, zu priorisieren und anschliessend umzusetzen.
Neben dem übergeordneten Richtplan stand raumplanerisch als konkretes Projekt die Bahnunterführung in Räfis-Burgerau im Mittelpunkt. Es wurde nach Lösungen gesucht, wie und wo die beiden Dorfteile Räfis und Burgerau miteinander verbunden werden könnten. Eine neue Verbindung drängt sich auf, weil die bestehenden Bahnübergänge lange Wartezeiten mit sich bringen und, vor allem auch, weil Sicherheitsdefizite bestehen. Die Absichten und Möglichkeiten wurden den betroffenen Bevölkerungsteilen an zwei öffentlichen Informationsveranstaltungen aufgezeigt. Anlässlich einer Umfrage, die dankenswerterweise vom Einwohnerverein Räfis-Burgerau durchgeführt wurde, konnte die Anwohnerschaft im Herbst 2011 Stellung zum vom Gemeinderat favorisierten Projekt beziehen. In der Folge erreichte dieser Lösungsvorschlag eine breite Akzeptanz.

Neue Kommunikationskanäle
Die Kommunikation mit der Bevölkerung ist dem Gemeinderat wichtig. Wir möchten zeitnah und zuverlässig informieren. Darum wurden im vergangenen Jahr neue Informationskanäle erschlossen. Buchs reagiert damit auf die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung: Seit November 2011 wird periodisch, in der Regel zehnmal pro Jahr, die Fernsehsendung BuchsNews ausgestrahlt. Die Fernsehsendung beleuchtet aktuelle Themen, berichtet über das Dorfleben, und vor allem lässt sie die Bevölkerung zu Wort kommen. Diese Form der Information hat gegen Ende des Jahres 2011 ein grosses Medieninteresse ausgelöst. Printmedien, Radiostationen und sogar das Schweizer Fernsehen haben darüber berichtet. Dabei war die Rede vom modernen und innovativen Buchs.
Neben der Lancierung von BuchsNews wurde im vergangenen Jahr die Gemeinde-App für Mobiltelefone entwickelt. Die Gemeinde-App bildet wesentliche Inhalte der Buchser Website ab. Sie ist seit Mitte Dezember 2011 kostenlos im App Store und im Android Market zum Download bereit.

Die Gemeinde-App ist seit Dezember 2011 erhältlich.

Aus dem Rathaus
Am 7. April wurde der neu gestaltete Publikumsbereich im ersten Obergeschoss, das sogenannte Frontoffice, offiziell eingeweiht. Die Einwohnerschaft hatte für einmal die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken und den Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit über die Schultern zu schauen. Als besonders spannend wurden die Einblicke in die eigenen Daten im Einwohnerregister und in den Zivilstandsbüchern empfunden. Trotz des eher spärlichen Zulaufs darf der Tag der offenen Tür als gelungene Veranstaltung bezeichnet werden.

Die neue Publikumsanlage wurde im Mai 2011 offiziell eingeweiht.

Im Mai wurden im Rathaus während zwei Wochen die Kundinnen und Kunden bezüglich Dienstqualität und Umgang mit den Kundinnen und Kunden befragt. Wie schon 2008 stellten die rund 300 befragten Personen der Buchser Gemeindeverwaltung ein äusserst gutes Zeugnis aus. Das ausgezeichnete Resultat motiviert die Angestellten der Gemeindeverwaltung, die positiven Aspekte weiter auf diesem Niveau zu pflegen und an den wenigen Schwächen zu arbeiten. Im Fokus steht auch in Zukunft ein kompetentes, effizientes und kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen.

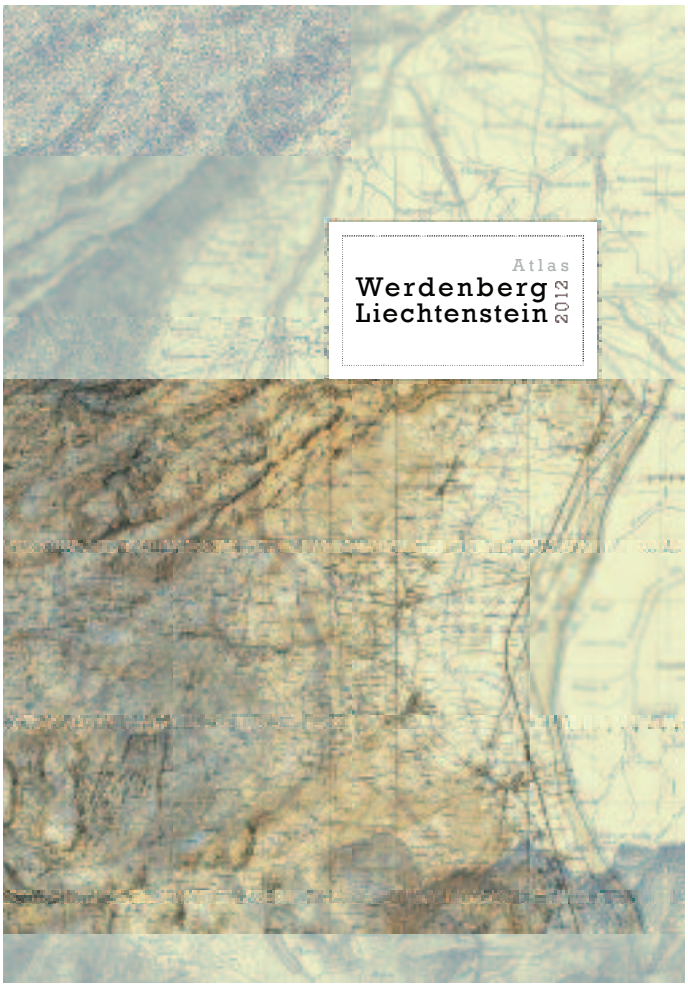
Aktivitäten von Buchs Marketing
Der Verein Gemeindemarketing Buchs wurde 2006 gegründet und zählt über 80 Mitglieder. Durch Wohnort- und Standortmarketing arbeitet Buchs Marketing an der Entwicklung, Positionierung, Repräsentation und Stärkung der Zentrumsgemeinde mit. Gemäss Leitzielen werden Institutionen, Vereine, Partner, juristische und natürliche Personen vereint, vernetzt und unterstützt. Gemeinsam wird die Vision «Buchs als urbanes, wachsendes und dynamisches Zentrum» verfolgt.
Die Teilnahme an der Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung WIGA stellte das umfangreichste Projekt von Buchs Marketing im abgeschlossenen Vereinsjahr dar. Zusammen mit sieben Schulinstitutionen wurde im Rahmen des «Bildungscampus Buchs» eine Zentrumsfunktion des Standorts an der WIGA präsentiert. Ebenso überarbeitete der Verein Gemeindemarketing Buchs an der regionalen Messe und in Zusammenarbeit mit den Werdenberger Gemeindever-

waltungen und der WIGA-Leitung den Eingangsbereich der Schau. Buchs Marketing beteiligte sich auch stark an den Vorbereitungen des Buchserfests. Die Mitmachaktion «bike to work» von Pro Velo Schweiz für Betriebe und ihre Mitarbeitenden wurde in Buchs beworben. Ziel war, dass Zweier- bis Viererteams im Juni mit dem Velo zur Arbeit fahren. Neun Buchser Betriebe konnten mobilisiert werden, von denen fünf zum ersten Mal an der Aktion teilnahmen. Die Energiestadt Buchs verzeichnete somit eine überproportionale Vertretung im kantonalen und nationalen Vergleich.

Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs (EWB)
Auch 2011 war für das EWB ein erfolgreiches Jahr. Die grossen Herausforderungen des nicht einfachen Strommarktes mit seinen starken Einflüssen von aussen – Stichworte Marktliberalisierung, Fukushima – wurden dank eines kompetenten Führungsteams und engagierter Mitarbeitender gemeistert, denen ich an dieser Stelle herzlich danken möchte.
Der Gemeinderat hat 2011 für das EWB die Eigentümerstrategie erlassen, in der die grundsätzlichen Erwartungen der Gemeinde als Eignerin formuliert sind. Die Frage der Rechtsform des EWB – weiterhin unselbstständig öffentlich-rechtliche oder stattdessen selbstständig öffentlich-rechtliche Rechtsform – wird 2012 weiter vertieft.
Die Kommunikationstechnologie macht rasante Fortschritte. Das gesteigerte Kommunikationsbedürfnis von Bevölkerung und Wirtschaft wird mittelfristig auch die Anforderungen an die zugrunde liegende Infrastruktur erhöhen. Wichtiges Thema ist deshalb, wie das EWB mit der Glasfasertechnologie umgeht. Soll das EWB das bis 2020 angestrebte, praktisch flächendeckende Glasfasernetz in der Bauzone mit oder ohne Partner bauen – oder sich gar nicht beteiligen? Diese Fragen werden uns 2012 intensiv beschäftigen.

Wirtschaftsstandort
Mit seinen rund 6'400 Arbeitsplätzen ist Buchs der bedeutendste Wirtschaftsstandort im Werdenberg. Erfreulich ist, dass sich auch 2011 wieder einige Firmen in Buchs angesiedelt haben. Auch die rege Bautätigkeit (Neu- und Umbauten) im Zentrum ist beredtes Zeugnis für den Glauben an Buchs als Einkaufs- und Arbeitsstandort.
Auch die WIGA wurde 2011 in Buchs erfolgreich durchgeführt. Die Buchser Wirtschaft hat – wie auch diejenige anderer Werdenberger Gemeinden – einen professionellen Stand geschaffen und betreut – Kompliment! Ergänzend wurde mit dem Stand zum «Bildungscampus Buchs» das reichhaltige Aus- und Weiterbildungsangebot gezeigt – eine wichtige Grundvoraussetzung für erfolgreiche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.
Der Fachkräftemangel ist gemäss Aussagen wichtiger Exponenten der Werdenberger Wirtschaft auch bei uns eine grosse Herausforderung. Für unser grenznahes integriertes Einkaufszentrum in Buchs ist zudem die Euroschwäche ein erschwerender Faktor, der besondere Anstrengungen verlangt.

Aus der Region
Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein:
Ende 2011 konnte das durch die Gemeinden von Werdenberg und Liechtenstein sowie den Kanton St. Gallen und das Land Liechtenstein gemeinsam erarbeitete Agglomerationsprogramm beim Bund eingereicht werden. Mit dem vorliegenden Agglomerationsprogramm be-



Der Agglo-Atlas
(http://www.agglomeration-werdenberg-liechtenstein.ch/).

kennt sich die Region zu einer koordinierten Entwicklung von Siedlung und Verkehr. Sie schafft dadurch die Voraussetzungen, damit sich der grenzüberschreitende Raum Werdenberg-Liechtenstein auch künftig entwickeln kann.
Zentrale Massnahmen des Agglomerationsprogramms sind die Förderung des zentralen ÖV-Rückgrats zwischen Feldkirch und Sargans (S-Bahn FL.A.CH), verbunden mit einer Ausrichtung der künftigen Siedlungsentwicklung auf die Optimierung der Rheinübergänge, die Vervollständigung und Erhöhung der Qualität des Langsamverkehrsnetzes sowie die Verdichtung nach innen.
Damit sollen folgende Wirkungen erzielt werden: Die Optimierung der besonders stark belasteten Rheinübergänge wird die Verkehrsqualität für alle Verkehrsträger über die Landesgrenze hinaus erhöhen. Zusätzliche Fuss- und Radverkehrsbrücken über den Rhein verdichten das grenzüberschreitende Langsamverkehrsnetz. Massnahmen zur Dosierung des motorisierten Individualverkehrs und zur Buspriorisierung verbessern den Verkehrsfluss im Regionalzentrum Buchs-Schaan-Vaduz und senken die Verlustzeiten des ÖV. Durch die Umgestaltung der Ortsdurchfahrten werden die Aufenthalts- und Lebensqualität erhöht und die Bedingungen für den Langsamverkehr verbessert. Nachfrageseitige Massnahmen wie zum Beispiel betriebliches Mobilitätsmanagement setzen die Anreize für die Verkehrsmit-

telwahl neu und erhöhen die Wirksamkeit der Infrastruktur- und Angebotsausbauten.

Regionale Sport- und Eventhalle:
Die Region Sarganserland-Werdenberg klärte in einem Grundlagenbericht ab, welches Angebot wo, mit welcher Ausrichtung, in welchem Umfang und mit welchen Investitions- und Betriebskosten wirtschaftlich vernünftig umsetzbar ist. Ins Auge gefasst wurden neben Sport weitere Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft, beispielsweise kulturelle Veranstaltungen, Messen, Grossversammlungen oder Kongresse. Ebenso klärte die Studie ab, mit welchem Nutzen die Region rechnen kann und welche Ausstrahlung ein mögliches Projekt haben könnte.
Die vorliegende und offen zugängliche Studie weist in allen betrachteten Nutzungsbereichen – Sport, Event und Gesellschaft, Kultur sowie Seminare und Tagungen – eine lokale, regionale und, bei einer geeigneten Angebotsstruktur (zum Beispiel Tagungs- und Seminarinfrastruktur oder Eishalle), auch überregionale Nachfrage aus. In der Umgebung von Sargans besteht in erster Linie ein Bedarf an zusätzlicher Sportinfrastruktur. Im Raum Buchs wurde vor allem ein Bedürfnis für Infrastruktur im Bereich Tagungen, Seminare und Kultur ausgemacht.
Schliesslich lag für die meisten Gemeinderäte der Region der mögliche Nutzen einer gesamtregionalen Sport- und Eventhalle bzw. einer Tagungs- und Seminarinfrastruktur deutlich unter dem nötigen Aufwand. Somit wird das Projekt auf regionaler Stufe nicht weiterverfolgt.

Jahresabschluss 2011
Die laufende Rechnung der Politischen Gemeinde Buchs schliesst bei Aufwendungen von CHF 71'239'314.06 und Erträgen von CHF 73'854'376.60 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'615'062.54 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 2'226'800. Die Besserstellung beträgt CHF 4'841'862.54 gegenüber dem Budget. Damit fällt der budgetierte Eigenkapitalbezug von CHF 2'226'800 nicht an.
Dieser gute Abschluss ist auf die höheren Finanzerträge, die mit CHF 2,4 Mio. über den Erwartungen liegen, zurückzuführen. Auch haben die Verwaltungsabteilungen und die Schule ihre Budgets um CHF 2,4 Mio. nicht ausgeschöpft.
Zum guten Finanzergebnis tragen Mehreinnahmen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern (CHF 815'300), den Grundsteuern (CHF 76'800), den Handänderungssteuern (CHF 1'076'800) sowie den Grundstück- und Beteiligungsgewinnsteuern (CHF 460'300) bei. Bei den Steuern juristischer Personen (CHF –987'100) und Quellensteuern ausländischer Arbeitnehmer (CHF –182'100) wurden die budgetierten Einnahmen nicht erreicht. Bei den Grundstücksverkäufen aus dem Finanzvermögen wurden CHF 637'500 mehr Buchgewinne realisiert. Das EWB trug mit einem CHF 634'000 höheren Gewinnanteil zu einem besseren Ergebnis bei.
Die allgemeine Verwaltung weist CHF 432'600 und die Bildung CHF 414'100 Kosteneinsparungen aus. Die öffentliche Sicherheit trägt mit CHF 609'400 zu einem besseren Ergebnis bei, wovon CHF 529'300 auf Mehreinnahmen aus Grundbuchgebühren entfallen. Für die soziale Wohlfahrt wurden insgesamt CHF 911'700 weniger als geplant ausgegeben. Der budgetierte Beitrag von CHF 528'000 an die Ergänzungsleistungen fiel nicht an. Der Nettoaufwand für die finanzielle Sozialhilfe liegt um CHF 267'100 unter Budget.
Die Nettoinvestitionen betrugen im vergangenen Jahr CHF 2,402 Mio. (Bruttoinvestitionen: CHF 3,432 Mio., Bruttoeinnahmen: CHF 1,029 Mio.). Davon entfielen CHF 1,04 Mio. auf Bereiche, die der Spezialfinanzierung unterliegen. Die steuerfussrelevanten Investitionen beliefen sich auf CHF 1,362 Mio.

Daniel Gut, Gemeindepräsident

Personalmutationen

Eintritte in die Gemeindeverwaltung
- Aschwanden Jessica, Sachbearbeiterin Steueramt und Finanzverwaltung
- Brändle Claudia, Sachbearbeiterin Bauverwaltung
- Büchler Linda, WMS-Praktikantin
- Dürst Stephan, Betriebsleiter Bäder
- Keller Luzia, Lernende Kauffrau
- Lehmann Niklaus, Mitarbeiter Werkhof
- Loop Roman, Sachbearbeiter Betreibungsamt
- Meier Brigitte, Sachbearbeiterin Betreibungsamt
- Morgenthaler Imelda, Sachbearbeiterin Personaldienst Schule
- Padun Regula, Sachbearbeiterin Vormundschaftsamt
- Ragettli Jürg, Leiter Bau
- Riesch Eliane, Lernende Kauffrau
- Schmid Franziska, Stv. Leiterin Personaldienst
- Schneggenburger Melina, Sachbearbeiterin Frontoffice
- Schwendener Esther, Sachbearbeiterin Schulverwaltung
- Schwendener Hans, Mitarbeiter Werkhof
- Vetsch Robin, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt

Austritte aus der Gemeindeverwaltung
- Blumer Hans, Mitarbeiter Werkhof
- Bruhin Andrea, Sachbearbeiterin Frontoffice
- Burren Daniel, Hauswart Schulhaus Flös
- Debbah Riadh, Lernender Kaufmann
- Defila Patricia, Stv. Leiterin Personaldienst
- Dietz Matthias, Betriebsleiter Bäder
- Eggenberger Tamara, Lernende Kauffrau
- Hardegger-Rohner Claudia, Sachbearbeiterin Bauverwaltung
- Kalberer Mirco, Stv. Leiter Betreibungsamt
- Lippuner Ernst, Leiter Bau
- Meier Ruth, Sachbearbeiterin Personaldienst
- Petroccia Luca, Sachbearbeiter Steueramt
- Scheiwiller Bernadette, Sachbearbeiterin Betreibungsamt
- Schneggenburger Melina, WMS-Praktikantin
- Schwendener Christian, Lernender Kaufmann

Dienstjubiläen in der Gemeindeverwaltung
- Näf Mathias, Leiter Grundbuchamt 40 Jahre
- Zogg Christian, Leiter Steueramt 40 Jahre
- Hobi Elisabeth, Reinigungsmitarbeiterin Schulhaus Räfis 30 Jahre
- Kocherhans Albert, Hauswart Schulhaus Grof 30 Jahre
- Enderlin Christian, Materialwart Feuerwehr 25 Jahre
- Gabathuler Robert, Stv. Leiter Werkhof 25 Jahre
- Lötscher Silvia, Reinigungsmitarbeiterin 20 Jahre
- Willi Markus, Hauswart Schulhaus Hanfland 20 Jahre
- Tuor Plazi, Hauswart Schulhaus Buchserbach 15 Jahre
- Tuor Sonja, Reinigungsmitarbeiterin Schulhaus Buchserbach 15 Jahre
- Burren Daniel, Hauswart Schulhaus Flös 10 Jahre
- Gabriele Ylenia, Mitarbeiterin Frontoffice 10 Jahre
- Lippuner Anny, Sachbearbeiterin Sozial- und Vormundschaftsamt 10 Jahre
- Swoboda Irene, Hauswartin Musikschule und Reinigungsmitarbeiterin Schulhaus Flös 10 Jahre

Eintritte in Behörden und Kommissionen
- Bättig Guido, Mitglied der Umwelt- und Energiekommission
- Hollenstein Karl, Mitglied der Umwelt- und Energiekommission
- Lenzin Manuela, Mitglied der Jugendkommission
- Pöhnert Hagen, Mitglied der Umwelt- und Energiekommission
- Ragettli Jürg, Mitglied der Baukommission
- Schlegel Hans, Mitglied der Jugendkommission
- Shemsedini Selim, Mitglied der Schulkommission

Rücktritte aus Behörden und Kommissionen
- Birchmeier Jürg, Mitglied der Jugendkommission
- Lippuner Ernst, Mitglied der Baukommission und Umwelt- und Energiekommission
- Rebsamen Roland, Mitglied der Umwelt- und Energiekommission
- Rohrer Hansruedi, Mitglied der Jugendkommission

Entwicklung der Einwohnerzahlen

	2011		2010	
Geschlecht				
Weiblich	5'652	49,85 %	5'589	50,09 %
Männlich	5'686	50,15 %	5'568	49,91 %
Total	11'338	100,00 %	11'157	100,00 %
Herkunft				
Ortsbürger	1'804	15,91 %	1'796	16,10 %
Übrige Schweizer	5'755	50,76 %	5'729	51,35 %
Ausländer	3'779	33,33 %	3'632	32,55 %
Total	11'338	100,00 %	11'157	100,00 %
Konfession				
Evangelisch-reformiert	3'674	32,41 %	3'724	33,38 %
Römisch-katholisch	3'489	30,77 %	3'486	31,24 %
Übrige	2'753	24,28 %	2'664	23,88 %
Ohne Konfession	1'422	12,54 %	1'283	11,50 %
Total	11'338	100,00 %	11'157	100,00 %
Altersstruktur				
Bis 10-jährig	1'170	10,32 %	1'131	10,14 %
11- bis 20-jährig	1'183	10,43 %	1'206	10,81 %
21- bis 30-jährig	1'833	16,17 %	1'782	15,97 %
31- bis 40-jährig	1'610	14,20 %	1'551	13,90 %
41- bis 50-jährig	1'736	15,31 %	1'754	15,72 %
51- bis 60-jährig	1'447	12,76 %	1'420	12,73 %
61- bis 70-jährig	1'170	10,32 %	1'141	10,23 %
71- bis 80-jährig	772	6,81 %	766	6,87 %
81- bis 90-jährig	351	3,10 %	350	3,14 %
Über 90-jährig	66	0,58 %	55	0,49 %
Total	11'338	100,00 %	11'157	100,00 %

Ordentliche Einbürgerungen in Buchs

	2011	2010
Einbürgerungskandidatinnen und -kandidaten	*55*	*45*
Schweizerische Staatsangehörigkeit	11	6
Ausländische Staatsangehörigkeit	44	39
Männer	27	22
Frauen	28	23
Davon Kinder/Jugendliche	25	25
Entscheide durch Einbürgerungsrat	*43*	*49*
Gutheissung	41	41
Ablehnung	2	8

Dem Einbürgerungsrat ist es nicht möglich, über alle Einbürgerungsgesuche im gleichen Jahr zu befinden. Deshalb ergibt sich zwischen der Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten und der Anzahl Entscheide eine Differenz.

Geschäftsfälle im Regionalen Zivilstandsamt Werdenberg

	2011	2010
Geburten	691	680
Trauungen	174	172
Todesfälle	311	296
Kindesanerkennungen	51	59
Einbürgerungen	169	195
Diverse	253	89
Total	1'649	1'491

Steuerkraft: Buchs belegt den 12. Rang

	2011	2010
Steuerkraft	26'633'335	27'638'252
Natürliche Personen	20'862'261	19'835'517
Juristische Personen	3'486'211	5'706'941
Quellensteuern ohne Vorsorgeleistungen	2'284'863	2'095'794
Durchschnitt pro Einwohner	2'369	2'519
Kantonaler Vergleich	2'146	2'137

	12. Rang	*8. Rang*
Steuereingang	*47'976'124.46*	*48'869'271.03*
Staat (Kanton)	19'552'131.33	19'088'388.42
Politische Gemeinde	24'642'252.72	26'041'317.16
Evangelische Kirchgemeinde	1'359'013.37	1'477'089.79
Katholische Kirchgemeinde	1'558'818.38	1'396'343.76
Christkatholische Kirchgemeinde	11'043.53	10'091.16
Feuerwehrersatzabgaben	852'865.13	856'040.74
Weitere Angaben		
Verrechnungssteuern	23'748'101.65	12'479'533.50
Vergütungs- und Ausgleichszinsen	84'239.82	111'821.21
Verzugs- und Ausgleichszinsen	134'709.94	156'284.29
Erlasse und Verluste	277'748.15	454'344.66
Grundsteuern	1'646'751.15	1'572'130.85

Steuern: 3,5 Prozent über Budget

	Rechnung 2011	Budget 2011
Gemeindesteuern		
Einkommens-/Vermögenssteuern Vorjahre	2'166'264.20	2'100'000.00
Einkommens-/Vermögenssteuern laufendes Jahr	22'697'053.00	21'948'000.00
Grundsteuern	1'646'751.15	1'570'000.00
Handänderungssteuern	1'676'760.20	600'000.00
Steueranteile		
Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen	4'512'909.15	5'500'000.00
Grundstückgewinnsteuern	1'060'341.90	600'000.00
Nach- und Strafsteuern	16'317.15	30'000.00
Quellensteuern	2'817'945.30	3'000'000.00
Total	*36'600'979.10*	*35'348'000.00*

Zahlen zum Betreibungswesen

	2011	2010
Zahlungsbefehle	3'896	3'857
Rechtsvorschläge	335	410
Konkursandrohungen	84	113
Pfändungsvollzüge	2'480	2'172
Verwertungshandlungen	2'022	1'929
Verlustscheine	1'130	1'166
Rechtshilfegesuche	163	211
Arrestvollzüge	8	11
Retentionsvollzüge	2	7
Eigentumsvorbehalte	6	5
Gebühren (in CHF)	575'055	579'532

Das Ressort Bildung befasst sich mit der Volksschule und mit schulischen Einrichtungen. Die Verantwortung liegt von Amtes wegen bei Schulpräsidentin Katrin Frick.

Das Kind steht im Zentrum

2011 war für die Schule Buchs ein spannendes und herausforderndes Jahr. An erster Stelle danke ich dabei unseren Lehrkräften herzlich für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler. Bei uns in Buchs arbeiten sehr viele gute Lehrkräfte, die stets ihr Bestes geben und sich ausserordentlich für die Schülerinnen und Schüler engagieren.

Am wichtigsten ist, dass unsere Kinder im Zentrum stehen. Die ganze Schule ist darauf ausgerichtet, mit unseren Schülerinnen und Schülern den Weg vom Kindergarten bis zum Start in eine Lehre, das Gymnasium oder eine andere weiterführende Schule fördernd und fordernd zu gehen. Erfolgreich zu fördern und fordern ist nur möglich mit einer positiven, ermutigenden und wohlwollenden Haltung gegenüber den Lernenden. Es muss dabei unser Bestreben sein, die Fähigkeiten, Begabungen und Vorlieben der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und diese zu fördern. Neben pädagogischen und beruflichen Kompetenzen sind die sozialen Kompetenzen wesentlich für die Entwicklung jeder einzelnen Persönlichkeit. Mir als Schulpräsidentin ist es ein grosses Anliegen, dass auf der Weiterentwicklung jeder einzelnen Persönlichkeit ein grosses Augenmerk liegt. Eine Schule, die vermehrt gabenorientiert und nicht defizitorientiert arbeitet, ist ein grosses Ziel. Selbstverständlich sollen die Leistungen gemessen und Ansporne für Verbesserungen gegeben werden. Ich bin überzeugt – und erlebe auch –, dass dem Menschen dieses Vorwärtsstreben gegeben ist und es grundsätzlich in jedem Kind steckt. Diesen Lernwillen gilt es zu erhalten und zu fördern.

Die Schulkommission begrüsst es sehr, dass die Lehrerschaft des Oberstufenzentrums Grof einen Schülerrat unterstützt und mit ihm zusammenarbeitet. Zu erleben, wie engagiert, mit welch konstruktiven Diskussionen diese Schülerinnen und Schüler ihre Meinung kundtun, ist eindrücklich. Ich empfinde es als wesentlich, dass unsere Jugendlichen bei uns an der Schule lernen, sich auszudrücken, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch zu vertreten. Sie sollen dabei lernen, dass ihr Tun Konsequenzen hat, und bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. Unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft brauchen Menschen, die mitdenken, sich engagieren, mutig ihren Weg gehen und Entscheide treffen können – Menschen, die gelernt haben, sich in der Gruppe zu bewegen, anderen Platz zu lassen, aber auch den eigenen Platz einzunehmen.

Ihnen, der Buchser Bevölkerung, danke ich ganz herzlich für Ihr Vertrauen, das Sie der Schule Buchs entgegenbringen. Wir schätzen es sehr, mit Ihnen im Gespräch zu sein. Ich bin der klaren Meinung, dass wir nur miteinander die bestmöglichen Wege zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler gehen können – es braucht uns alle.

Der Stellenwert der Bildung in Buchs ist hoch

Buchs lässt sich wahrlich als Bildungsstadt bezeichnen. Buchs beheimatet sämtliche Bildungsstufen von der Grundschule über private Angebote, International School, vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten bis zur Fachhochschule mit Nachdiplomlehrgängen. Eindrücklich wurde dies an der Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung (WIGA) vom 3. bis 10. September 2011 gezeigt. In Form eines gemeinsamen Standes unter dem Motto «Bildungscampus Buchs» präsentierten sieben Institutionen aus Buchs gemeinsam den vielseitigen Schul- und Bildungsstandort. Am Messeauftritt beteiligten sich die

Schülerinnen und Schüler mit Kartonage-Arbeiten am Stand des «Bildungscampus Buchs» an der WIGA.

Schule Buchs, die Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB, bzb Berufliche Grundbildung und bzb Weiterbildung, die International School Rheintal ISR, die Scuola Vivante, die Musikschule Werdenberg sowie die Berufs- und Laufbahnberatung Werdenberg BLB. Im Fokus standen Möglichkeiten, Schnittstellen und Weichen der individuellen Ausbildungslaufbahn.
Als öffentliche Schule war es der Schule Buchs ein wichtiges Anliegen, in diesem Rahmen auch die Vielfältigkeit der Volksschule zu zeigen. So konnten am Gemeinschaftsstand auch ganz unterschiedliche Angebote präsentiert werden, beispielsweise:

– Unterrichtsdemonstration mit freiwilligen Schülerinnen und Schülern in der Kartonage (Mittelstufe)
– Einsatz von Lernspielen mit der Möglichkeit, die Spiele aktiv selbst auszuprobieren
– Unterrichtsdemonstration mit freiwilligen Schülerinnen und Schülern in der Handarbeit und im Werken der Oberstufe

.

Die Schulkommission hat strategische Entscheide gefällt
Die Schulkommission traf sich zu ihren ordentlichen Sitzungen und zu einem Workshop. Lehrervertreter Christian Michel, Schulleiter Markus Gabathuler und Rektor Alexander Kummer nahmen mit beratender Stimme an diesen Sitzungen teil. Die Mitglieder der Schulkommission haben alle im Verlauf des Jahres den Unterricht in mindestens zwei Schulhäusern besucht. Die Schulkommission beschäftigte sich in erster Linie mit strategischen und strukturellen Fragen. In diesem Zusammenhang wurden folgende Themen behandelt bzw. Entscheide gefällt:

– Die Sprach- und Spielförderung für fremdsprachige Kinder ab drei Jahren (Frühförderung) wurde für obligatorisch erklärt
– Das überarbeitete Lagerkonzept wurde verabschiedet
– Für die Oberstufe wurde Niveauunterricht in den Fächern Mathematik und Englisch für das Schuljahr 2012/13 eingeführt
– Im Zusammenhang mit der Einführung des Niveauunterrichts wurde die Probezeit in der 1. Sekundarklasse abgeschafft
– Die Resultate der Arbeitsgruppe Eingangsstufe wurden zur Kenntnis genommen und es wurde entschieden, dass es keine Basisstufe gibt und zwei Einführungsklassen pro Jahrgang geführt werden
– Die Resultate der Arbeitsgruppe Tagesstätte wurden zur Kenntnis genommen, der Ausbau der familienergänzenden Betreuung beschlossen und die Betriebsordnung Tagesstätte verabschiedet
– Das überarbeitete Konzept Begabungsförderung (Lernatelier Eule) wurde verabschiedet
– Im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Fördermassnahmen wurde eine Fachstelle für Fördermassnahmen eingeführt
– Der Schlussbericht über das Projekt Schülerrat OZ Grof wurde zur Kenntnis genommen und der Schülerrat im OZ Grof fix installiert
– Der Schulleitungskonferenz wurde der Auftrag erteilt, das bestehende Qualitätskonzept zu überarbeiten und darin eine Fremdevaluation vorzusehen

10 Kindergärten
In zehn Kindergärten wurden insgesamt 183 Kinder unterrichtet. Seit dem Jahr 2008 gehört der Kindergartenbesuch zur Schulpflicht. Die Kinder werden somit im Alter von vier Jahren eingeschult. Die Kindergärten sind dabei organisatorisch den fünf Primarschuleinheiten angegliedert.

5 Primarschuleinheiten
Insgesamt besuchten 614 Kinder den Unterricht in den fünf Primarschulhäusern Räfis, Buchserbach, Kappeli, Grof und Hanfland (inklusive Einführungs- und Kleinklassen).
Mit Ausnahme des Schulhauses Grof befindet sich in allen Schulhäusern ein kompletter Klassenzug von der 1. bis zur 6. Klasse. Das Ziel der Schulkommission ist es, dies in allen Quartierschulhäusern wieder einzuführen, was im Schuljahr 2012/13 erreicht sein wird.
Im Laufe eines Jahres finden – neben den traditionellen Veranstaltungen wie Sporttagen, Schulreisen und Lagern – in allen Schuleinheiten zahlreiche weitere besondere Unterrichtsaktivitäten in einer grossen Vielfalt und in unterschiedlicher Zusammensetzung statt. Diese Anlässe bereichern den Schulalltag unserer Schülerinnen und Schüler zusätzlich und fördern sie gleichzeitig auch in den verschiedensten Kompetenzen. Im Folgenden findet sich eine kleine Auswahl dieser Aktivitäten der verschiedenen Schuleinheiten.
Neben diversen Elternanlässen, Sporttagen, Schulreisen usw. wurde im Schulhaus *Kappeli* vor allem auch die Fasnacht gefeiert. Am Schmutzigen Donnerstag fand ein Umzug mit anschliessendem Berlinerschmaus statt.

Kinder vom Schulhaus Kappeli am Schmutzigen Donnerstag

Im Weiteren legte der Schulleiter des Kappeli im Jahr 2011 ein grosses Augenmerk auf die Teamentwicklung. Durch Pensionierungen und Verschiebungen von Klassen innerhalb von Buchs gab es im Lehrerteam einige personelle Veränderungen. Im Frühling fand deshalb ein Sportanlass unter dem Motto «Am gleichen Strick ziehen (oder: ein perfektes Mass finden)» statt. Im Herbst führte dann ein Wochenendausflug ins Ballenbergmuseum und nach Bern. Es galt dabei festzustellen, inwiefern sich die Stimmung im Team im Unterricht auf die Schülerinnen und Schüler übertragen lässt.
Im Schulhaus *Räfis* werden Traditionen hochgehalten. Weihnachten ist vorüber, das neue Jahr hat begonnen und die Christbäume in den Räfiser Stuben verlieren ihre Nadeln. Es wird Zeit, sie abzuschmücken und auf die Strasse zu stellen. Wie in jedem Jahr sammelten auch im vergangenen Januar die Schülerinnen und Schüler von Ernst Eggenbergers Klasse mit Leiterwagen und anderen Transportmitteln die ausgedienten Weihnachtsbäume in den Strassen von Räfis ein und luden sie auf den grossen Anhänger, welcher beim Schulhaus bereitstand. Von dort aus wurden die Bäume zum Flaggalaplatz vor der Kanalbrücke gefahren, einem bekannten Ort in Räfis. Zusammen mit viel anderem Holz bauen die Flaggala-Holzer dann einen riesigen Funken,

der am Flagga-Sunntig angezündet wird und mit grosser Hitze den Winter vertreibt, der so dem Frühling Platz macht.
Ebenfalls Tradition hat das bunte Treiben der verschiedenen Masken am Schmutzigen Donnerstag in Räfis. Prinzessinnen, Cowboys, Polizisten, Teufel, Spiderman, Schweinchen Dick und andere lustige Gestalten zogen am 3. März des vergangenen Jahres tanzend, singend und jubelnd durchs Schulhaus und genossen die närrische Freiheit. Zu Musik wurde ausgelassen getanzt und gefeiert. Natürlich durfte der Berliner am Schluss nicht fehlen.
Zu den jährlichen Highlights zählt mittlerweile der gemeinsame Ausflug des ganzen Schulhauses nach den Sommerferien. Dieser führte alle Klassen am 29. August ins Nachbarland nach Gamprin-Bendern. Mit Velo, Rollerblades, zu Fuss oder mit dem ÖV erreichten die in verschiedene Gruppen eingeteilten Kinder im Verlaufe des Morgens mit ihren Begleiterinnen die Freizeitanlage «Grossabünt» – einen herrlichen Ort, um sich zu bewegen, miteinander zu spielen und zu plaudern, sich im Wasser abzukühlen, Bäche umzulenken oder eine Wurst am offenen Feuer zu braten.

Schulhausausflug Räfis nach «Grossabünt».

Alle zwei Jahre beteiligt sich das Schulhaus Räfis an der Adventsfensteraktion des Einwohnervereins Räfis-Burgerau. Im Jahr 2011 war es wieder so weit. Am 8. Dezember waren die Eltern der Schülerinnen und Schüler und die Räfiser Einwohnerschaft zur Eröffnung des Adventsfensters eingeladen. Bei heissem Punsch und Weihnachtsguezli konnten die Kunstwerke der Kinder bestaunt werden. Einen Monat lang leuchteten jeden Abend 24 verschiedene Fensterbilder an der Vorderseite des neuen Schulhauses in die Nacht hinein. Viele Komplimente erfreuten die Kinder und auch die Lehrpersonen.
Nicht nur die erwähnten Traditionen lockerten den Schulalltag auf, auch andere Anlässe brachten die eine oder andere Abwechslung.
So erlebten alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse drei unvergessliche Tage in Form von Projekttagen vor Auffahrt unter dem Titel «Natur pur». Den ersten Tag des Projektes erlebten die meisten Kinder auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Buchs und Umgebung. Andere waren mit dem Werkhof oder der landwirtschaftlichen Schule Rheinhof-Salez unterwegs. Zupacken war angesagt, was den meisten Kindern richtig Spass machte. Den zweiten Tag verbrachte die ganze Schule im Walter Zoo in Gossau. Schliesslich besuchten uns am Mittwoch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes Krax.ch des Schweizer Tierschutzes STS und unterrichteten während jeweils zwei Lektionen die Kinder der Unter- und Mittelstufe auf ansprechende Weise zum Thema Tiere und Tierschutz.
Die Lehrkräfte der Schuleinheiten Räfis und Buchserbach besuchten im vergangenen Jahr eine Weiterbildung zum Präventionsprogramm «Faustlos». Am 10. September 2011 waren die Eltern beider Schulhäuser zu einem Elternabend in die Aula Flös eingeladen, an welchem die Inhalte des Programms von einer Fachperson vorgestellt und erläutert wurden. Das Programm fördert gezielt sozialemotionale Kompetenzen in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle sowie Umgang mit Ärger und Wut. Die Inhalte des Programms werden seither in beiden Schuleinheiten von den Lehrpersonen vermittelt. Die Zeit wird zeigen, welchen Einfluss die gezielte Förderung der angesprochenen Kompetenzen auf das Verhalten und den Umgang der Kinder untereinander haben wird.
Im Schulhaus *Buchserbach* konnte der geplante Skitag auf dem Buchserberg wegen Schneemangels leider nicht durchgeführt werden. Die drei Projekttage zum Thema «Spielen» vor Auffahrt hingegen waren ein voller Erfolg. In altersdurchmischten Gruppen besuchten die Kinder an den ersten beiden Vormittagen vier verschiedene Posten. Da wurde gepuzzelt, Karten gespielt, Jonglieren geübt, neue Spiele wurden gelernt und bereits bekannte Spiele gespielt. Die Kinder waren begeistert bei der Sache. Die Nachmittage boten Spiele im Freien, einmal im Wald, das andere Mal rund ums Schulhaus. Nach zwei Stunden Spielen unter fachkundiger Leitung von Mitarbeiterinnen aus der Ludothek am Mittwochmorgen krönte die atemberaubende Show des Zauberers Danini die gelungenen Projekttage.

Projekttage zum Thema «Spielen» im Buchserbach.

Im Herbst wanderten nach einer Busfahrt nach Wildhaus und einer Sesselbahnfahrt ins Oberdorf alle sechs Klassen des Schulhauses Buchserbach bei herrlichem Wetter über den Ölberg an den Voralpsee. Dort wurden sie von pensionierten Lehrpersonen aus Buchs erwartet, die bereits die Feuer angefacht hatten, damit die Würste gebraten werden konnten. Gemütliches Beisammensein und Spielen am Wasser, im Wald und auf der Wiese gaben allen Beteiligten die Möglichkeit, sich ausserhalb des Schulkontextes besser kennenzulernen.

Während der Weihnachtszeit schmückten Engel verschiedenster Gestalt das Foyer des Schulhauses. Alle Kinder haben zusammen mit ihren Klassenlehrpersonen und den Handarbeitslehrpersonen zauberhafte Engel hergestellt. Der beleuchtete und schön geschmückte Weihnachtsbaum unterstrich die vorweihnächtliche Atmosphäre.

Bereits zum zweiten Mal hat am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien eine kleine Weihnachtsfeier in der Turnhalle des Schulhauses stattgefunden. Alle Klassen gestalteten mit einem Beitrag einen Teil des Anlasses. Die eine Klasse sang ein Lied, eine andere führte ein kleines Theater auf. Schliesslich lasen die Lehrpersonen noch eine Weihnachtsgeschichte vor – ein schöner Anlass auch in diesem Jahr!
Die Schuleinheit *Hanfland* führte im Anschluss an die Frühlingsferien eine Projektwoche unter dem Motto «Im Hanfland wird geforscht» durch. Hierzu wurde die preisgekrönte «Forscherkiste» der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen, ein mit Material und Unterlagen zur Durchführung von Experimenten für den naturwissenschaftlichen Unterricht ausgestatteter Anhänger, gemietet. Die über 200 Experimente aus den Bereichen Tasten, Schmecken, Riechen, Sehen, Hören und Mathematik regten die Schülerinnen und Schüler an, mit allen Sinnen verschiedenen physikalischen und mathematischen Phänomenen auf die Spur zu kommen.
Am Morgen besammelten sich jeweils alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und auch etliche interessierte Eltern auf dem Pausenplatz, um gemeinsam der Durchführung eines der zahlreichen Experimente beizuwohnen. Im Anschluss wurde individuell in zuvor eingeteilten Gruppen weiter experimentiert, beobachtet, gestaunt und geforscht: Weshalb brennen Wunderkerzen auch unter Wasser? Wie bringe ich eine Rakete ohne Treibstoff über 30 Meter weit zum Fliegen? Wohin wird der Laserstrahl von einem Spiegel abgelenkt? Nicht alle Versuche gelangen auf Anhieb. Dann galt es, sich nicht entmutigen zu lassen und weiter zu forschen. Neben dem Erstaunen über die teilweise verblüffenden Effekte konnten die Schülerinnen und Schüler durch altersgemässe Auswertungen unter Anleitung von Lehrpersonen und Eltern viele wertvolle Erkenntnisse im naturwissenschaftlichen Bereich gewinnen. Weitere Höhepunkte der Schuleinheit Hanfland im Jahr 2011 bildeten die Spiel- und Sporttage der verschiedenen Stufen im September sowie der frühmorgens bei winterlichen Verhältnissen durchgeführte Sternlauf vor Weihnachten.
Im Frühjahr 2011 organisierte das Kollegium der Schuleinheit *Grof* im Rahmen ihres pädagogischen Schwerpunktes – Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Erziehungsberechtigten – für alle Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler einen Vortragsabend zum Thema «Verwöhnung». Der Gastreferent Jürg Frick, Psychologe und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Zürich, regte in seinem Referat einen liebevollen, aber nicht verwöhnenden Umgang mit Kindern an und warnte vor den Folgen der Verwöhnung, die seiner Meinung nach auf breiter Front stattfindet – in der Schule, in der Familie wie auch in den Angeboten zur Freizeitgestaltung. Der Abend bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit, fachkundige Anregungen zum Umgang mit Kindern entgegenzunehmen und sich anschliessend in ungezwungenem Rahmen auszutauschen.
Bereits zum zweiten Mal wurde im Grof während der Adventszeit ein Projekttag gemeinsam mit interessierten Eltern gestaltet. Wiederum boten etliche Eltern verschiedene adventliche Aktivitäten an, die sie mit den Schülerinnen und Schülern zu Hause, im Freien oder im Schulhaus durchführten.

Das neue Jahresprogramm in der Oberstufe bewährt sich
In den beiden Oberstufenzentren gingen über 300 Schülerinnen und Schüler ein und aus. Diese verteilen sich auf die Stufen Kleinklassen inklusive Werkjahr, Real- und Sekundarschule.

Experimentieren im Rahmen der «Forscherkiste» im Hanfland.

Bei der Neuorganisation hat man die Trennung der Real- und Sekundarschule aufgehoben und zwei Oberstufenzentren gebildet. Das Ziel war nicht nur ein räumliches, sondern auch inhaltliches Zusammenwachsen. Aus diesem Grund hat die Schulkommission mit Beginn auf das Schuljahr 2010/11 ein verbindliches Jahresprogramm über die drei Oberstufenjahre verabschiedet. Die Oberstufe Buchs hat sich damit ein nach aussen erkennbares Profil gegeben, welches keine Unterschiede zwischen den beiden Niveaus Real- und Sekundarstufe macht. Damit hat man die Grundlagen für eine verstärkte Zusammenarbeit geschaffen, welche sich in verschiedenen Projekten und Anlässen bemerkbar machen. Bei der Gestaltung des Jahresprogrammes hat man eine Balance zwischen obligatorischen und freien Zeitgefässen gefunden, welche es den Lehrpersonen erlaubt, auf ihre Bedürfnisse und diejenigen der Klasse einzugehen. Die ersten Erfahrungen damit sind sehr positiv.
So finden jeweils Ende August/Anfang September sogenannte Konzentrationstage statt: In der ersten Oberstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler dabei eine Einführung in Arbeits- und Lerntechnik sowie Gruppenverhalten. Die zweite Oberstufe widmet sich dem Thema Berufswahl und in der dritten Oberstufe steht die Energie im Zentrum. Im November folgen dann weitere Konzentrationstage:
1. Oberstufe: Sucht und Pubertät
2. Oberstufe: Kick-off Berufswahl
3. Oberstufe: Budget und Finanzen

Im Verlauf des Schuljahres absolviert die erste Oberstufe im Weiteren ein Winterlager, in der zweiten Oberstufe steht entweder ein Sommerlager oder der Austausch mit einer Klasse aus dem Welschland auf dem Programm. In der dritten Oberstufe findet zusätzlich eine Sonderwoche mit speziellen Themen und Projekten statt.

Pilotprojekt «Lernpass»
Im zweiten Semester der zweiten Oberstufe absolvieren alle Schülerinnen und Schüler das kantonale Testsystem «Stellwerk 8». Diese Resultate geben über den aktuellen Leistungsstand in den Fachbereichen Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch sowie Natur und Technik Auskunft. Hier knüpft nun neu das Projekt «Lernpass» an.
Je nachdem, welchen Leistungsstand die Jugendlichen im «Stellwerk 8» vorweisen konnten, arbeiten sie in der dritten Oberstufe individuell an ihren Zielen. Schülerinnen und Schüler, welche beispielsweise im Fachbereich Mathematik noch grössere Schwächen aufweisen, set-

zen ihren Schwerpunkt in diesem Fach, um eine genügende Note zu erzielen. Für Jugendliche mit starken Leistungen in Mathematik bietet sich hingegen die Möglichkeit, sich mit anspruchsvollen Aufgaben auseinanderzusetzen, mit denen auch sie dann und wann an ihre Leistungsgrenzen stossen.
Der «Lernpass» unterstützt demnach die Schülerinnen und Schüler beim eigenständigen Lernen. Selbst- und Sachkompetenz stehen hierbei im Zentrum. Die Jugendlichen planen, reflektieren und dokumentieren ihren Lernprozess eigenständig.
Je nachdem, welchen Beruf die Jugendlichen ergreifen wollen oder welche weiterführende Schule angestrebt wird, legen die Lernenden eigenständig die Themenbereiche und den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben fest. Damit übernehmen sie Eigenverantwortung und legen mit ihrem Einsatz die Basis für einen erfolgreichen Wechsel in die Berufswelt.
Die Lehrpersonen der dritten Oberstufe am OZ Flös nehmen seit August 2011 mit ihren Schülerinnen und Schülern an diesem Pilotprojekt teil und werden im Jahr 2012 die Auswertung mit der kantonalen Projektleitung angehen.

«Coming home» – ein Theaterstück der Oberstufe, das unter die Haut ging …

«Coming home» – Ein Theaterprojekt am OZ Grof
Am 24. Mai 2011 war es wieder mal so weit: Die Theatergruppe des OZ Grof lud zur Premiere ein. Gespielt wurde «Coming home», ein Stück, welches von sechs Schülerinnen der dritten Oberstufe zusammen mit Peter Sutter, dem Leiter der Theatergruppe, im Verlauf von mehr als einem halben Jahr entwickelt worden war. Mit «Coming home» zeigten die sechs Mädchen auf eindrückliche Weise, was Jugendliche in diesem Alter beschäftigt und wie sich aus Verhaltensweisen und «Zufälligkeiten», die auf den ersten Blick harmlos erscheinen, eine dramatische Eigendynamik entwickeln kann, die – in der Geschichte von «Coming home» – schliesslich sogar zum Tod von einem der Mädchen führte. So begann das Stück mit sechs Stühlen, von denen einer leer war. Dann wurde, Szene um Szene, Bild um Bild, in der Erinnerung der sechs Mädchen nachgespielt, was zum tragischen Ende geführt hatte. Am Ende des Stücks wieder das gleiche Bild, sechs Stühle und einer von ihnen leer. Erst jetzt, viel zu spät, war den Mädchen bewusst geworden, was sie anders hätten machen müssen, damit die Geschichte ein besseres Ende gefunden hätte.
Mit «Coming home», das war der Theatergruppe von Anfang an klar, wurde ein grosses Wagnis eingegangen. Denn häufig wird von Schultheatern erwartet, dass sie lustig, unterhaltsam oder witzig sind. Doch die sechs Schülerinnen der Theatergruppe hatten sich von Anfang an in den Kopf gesetzt, eine Geschichte zu spielen, die vor allem nachdenklich und betroffen machen sollte. Die grosse Frage war, ob es gelingen würde, die notwendige Konzentration und Ernsthaftigkeit aufzubringen, um dieses Ziel auch tatsächlich zu erreichen. Wie die Reaktionen des Publikums – Jugendlicher oder Erwachsener – zeigten, gelang dies den sechs Schülerinnen voll und ganz. Es war ein Theaterstück, so die einhellige Meinung des Publikums, das so richtig unter die Haut ging, und wohl bei allen, die es gesehen haben, tief in Erinnerung bleiben wird.
Wer «Coming home» oder auch andere Schultheateraufführungen von Kindern oder Jugendlichen gesehen hat, kann sich sicher gut vorstellen, was für vielfältige und wertvolle Lernprozesse in solchen Gruppen oder Klassen entstehen, auf dem oft langen und so spannenden Weg von einer ersten Idee über Improvisationen bis hin zu dem Augenblick, wo sich nach gelungener Premiere alle Beteiligten über die Begeisterung und den Applaus des Publikums freuen dürfen.

Katrin Frick, Schulpräsidentin

Die Schülerzahlen sind mehr oder weniger unverändert geblieben

	2011		2010	
	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen
Kindergarten	183	20	180	20
Einführungsklasse	34	3	26	2
Primarstufe	558	30	573	29
Realschule	114	7	116	7
Sekundarschule	164	9	168	9
Kleinklassen und Werkjahr	45	4	40	6
Sonderschulen/Heime	85		87	
Total	1'183	73	1'190	73

Personalmutationen
Eintritte in die Schule Buchs
- Ettemeyer Regula, Lehrperson Primarschule Räfis
- Hägeli Jana, Lehrperson Primarschule Buchserbach
- Heeb Philipp, Lehrperson Lernatelier Eule
- Mannai Rachid, Praktikant Kindergarten
- Peter Fabienne, Lehrperson Primarschule Grof
- Rösch Jenny, Lehrperson Kleinklasse Hanfland
- Saluz Flurin, Lehrperson Werken Oberstufenzentrum Grof
- Schiesser Ladina, Logopädin
- Shemsedini-Zenuni Ilirjana, Brückenbauerin Spiel- und Sprachförderung
- Eberli Andrea, Lehrperson Spiel- und Sprachförderung
- Thomann Corina, Fachstelle Fördermassnahmen
- Wildhaber Fabienne, Lehrperson Primarschule Kappeli

Austritte aus der Schule Buchs

- Aebi Hans, Lehrperson Kleinklasse Oberstufe, Oberstufenzentrum Flös
- Dolak Sarah, Schulische Heilpädagogin
- Hauser Barbara, Lehrperson Primarschule Hanfland
- Keller Verena, Lehrperson Primarschule Räfis
- Lenherr Rosmarie, Handarbeitslehrerin Primarschule Hanfland
- Messmer Rudolf, Lehrperson Primarschule Kappeli
- Senn Rahel, Lehrperson Oberstufenzentrum Grof
- Schmidt Jeanette, Praktikantin Kindergarten Altendorf
- von Rotz Manuela, Lehrperson Primarschule Räfis

Dienstjubiläen in der Schule Buchs

– Schwendener Hansjakob, Lehrperson Oberstufenzentrum Grof	30 Jahre
– Feger Karin, Therapeutin Legasthenie und Dyskalkulie	20 Jahre
– Spirig Barbara, Lehrperson Kindergarten Kappeli	20 Jahre
– Zeller Beatrice, Lehrperson Primarschule Hanfland	20 Jahre
– Bigger Rouven, Lehrperson Oberstufenzentrum Grof	10 Jahre
– Eggenberger Ursula, Lehrperson Kindergarten Burgerau	10 Jahre
– Mettler Tanja, Lehrperson Primarschule Buchserbach	10 Jahre
– Nicolussi Eva Maria, Lehrperson Primarschule Räfis	10 Jahre
– Robben Henk, Lehrperson Oberstufenzentrum Grof	10 Jahre
– Robben Sonja, Lehrperson Handarbeit Primarschule Grof	10 Jahre
– Schwitter Marinus, Lehrperson Oberstufenzentrum Grof	10 Jahre
– Tobler Petra, Lehrperson Kindergarten Altendorf	10 Jahre
– Walt Daniel, Lehrperson Oberstufenzentrum Flös	10 Jahre

Dem Ressort Kultur/Freizeit/Sport sind die Aufgabengebiete Freizeit, Gastgewerbe, Kultur, Markt, Sport, Tourismus, Unterhaltung und Vereine zugeordnet. Die Verantwortung liegt bei Hansruedi Bucher.

Kulturweg eröffnet
Am Samstag, 14. Mai 2011 konnte Madeleine Rothenberger (Mitglied der Kulturkommission und Projektleiterin) das Eröffnungsband des Kulturweges durchschneiden. Ausgiebige Recherchen und unzählige Abklärungen mit den Gebäudebesitzern waren in den vorangegangenen Monaten erforderlich, bevor der Kulturweg Buchs der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte. Dieser neu angelegte Weg vermittelt anhand von Text- und Bildtafeln vielfältige Einblicke in die Geschichte und die Gegenwart der Gemeinde Buchs. Der Kulturkommission war es ein grosses Anliegen, einen Rundweg zu schaffen, der nicht nur architektonische Fakten, sondern auch einen attraktiven Mix aus historischen Hintergrundinformationen, interessanten Geschichten zu Häusern, Besitzerinnen und Bewohnern sowie fotografischen Rückblicken vermittelt. Der Kulturweg umfasst 23 Stationen und kann in rund 1,5 Stunden absolviert werden. Er ist so konzipiert, dass auch nur Teilbereiche besucht werden können. Man kann bei jeder beliebigen Tafel einsteigen und den Rundgang fortsetzen. Der Kulturweg soll Identität stiften und neugierig machen. Alle Einheimischen, Zugezogenen, Schulklassen, Touristen und Gäste sind eingeladen, Buchs zu Fuss zu erkunden und zu entdecken.

Gemeinderat Hansruedi Bucher, Projektverantwortliche Madeleine Rothenberger und Gemeinderat August Wehrli (von links) eröffnen den Kulturweg.

Kulturpreisverleihung
Unter dem Motto «Kultur beflügelt» zeichnete die Kulturkommission die Synchronschwimmerinnen des SC Flös Buchs (Gruppenpreis) und Caroline Capiaghi (Einzelpreis) mit dem Kulturpreis 2011 aus. Rolf Plat, Präsident des SC Flös: «Es ist eine riesige Anerkennung für die Schwimmerinnen. Es ist eine Wertschätzung von aussen für das, was wir leisten. Wir hoffen natürlich, dass der Preis uns noch bekannter macht und wir dadurch neue Schwimmerinnen zum Mitmachen animieren können.» Caroline Capiaghi: «Diese Wertschätzung meiner Arbeit und dass ich als Zuzügerin diesen Preis bekommen habe, kommt für mich fast einem Ehrenbürgerrecht gleich.»

Gemeinderat Hansruedi Bucher und Kulturkommissionsmitglied Susanna Büchel überreichen den Kulturpreis an Caroline Capiaghi (Mitte).

Veranstaltungen in der Kulturstüdtlimühle
Am 13. Mai 2011 eröffneten Mas o Menos und Bossa-Bossa die Saison der Stüdtlimühle mit einem spanischen Abend, einem ersten Höhepunkt. Im Mai und Juni fanden Lesungen mit Armin Öhri und Vanessa Tschirky, «Sinfonie des Todes», und Jolanda Spirig-Zünd,

Rolf Plat (links aussen) und die Synchronschwimmerinnen freuen sich über die Ehrung.

«Widerspenstig», statt. Das Publikum konnte sogar persönliche Fragen an die Hauptperson dieser tragischen Lebensgeschichte stellen. Im Juni rundeten das Duo Monodia (Oboe und Harfe), sowie das Ilios Quartett (Streichquartett) aus Zürich den ersten Teil der Saison ab.
Im August begann die Herbstsaison mit einer Lesung von Daniela Schwegler und Susann Bosshard, «Unter der Haube», unterstützt durch den Film von Otto. C. Honegger. Im September wurde es feurig: Beim ungarischen Abend fühlte man sich durch Wolfgang Gratschmaier und Nicola Becht nach Budapest versetzt. Am Klavier spielte Reinhard Schmidt. Es folgte ein Jugendbuchtag mit Alice Gabathuler, «Dead.and.com», und Stephan Sigg, «10 gute Gründe für Gott». Einen unvergesslichen Opern-/Operetten-Abend konnten die Gäste bei der Serenade mit Christian Büchel (Bariton), Sarah Längle (Sopran) und Jean Lemaire (Klavier) geniessen.
Ein letzter Höhepunkt war der Abschlussabend «Christmas in Buchs», mit The Vocal Band und den drei Chören Sängerbund Buchs, Männerchor Mels und We are Family Triesen.

Serenade in der Kulturstüdtlimühle mit Christian Büchel, Sarah Längle und Jean Lemaire (von links).

WIGA
Die Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung WIGA findet alle zwei Jahre auf dem Marktplatz Werdenberg statt. Teil der WIGA war ein Gemeinschaftsstand des kommunalen Gewerbes. Während der ersten Septemberwoche vereinte der «Treffpunkt Buchs» des Gewerbe- und Industrievereins GIV Buchs in einem offenen Auftritt ortsansässige Unternehmen. Unter der Leitung von Rolf Pfeiffer präsentierten sich AMAG, Die Mobiliar, Düsel AG, EW Buchs, Graf Malerei AG, Helbling Mode AG, Kühnis Brillen & Optik AG, L. Gantenbein & Co. AG, Letta Uhren AG, Manpower AG, Rosy für die Braut, Ruma GmbH, Schuster Heizung Sanitär AG, Schützengarten AG, SpeedCom (Schweiz) AG, Training Center Buchs AG und Triet Storen AG. Die Veranstaltungen Treffpunkt- und GIV-Lunch sowie der GIV-Zvieri stiessen auf grosses Interesse.

«Treffpunkt Buchs» an der WIGA.

Prix Benevol
Zum europäischen Freiwilligenjahr 2011 wurde im Kanton St. Gallen der Prix Benevol lanciert. In Zusammenarbeit mit Benevol St. Gallen, der Fachstelle für Freiwilligenarbeit, schrieb die Gemeinde Buchs den Prix Benevol aus. Der Preis wird an Gruppen und Organisationen verliehen, die durch ihre Freiwilligenarbeit innovative Projekte mit einem gesellschaftlichen Nutzen realisieren. Insgesamt hatten sich sechs Gruppen beworben: das Bahnhof-Paten-Projekt, der Diakonieverein Buchs, der Familien-Treff Buchs, der ornithologische Verein Buchs-Werdenberg, die Pfadi Alvier und der Turnverein.
Am 14. September 2011 fand die Preisverleihung statt. Die Jury, zusammengesetzt aus Hansruedi Bucher, Gemeinderat und Jurypräsident, Regula Helbling, Elsbeth Maag, Roland Rebsamen sowie Gemeinderat Heinz Rothenberger, beurteilten die Bewerber nach folgenden Kriterien: Nutzen und Nachhaltigkeit, Innovation und Kreativität, Ziele und Zielgruppen, Bekanntheitsgrad und Vernetzung, Qualitätssicherung. Am meisten Punkte erhielt der Diakonieverein Buchs, welcher somit für seine Freiwilligenarbeit mit dem Prix Benevol der Gemeinde Buchs ausgezeichnet wurde. Der Diakonieverein Buchs qualifizierte sich hiermit auch für das Finale des kantonalen Prix Benevol 2012.
Der preisgekrönte Diakonieverein Buchs setzt sich für ältere und einsame Menschen ein. Die rund 50 freiwilligen Helferinnen und Helfer begleiten kranke Menschen auf deren letztem Lebensabschnitt und entlasten dadurch die Familienangehörigen. Sie geben aber auch Lebensmittel an finanziell benachteiligte Personen ab.

Gemeindepräsident Daniel Gut überreicht der diakonischen Mitarbeiterin Verena Karrer die Auszeichnung.

slowUp Werdenberg-Liechtenstein
Am 1. Mai 2011 lud der slowUp Werdenberg-Liechtenstein zur sechsten Ausgabe des Familiensonntags ein. Zwischen 10 und 17 Uhr bot die Veranstaltung bei schönstem Sonnenschein ein grosses Volksfest auf beiden Seiten des Rheins. In Buchs wurden die Besucherinnen und Besucher vom Werdenbergersee über die St. Galler- und Churerstrasse nach Sevelen geführt. Der slowUp-Hauptplatz bei der Migros wartete mit spannenden Attraktionen wie einem Geschicklichkeits-Veloparcours oder Spielen und Wettbewerben für Gross und Klein auf. Für die Verpflegung der Gäste sorgte der RV Buchs.
Erstmals fand in Buchs ein gemeinsamer slowUp-Gottesdienst mit der evangelischen und der katholischen Landeskirche sowie der evangelischen Freikirche GospelHouse statt. Die markante Energiebrücke

Viele Teilnehmende beim slowUp-Hauptplatz bei der Migros.

zwischen Buchs und Schaan ermöglichte es erneut, den slowUp Werdenberg-Liechtenstein in zwei Teilstrecken zu befahren.
Der slowUp Werdenberg-Liechtenstein bietet seit 2006 ein einzigartiges Erlebnis. Die Veranstaltung offeriert all jenen, die mit dem Rad, den Skates oder zu Fuss unterwegs sind, autofreie Hauptstrassen und viele Attraktionen. Der Rundkurs führt auf 44 Kilometern durch die Region Werdenberg und das Fürstentum Liechtenstein – in einer für den Langsamverkehr idealen Umgebung. Der nächste slowUp Werdenberg-Liechtenstein findet am 6. Mai 2012 statt.

Vereine
Die Buchser Vereine bilden das Rückgrat des gesellschaftlichen Lebens von Buchs. Das vielseitige Wirken der Vereine wurde im vergangenen Jahr mit namhaften Beiträgen von der Gemeinde unterstützt. Honoriert werden vor allem die Jugendförderung und das öffentliche Engagement der Vereine. Inhaber des Qualitäts-Labels «Sport-verein-t» der Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände können zudem von einem Extrabeitrag profitieren. Gesuche um Beitragsleistungen können jeweils bis spätestens Ende März beim Ressort Kultur/Freizeit/Sport eingereicht werden.

Tourismus
Im südlichen Teil des Marktplatzes beim Werdenbergersee betreibt der Verkehrsverein Buchs einen Drei-Sterne-Campingplatz für Dauermieter und Tagestouristen. Während der Campingsaison von April bis

Ein gutes Beispiel für Jugendförderung ist der FC Buchs. Im Bild die Ea-Junioren.

Oktober besuchten 3'749 Touristen aus 30 Ländern unsere Gemeinde. Am meisten Touristen kamen aus der Schweiz (1'169), Deutschland (1'017), den Niederlanden (329), Tschechien (123), dem Vereinigten Königreich (88) und Frankreich (83).

Hansruedi Bucher, Gemeinderat

Besucherstatistik 2011 Camping Werdenberg

Land	*2009*	*2010*	*2011*
Schweiz	1914	1494	1169
Deutschland	906	759	1017
Frankreich	141	76	83
Italien	53	63	77
Niederlande	391	305	329
Österreich	14	37	39
Schweden	3	5	3
Tschechien	44	96	123
Ungarn	47	16	5
United Kingdom	58	17	88
Andere	178	223	343
Total	*3749*	*3091*	*3276*

Besucherstatistik Hallenbad und Freibad

Freibad	*2011*	*2010*	*2009*
Erwachsene	15'610	12'479	15'384
Kinder und Jugendliche	6'768	6'528	7'063
Schulkinder	9'768	6'390	8'824

Hallenbad	*2011*	*2010*	*2009*
Erwachsene	21'122	22'156	23'741
Kinder und Jugendliche	10'654	13'194	13'274
Schulkinder	39'361	40'460	42'573
Schwimmclub Flös	8'280	9'115	7'037

Besucherstatistik 2011 Camping Werdenberg

Land	*April*	*Mai*	*Juni*	*Juli*	*Aug*	*Sept*	*Okt*	*Total*
Schweiz	244	212	184	245	145	64	75	1169
Australien		5	2	2		2		11
Belgien		2	2	3	44	4		55
Dänemark	10	5		18	12	15		60
Deutschland	29	121	267	156	223	85	136	1017
Finnland			2	13				15
Frankreich	2		11	23	41	4	2	83
Irland	8							8
Italien	6	2	4	8	51	2	4	77
Kanada	1	2	6		3			12
Kroatien				5				5
Lettland				4	21			25
Litauen				2				2
Neuseeland, Ozeanien		2	6					8
Niederlande	20	28	63	68	128	10	12	329
Norwegen				4				4
Österreich			12		12	7	8	39
Polen				19	2			21
Portugal		4		2				6
Rumänien				4	8			12
Russland			2	3	6			11
Schweden			1	2				3
Spanien	25	2		8	33			68
Slowakei				2				2
Slowenien				4				4
Tschechien		12	23	56	30	2		123
Ukraine						2		2
Ungarn				5				5
United Kingdom		2	38	6	18	12	12	88
USA	2	2	2	6				12
Total	*347*	*401*	*625*	*668*	*777*	*209*	*249*	*3276*

Das Ressort Gesundheit/Alter befasst sich mit den Themen Gesundheit, Heime, Friedhof, Alter und Pflege. Die Verantwortung liegt bei Ludwig Altenburger.

Gesundheits- und Suchtprävention
Die Werdenberger Gemeinden und der Ärzteverein zeigten an der WIGA eine abwechslungsreiche Sonderschau. Die zentralen Themen waren die Gesundheitsprävention sowie die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Institutionen des Gesundheitswesens. Vor allem Jugendliche interessierten sich für die Aus- und Weiterbildung bei der Spitex, den Alters- und Pflegeheimen sowie dem Spital Grabs. Viele WIGA-Besucherinnen und -Besucher nutzten den Gesundheitscheck (BMI, Messung von Blutzucker und Cholesterin), der von der Spitex und den Hausärzten angeboten wurde. Im WIGA-Podium mit Dr. Beat Villiger, CEO des Schweizer Paraplegiker-Zentrums Nottwil (SPZ), Nöldi Forrer, Schwingerkönig 2001, und Sarah Koba, Bike-Profi, wurde zum Thema «Wie viel Sport ist gesund?» rege diskutiert. Über «Herzhaft Gsund» an der WIGA wurde im TV Rheintal ein 18-minütiger Film ausgestrahlt. «Herzhaft Gsund» ist ein vom Ärzteverein und den politischen Gemeinden der Region Sarganserland-Werdenberg unterstütztes Projekt zur Förderung der gesunden Lebensweise.
Die Beauftragten der Gesundheitsförderung der Region Sarganserland-Werdenberg und des Ärztevereins bestimmten «Herz und Kreislauf» als Schwerpunktthema für die Jahre 2012 und 2013.

WIGA 2011: Gruppenbild mit Nöldi Forrer (Zweiter von rechts).

Spitex
Die Bevölkerungsstruktur von Buchs zeigt, dass relativ viele Einwohnerinnen und Einwohner 65 Jahre und älter sind. Die kantonale Spitex-Statistik 2010 weist nach, dass 80 Prozent der Leistungen für Personen im Alter von über 65 Jahren erbracht werden. Dementsprechend hoch ist auch die Auslastung unserer Alters- und Pflegeheime. Dank den Hilfs- und Pflegeangeboten der Spitex können viele Menschen länger in ihrer bisherigen Wohnumgebung bleiben (ambulante anstelle von stationärer Versorgung). Vorstand und Gemeinde finden es wichtig, dass die Spitex qualitativ gute Pflege erbringt. Mit Ausbildung und laufender Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird dies gefördert. In der Spitex werden auch Lehrstellen für Fachangestellte Gesundheit (FAGE) angeboten.
Eine Delegation des Spitex-Vorstandes besuchte den vom Gesundheitsdepartement und vom kantonalen Spitex-Verband organisierten Infoanlass zur Akut- und Übergangspflege (AÜP).
Die Einführung des diagnosebezogenen Fallgruppensystems wird zu einer dynamischen Austrittsplanung vonseiten der Spitäler führen, damit werden fachlich anspruchsvollere Fallsituationen aus allen Fachbereichen der Medizin in der ambulanten Versorgung auftreten. Die AÜP wird vom Spitalarzt verordnet. Mit der Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung und der Einführung der AÜP wird dieser Entwicklung Rechnung getragen.
Die Spitexorganisationen Buchs und Sevelen wurden von ihren Gemeinderäten beauftragt, eine mögliche Fusion der beiden Vereine zu prüfen. Im Mai 2011 fand die Kick-off-Sitzung der Spitexleitungen unter der Leitung von Monika Müller von der Fachstelle für Spitexentwicklung des St. Galler Spitex-Verbandes statt. Die Ressortverantwortlichen führten zuerst eine genaue Ist-Analyse durch. Diese wurde dann im Juni gemeinsam besprochen und gegenseitig erläutert. Damit ergab sich für alle Beteiligten ein vertiefter Einblick in die jeweilige Organisation. Willi Rupper, Präsident der Spitex Buchs, kam nach den Abklärungen und Beratungen zum Schluss, dass eine Fusion wichtig, sinnvoll und richtig wäre. Die beiden Spitexorganisationen und die Vertreter der beiden Gemeinderäte werden 2012 an einem gemeinsamen Workshop einen Zusammenschluss vertieft besprechen. Anschliessend haben die Gemeinderäte Buchs und Sevelen einen Grundsatzentscheid zur Fusion zu fällen.

Altersbeauftragter/runder Tisch
Das Informationsblatt für Seniorinnen und Senioren wurde aktualisiert und zusammen mit der Informationsbroschüre Buchs*aktuell* in alle Haushaltungen verteilt.
Zum 90. und 95. Geburtstag wird den Einwohnenden im Auftrag des Gemeinderates gratuliert und ein Blumenstrauss überreicht. Eine Aufgabe, die ich gerne wahrnehme und die von den betroffenen Personen sehr geschätzt wird.
Die Mitglieder des runden Tisches (Altersbeauftragter, Haus Wieden, Spitex, Tixi-Fahrdienste, Hospizgruppe Werdenberg und Pro Senectute) trafen sich dreimal zum Informationsaustausch. Ein wichtiges Angebot ist der Mahlzeitendienst. Dieser bietet eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung für unsere Seniorinnen und Senioren an. Mit der Neuanschaffung von transporttauglichen Wärmeboxen mit integriertem Geschirrhalter konnte eine wesentliche Verbesserung erzielt werden.
Für 2012 ist ein Informationsaustausch im Alters- und Gesundheitsbereich geplant. Ein weiteres Thema wird die Überarbeitung des Altersleitbilds aus dem Jahr 2001 sein.

Haus Wieden
Die Häuser Wieden und Wieden Park (Demenzabteilung) waren 2011 sehr gut ausgelastet.
Die Betriebskommission besprach an vier Sitzungen Geschäfte wie die Genehmigung der Jahres- und der Quartalsrechnungen sowie der Taxordnung mit den Budgetanträgen an den Gemeinderat und die Investitionsplanung für Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten. Die Heimleitung und der Kommissionspräsident tauschten sich am runden Tisch mit den in Gesundheits- und Altersfragen beschäftigten Organisationen aus. Das Haus Wieden beteiligte sich an der WIGA und zeigte die Berufsmöglichkeiten im Alters- und Pflegeheim auf.
Bei den Pflege- und Betreuungskosten gab es wie bereits im Vorjahr angekündigt Veränderungen. Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung ist nach kantonaler Regelung das Amt für Soziales für das Controlling der Pflegefinanzierung zuständig. Die Prüfung der Kostenrechnung 2010 sowie der Aufteilung Pflege und Betreuung mit dem zuständigen Controller des Kantons bestätigt unsere Anträge zur Taxordnung 2011.
Die Jahreszeitenfeiern und Modeschauen mit der Sommer-, Herbst- und Winterkollektion bieten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern willkommene Abwechslung und finden grossen Anklang.
Peter Kägi, Heimleiter, musste aus gesundheitlichen Gründen sein Arbeitspensum auf 50 Prozent reduzieren. Er wurde durch die Pflegedienstleitung, Isabella Kohler und das ganze Team der Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter vertreten.
Die bestehenden Bitumen- und Kiesparkplätze mussten saniert und der Belag durch Sickersteine ersetzt werden. Sorge bereiten die auftretenden Verputzschäden an Fassaden und speziell im Sockelbereich des Gebäudes. Die Ursachen müssen ermittelt und die Sanierung sowie der Unterhalt geplant werden.

Friedhof
Die Stimmbürgerschaft hat der Neugestaltung des Friedhofs zugestimmt. Der Arbeitsgruppe Friedhof gehören an: Ludwig Altenburger, Vorsitz, Lars Altenhölscher, evangelische Kirchgemeinde, Ferdinand Loosli, katholische Kirchgemeinde, Guido Bättig, Bauverwaltung, Beat Cerny, Werkhof, und Paul Rutishauser, Planungsbüro.
In der Aufbahrungshalle wurden neue Kühlzellen eingebaut. Für 2012 sind weitere Abklärungen zum Unterhalt und zur Renovation der Aufbahrungshalle vorgesehen. Allfällige Kosten werden ins Budget 2013 aufgenommen.
Die Abdankungszeiten wurden mit den verantwortlichen Kirchenvertretern neu geregelt.

Amtliche Pilzkontrolle
2011 war kein gutes Pilzjahr. Für die Morcheln und Mairitterlinge war die erste Jahreshälfte zu trocken und zu warm. Die grossen Temperaturschwankungen in den Monaten Juli bis Oktober verhinderten ein reiches Pilzaufkommen. Entweder war es zu trocken und zu warm oder aber zum Beispiel für die Steinpilze zu föhnig und zu kalt.
Vom 1. bis und mit 10. jedes Monats dürfen Pilze nicht gesammelt werden. Pro Person und Tag gilt eine Mengenbeschränkung von 2 Kilogramm. Mengen und Schonzeiten wurden im Sommer und Herbst von der Polizei kontrolliert.
Die Kontrollstelle war vom 26. Juli bis zum 29. Oktober betreut. Insgesamt wurden 62 Kontrollscheine für 27 Kilogramm Pilze ausgestellt (Vorjahr: 108 Kontrollscheine, 70 Kilogramm). 14 Kontrollen enthielten total 1,5 Kilogramm ungeniessbare Pilze. Bei 12 Kontrollen wurde insgesamt 1 Kilogramm giftige Pilze entsorgt. Erfreulicherweise kam es zu keinen Pilzvergiftungen.

Ludwig Altenburger, Gemeinderat

Das Ressort Gesellschaft befasst sich mit den Themen Asylwesen, Integration, Jugend, Sozialberatung, Sozialhilfe und Vormundschaft. Die Verantwortung liegt bei Heinz Rothenberger.

Zunahme von vormundschaftlichen Massnahmen im Erwachsenen- und Kindesschutz

Für die Anordnungen, Aufhebungen und Änderungen vormundschaftlicher Massnahmen zum Schutz von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen mit Wohnsitz in Buchs ist die Vormundschaftsbehörde zuständig. Die Vormundschaftsbehörde setzt sich aus dem Präsidenten (Ressortverantwortlicher Gesellschaft), dem Gemeindepräsidenten, einem weiteren Mitglied des Gemeinderates, einem Vertreter der Schule, einer Juristin, einer Sozialarbeiterin und einem Mitarbeiter des Vormundschaftsamtes zusammen. Die Massnahmen werden im Hinblick auf die Verhältnismässigkeit geprüft und bei Bedarf verfügt. Dies vor allem, weil vormundschaftliche Massnahmen im Erwachsenen- und Kindesschutz Eingriffe in die Persönlichkeits- und Elternrechte sind.

Das Vormundschaftsamt ist das Sekretariat und der Abklärungsdienst der Vormundschaftsbehörde. Es ist für die Anträge zur Errichtung von vormundschaftlichen Massnahmen sowie zur Entgegennahme von Gefährdungsmeldungen zuständig. Anträge zur Errichtung von vormundschaftlichen Massnahmen im Erwachsenenschutz werden vor allem von den Betroffenen selbst oder von deren Angehörigen gestellt. Im Kindesschutz erfolgen die Gefährdungsmeldungen vorwiegend im Rahmen polizeilicher Interventionen im häuslichen Bereich, vonseiten der Schule, der Sozialen Dienste Werdenberg und von Dritten. Die Mitarbeitenden des Vormundschaftsamtes klären den Sachverhalt ab, führen die vormundschaftlichen Verfahren durch und bereiten sämtliche Geschäfte der Vormundschaftsbehörde entscheidungsreif vor. Im Einzelfall berät das Vormundschaftsamt die Vormundschaftsbehörde und ist für den Vollzug der Entscheide zuständig.

Im Jahr 2011 behandelte die Vormundschaftsbehörde 213 Geschäfte (Vorjahr: 207). Es wurden 115 Fälle im Erwachsenenschutz errichtet und 97 Kindesschutzmassnahmen ergriffen sowie 40 Pflegeplatzbewilligungen erteilt.

Zunehmende Fallzahlen im Asylbereich

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 57 Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, davon acht Kinder, sowie drei Personen mit einem negativen Asylentscheid vom Sozialamt unterstützt. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Zuwachs 14 Personen (Vorjahr: 46 Personen).

Diese Personen sind in sechs älteren Liegenschaften der Politischen Gemeinde Buchs untergebracht. In Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und der Regionalen Potenzial- und Abklärungsstelle REPAS werden die anerkannten Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen nach einem individuellen Integrationsplan betreut. REPAS organisiert Praktikums- und Beschäftigungsplätze sowie Deutschkurse. Nach Abschluss der Praktikumsphase erhielten vier Personen eine Festanstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Weiter besitzen sechs Personen die Arbeitsbewilligung – sie sind seit Längerem im ersten Arbeitsmarkt beschäftigt. Beim Verein für Abfallentsorgung arbeiteten im Berichtsjahr insgesamt sechs Personen. Die Politische Gemeinde hat zudem je zwei Personen saisonal im Werkhof und im Freibad sowie zwei Personen im Haus Wieden eingesetzt.

Eine Person mit einem negativen Asylentscheid konnte vom kantonalen Migrationsamt bzw. vom Bund in ihr Heimatland zurückgeführt werden. Drei Personen sind «untergetaucht», ohne Angaben zu ihrem jetzigen Aufenthaltsort.

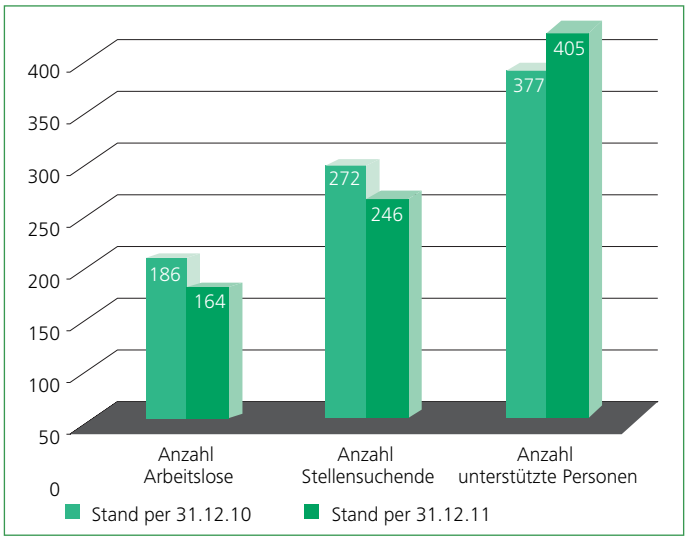
Wir beherbergen Menschen aus aller Welt (Afghanistan, Äthiopien, China/Tibet, Eritrea, Irak, Iran, Kamerun, Kosovo, Sri Lanka und Syrien).

Zunehmende Fallzahlen in der Sozialhilfe

Insgesamt 257 Sozialhilfedossiers, was der Anzahl der unterstützten Haushalte entspricht, mit 405 Personen wurden im Jahr 2011 finanziell vom Sozialamt unterstützt (ohne Personen im Asylbereich). Von diesen 405 Personen waren 284 Erwachsene (Vorjahr: 273) und 121 Kinder (Vorjahr: 104). Die Fallzunahme im Vergleich zum Vorjahr beträgt zwölf Sozialhilfedossiers, was einem Zuwachs von 4,89 Prozent entspricht. Die Sozialhilfequote der Gemeinde Buchs (Anteil der Sozialhilfe beziehenden Personen an der ständigen Wohnbevölkerung) beträgt 3,6 Prozent.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Arbeitslosengesetzes AVIG und den damit verbundenen Leistungskürzungen ab 1. April 2011 haben wir eine «leichte» Zunahme von Sozialhilfefällen zu verzeichnen. Insgesamt wurden im Jahr 2011 Personen aus 140 Haushalten aufgrund

ihrer Arbeitslosigkeit unterstützt. Dies entspricht einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von vier Sozialhilfedossiers. Längerfristig gehen wir davon aus, dass sich die Auswirkungen des neuen Arbeitslosengesetzes vermehrt auf die Fallentwicklung in der Sozialhilfe bemerkbar machen werden.
Für die berufliche Integration von Langzeitarbeitslosen arbeitet das Sozialamt mit dem Verein PrimaJob und der Sozialfirma Dock//Buchs zusammen. Der Verein PrimaJob ist Schnittstelle zwischen dem ersten und zweiten Arbeitsmarkt. Im Jahr 2011 haben wir 16 Personen an den Verein PrimaJob vermittelt, die dadurch eine Arbeit und einen eigenen Verdienst erhalten haben. Die Sozialfirma Dock//Buchs hat ihren Betrieb Ende März 2011 aufgenommen. Sie dient Langzeitarbeitslosen vor allem als Beschäftigungsprogramm und als Tagesstruktur im niederschwelligen Bereich. 2011 haben wir 66 Personen der Dock//Buchs vermittelt.
Zunehmend sind auch Familien und Alleinstehende, welche auf dem ersten Arbeitsmarkt teil- oder vollzeitbeschäftigt sind, zur Finanzierung des Lebensbedarfs zusätzlich auf Sozialhilfe angewiesen. Im Berichtsjahr hatten wir aufgrund geringer Einkommensverhältnisse 28 Sozialhilfedossiers zu betreuen. Bei Personen aus 52 Haushalten sind gesundheitliche Probleme die Ursache für die Sozialhilfe. In einem Fall ist die IV-Anmeldung anhängig und eine Arbeitstätigkeit aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht möglich (Zunahme zum Vorjahr um fünf Dossiers). Bei Alleinerziehenden, denen aufgrund ihrer Kleinkinder bzw. ihrer häuslichen Bindung der Einstieg in die Erwerbstätigkeit nicht zugemutet werden kann, haben wir elf Sozialhilfedossiers (Zunahme zum Vorjahr um zwei Dossiers).
Eine weitere Zunahme der Sozialhilfeunterstützungsfälle haben wir bei den vormundschaftlichen Fremdplatzierungen der Kinder und Jugendlichen in entsprechende Institutionen zu verzeichnen. In der Regel sind die Betroffenen der vormundschaftlichen Massnahme bzw. deren Eltern für die Kostenübernahme der Fremdplatzierung, beispielsweise die Unterbringung in einem Heim, verantwortlich. Um den Vollzug der vormundschaftlichen Massnahme zu gewährleisten, leistet in einem ersten Schritt das Sozialamt eine entsprechende Kostengutsprache für die Platzierung. Im Anschluss wird im Rahmen von



Säulendiagramm Arbeitslose, Stellenlose und sozialhilfeunterstützte Personen.

Elternbeiträgen deren Unterhaltsbeitrag an die Massnahme geprüft. 2011 hatten wir in 19 Fällen die Kostengutsprache für die Heimplatzierungen von Kindern und Jugendlichen zu leisten (Zunahme zum Vorjahr um drei Dossiers).
Aufgrund der Sozialhilfedossiers 2011 stellen wir fest (immer ausgehend von den 257 bearbeiteten Sozialhilfedossiers), dass die Alleinstehenden mit 146 Sozialhilfedossiers die grösste Gruppe der Sozialhilfebezüger bilden, gefolgt von den Alleinerziehenden mit 74 Sozialhilfedossiers, Familien bzw. Paaren mit Kindern mit 28 Sozialhilfedossiers und Paaren ohne Kinder mit neun Sozialhilfedossiers.
Bezogen auf den Zivilstand sind die ledigen Personen mit 135 Haushalten am häufigsten auf die Sozialhilfe angewiesen. In 81 Haushalten sind die Personen geschieden oder getrennt lebend, in 41 Haushalten sind sie verheiratet. In 146 Haushalten hat das Familienoberhaupt die Schweizer Staatsbürgerschaft, in 111 Haushalten gehört das Familienoberhaupt einer anderen Nationalität an.

AHV-Zweigstelle

Die AHV-Zweigstelle Buchs, Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen (SVA), nimmt Renten- und andere Leistungsanträge entgegen, prüft sie formell und leitet sie an die zuständige Ausgleichskasse weiter. Dazu gehören auch die Gesuche um Individuelle Prämienverbilligung (IPV) sowie Gesuche um Ergänzungsleistungen (EL) oder Hilflosenentschädigungen (HE), seit 1. Januar 2011 auch Gesuche um Pflegefinanzierung. Das von der AHV-Zweigstelle Buchs bearbeitete Gesuchsvolumen steigt von Jahr zu Jahr an. Die Auszahlung der Leistungen selbst erfolgt direkt durch die SVA, welche nachstehende Leistungen für Buchs ausrichtete:

	2011	*2010*
Geldleistungen durch die SVA in Buchs SG		
AHV-Renten in CHF	21'663'509	20'600'632
Anzahl Bezüger	1'110	1'072
IV-Renten in CHF	7'237'687	6'877'776
Anzahl Bezüger	490	458
Ergänzungsleistungen (EL) in CHF (ordentliche und ausserordentliche)	6'445'519	6'424'902
Anzahl Fälle	395	397
durchgeführte Revisionen EL	231	0

Die AHV-Zweigstelle Buchs erfasst ferner sämtliche Betriebe, Selbstständigerwerbende, Nichterwerbstätige und Hausdienstarbeitgeber (Mitglieder der SVA). Für die Führung der Zweigstelle erhält die Gemeinde Buchs von der SVA eine Verwaltungskostenentschädigung.

	2011	*2010*
Kundenstamm bei der SVA		
Mitglieder (Betriebe, Beitragspflichtige usw.)	1'949	1'871
Leistungsbezüger total	2'132	2'137
Bezüger von individueller Prämienverbilligung	7'084	6'436
Von der SVA an die Gemeinde Buchs bezahlte Verwaltungskosten-Entschädigung in CHF	72'724	66'998

Für alle Fragen rund um die Sozialversicherung stehen die SVA oder die AHV-Zweigstelle Buchs gerne zur Verfügung.

Jugendarbeit

Die Politische Gemeinde Buchs will mit professioneller und institutioneller Jugendarbeit den Jugendschutz und die Jugendförderung gewährleisten. Die Ausrichtung und die Überprüfung der Angebote werden von der Jugendkommission (Juko) festgelegt und beurteilt. Die Belange der Jugend sind dem Ressort Gesellschaft zugeordnet. Die Kommission besteht aus sechs Personen und wird vom zuständigen Mitglied des Gemeinderates präsidiert. Mit Markus Büchel ist der Leiter des Kompetenzzentrums Jugend (KOJ) in die Juko eingebunden. Die Schule ist durch das Schulkommissionsmitglied Birgitt Wyss vertreten. Die beiden Landeskirchen, welche in unserer Gemeinde ebenfalls aktive Jugendarbeit betreiben, sind mit Manuela Lenzin (Evangelische Kirche) und Raymund Disler (Katholische Kirche) vertreten. Das Juko-Team wird ergänzt durch den Leiter des Sozialamtes Buchs, Hans Schlegel. Durch die breite Abstützung ist die Juko jederzeit gut informiert, was in der Buchser «Jugendszene» so alles läuft.

Betreut und geführt wird die Offene Jugendarbeit in Buchs vom KOJ. Das KOJ und dessen Leiter Markus Büchel, Mann der ersten Stunde, feierten am 2. Juli 2011 bereits ihr 10-Jahr-Jubiläum. Die Party mit Musik und vielen Gästen fand in der Schulanlage Flös statt. Für die Jugendarbeit in Buchs stehen 170 Stellenprozente zur Verfügung. Rund 60 Stellenprozente werden dabei für die Aufsuchende Jugendarbeit (AJA) eingesetzt. Dieses Aufsuchen erfolgt in erster Linie auf der Strasse bzw. an den Plätzen und Orten, an denen sich Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene häufig aufhalten. Die AJA ist aber auch in den elektronischen Medien präsent. Alle drei für Buchs verantwortlichen Jugendarbeiterinnen und -arbeiter, Claudia Walser, Arsim Hajdarevic und Markus Büchel, sind einmal pro Woche für eine Stunde im Facebook, um sich mit ihren «Freunden» auszutauschen. Das Social Network birgt für Kinder und Jugendliche auch Gefahren: Mobbing, Pornographie, Pädophilie und Gewaltvideos, um nur einige Stichworte zu nennen. Zum Thema «Umgang mit neuen Medien» bietet das KOJ regelmässig Vorträge und Lektionen an den Schulen an, sowohl für die Schüler als auch für die Eltern.

Die Offene Jugendarbeit hat im Schulhaus Flös ein Jugendbüro eingerichtet, welches an zwei Nachmittagen in der Woche besetzt ist. Beim Marktplatz steht mit dem B-One ein Jugendraum samt Grillplatz zur Verfügung. Im B-One werden wöchentlich Tanztrainings in verschiedenen Stilrichtungen angeboten. Weitere Projekte der Jugendarbeit sind die Begleitung des Schülerrates an der Oberstufe, das Fussballturnier «Bunt kickt gut», die offenen Turnhallen im Winter, «smartconnection» (Alkoholprävention für Jugendliche an Festen), Hip-Hop- und Breakdance-Kurse, Eishockeyplausch, Nachtschlitteln usw.

Dank Offener und Aufsuchender Jugendarbeit ist unser KOJ-Team sehr nahe bei den Jugendlichen und kann Veränderungen rasch erkennen. Seit Ende 2010 ist ein neues Reglement in Kraft, welches den Aufenthalt auf den Schulplätzen regelt. So dürfen sich die Kinder und Jugendlichen abends bis 22 Uhr dort aufhalten. Ab 22 Uhr muss die Nachtruhe eingehalten werden. Alkohol und Rauchen sind auf dem Schulgelände verboten. Tatsache ist, dass seit der Einführung dieser Bestimmungen weniger Schülerinnen und Schüler und Jugendliche auf den Schulanlagen anzutreffen sind. Die Jugendlichen halten sich nun eher dezentral und an teilweise sehr diskreten Orten auf. Auch auf dem Bahnhofplatz sind die Jugendlichen weniger häufig und meist «gesitteter» anzutreffen. Leider mussten unsere Jugendarbeiterinnen und -arbeiter feststellen, dass der Zugang zu Alkohol und Drogen, von leicht bis hart, in Buchs relativ problemlos ist. Im letzten Jahr wurden keine Alkoholtestkäufe durchgeführt, weil das Bundesgericht verdeckte Einsätze untersagt. Unter dieses Kapitel fielen auch die Drogenscheinkäufe durch zivil gekleidete Polizeibeamte. Beide Massnahmen wären aus unserer Sicht sehr wichtig, um in Buchs aktiver, zielgerichteter und effizienter Jugendschutz zu betreiben.

Kompetenzzentrum Jugend Werdenberg KOJ – Einradtreffen Pfingsten 2011.

Interkultureller Dialog

Die Kommission für interkulturelles Zusammenleben (KIZ) und die Stiftung Mintegra konnten 2011 ihr 10-Jahr-Jubiläum feiern. Grund genug, um mit einer speziellen und schweizweit einzigartigen Aktion auf die gute Integrationsarbeit in Buchs und in der Region Werdenberg aufmerksam zu machen. Am 19. März wurde bei regnerischem und kühlem Wetter die «Allee der Nationen» entlang des Giessens eingeweiht. Frauen und Männer aus 20 verschiedenen Nationen schenkten einen Baum aus ihrem Heimatland, den sie bei misslichen Bedingungen auch gleich selbst einpflanzten. Der 21. Baum der Stiftung Mintegra steht stellvertretend für alle Nationen, welche in Buchs «Wurzeln geschlagen» haben.

Die KIZ prüft und unterstützt sinnvolle Massnahmen im Zusammenhang mit Integration und interkulturellem Austausch. Wichtig sind in diesem Zusammenhang die Angebote im sprachlichen Bereich. Für Erwachsene mit geringer Bildung werden Deutschkurse und auch Rechenkurse angeboten. Für Mütter und Kinder im Vorkindergartenal-

ter mit Migrationshintergrund gibt es die Frühförderung. Dabei sollen Mutter und Kind im spielerischen Umgang die deutsche Sprache und unsere Gepflogenheiten erlernen. Die Frühförderung ist in Buchs seit 2011 institutionalisiert, obligatorisch und wird von der Schule getragen. Dank der Frühförderung entstehen weniger Probleme bei der Einschulung und die Chancen der Kinder mit Migrationshintergrund werden verbessert.

Jedes Jahr besucht die KIZ eine Volksgruppe, um ihren Horizont im interkulturellen Austausch zu erweitern. Ende Oktober haben wir das bosnisch-islamische Kulturzentrum «Dr. Irfan Ljubijankić» an der Langäulistrasse in Buchs besucht. Wir wurden von den Bosniaken sehr herzlich empfangen und konnten im regen Austausch sehr viel über Land, Leute, Kultur und Religionen von Bosnien und Herzegowina erfahren. Unter dem Motto «Bujrum», was übersetzt «Komm, sitz und iss mit» heisst, wurde uns an diesem Abend eine riesige Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten serviert. In früheren Jahren haben wir jeweils noch weitere Volksvertreter zu diesem Austausch eingeladen. Seit 2011 nennen wir diesen Anlass KIZ-Dialog. Der KIZ-Dialog fokussiert sich bewusst auf eine Kultur und hat sich bestens bewährt.

Heinz Rothenberger, Gemeinderat

Allee der Nationen – ein Baum, gepflanzt und gespendet von Somaliern.

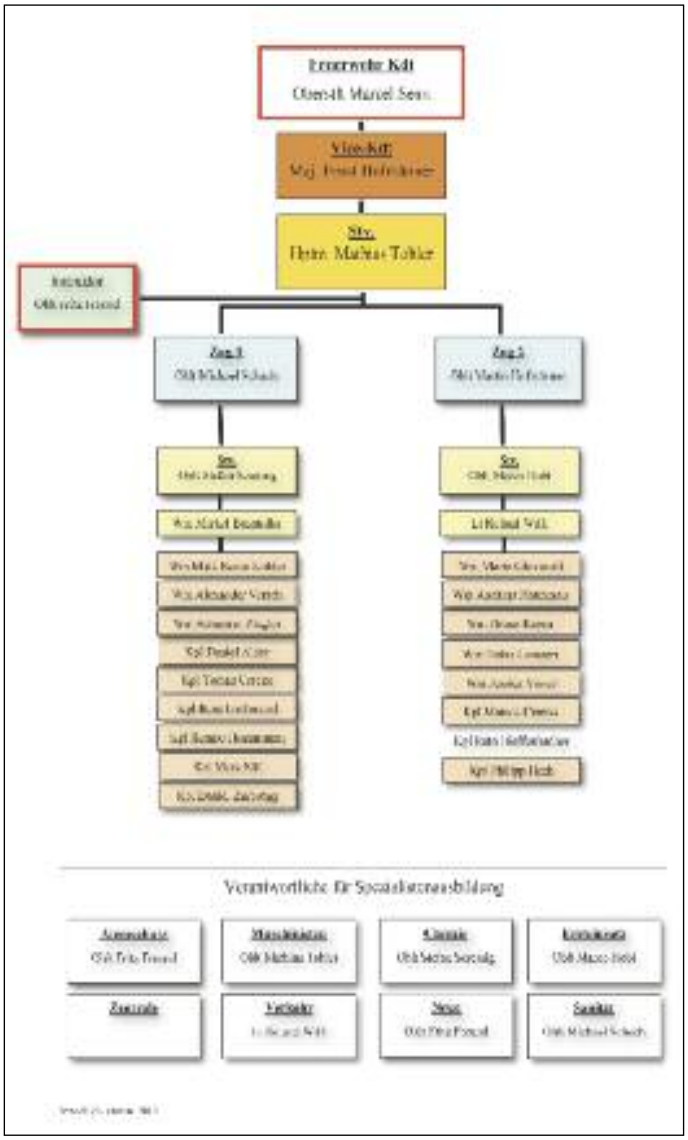
Dem Ressort Sicherheit/Verkehr sind die Themen Feuerschutz, Gemeindeführungsstab, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei, Landwirtschaft, Militär, Polizei, Tierhaltung und Verkehr zugeteilt. Die Verantwortung liegt bei August Wehrli.

Neustrukturierung der Feuerwehr: Aufgaben neu verteilt
Mit der Kommandoübernahme per 1. Januar 2011 durch Marcel Senn wurde in Zusammenarbeit mit den Offizieren die Struktur der Feuerwehr Buchs bereinigt und neu gegliedert. Neu besteht die Feuerwehr Buchs aus zwei einheitlichen Zügen. Jeder Zug bildet eine eigene Einsatzeinheit mit Spezialisten und Kader. Die Ausbildung findet einheitlich statt. Die Spezialisten besuchen zusätzlich Fachübungen im jeweiligen Spezialgebiet. Im Rahmen dieser Umstrukturierung wurden auch verschiedene Funktionen neu besetzt. Diese sind im neuen Organigramm ersichtlich. Mathias Tobler ist neu Mitglied der Kommandogruppe und wird im Jahr 2012 den Einführungskurs für Komman-

Einsätze der Feuerwehr

	2011	*2010*
Brände	16	19
Brandmeldeanlagen	27	32
Öl-/Chemiewehr	15	14
Strassenrettung	7	3
Technische Hilfeleistung	11	16
Wasserwehr	3	3
Sturmschäden	1	6
Nachbarhilfe	8	9
Total	88	102

Die Feuerwehr im Einsatz



Organigramm der Feuerwehr Buchs

danten besuchen. Die Feuerwehr rückte zu 88 Ernsteinsätzen aus. Dazu gehörten auch 16 Löscheinsätze und sieben Bergungseinsätze bei Verkehrsunfällen. Neben den Ernsteinsätzen standen auch über 50 Übungseinheiten auf dem Programm der Feuerwehr.

Neue Einsatzkräfte für die Gemeindepolizei
Als Ersatz für die beiden Gemeindepolizisten Patrice Fuchs und Zoran Acimovic, die andere Aufgaben bei der Kantonspolizei übernommen haben, bestimmte das Kommando der Kantonspolizei St. Gallen Kenana Hrkic und Heinz Roth. Zusammen mit Stephan Reutegger bilden Kenana Hrkic und Heinz Roth die Buchser Gemeindepolizei.
Die Gemeindepolizei sorgt für Sicherheit, überwacht den ruhenden Verkehr, ermittelt in Strafverfahren und führt Aufträge der Gemeindeverwaltung aus. Sie untersteht der Kantonspolizei. Die Einsätze der Gemeindepolizei sind abgestimmt auf die Bedürfnisse der Politischen Gemeinde. Die verantwortliche Stelle der Gemeindeverwaltung und die Gemeindepolizei stehen in engem Kontakt miteinander.

Die Einsatzkräfte der Gemeindepolizei: Kenana Hrkic, Stephan Reutegger und Heinz Roth (von links).

Zivilschutz
Die rund 170 Angehörigen der regionalen Zivilschutzorganisation Werdenberg Süd leisteten im vergangenen Jahr an diversen Anlässen insgesamt 559 Diensttage.

Der Zivilschutz im Einsatz.

Am Wiederholungskurs zugunsten der Gemeinschaft wurde wertvolle Arbeit in den drei Vertragsgemeinden Buchs, Sevelen und Wartau geleistet. Die im Jahr 2010 begonnenen Instandstellungsarbeiten der Zufahrtsstrasse zu einer Alp in Oberschan mussten in diesem Jahr noch abgeschlossen werden. In Sevelen wurde der Schluchtenweg ausgeholzt und instand gestellt. Auf Buchser Gemeindegebiet wurden erneut Teile des Buchserbachs ausgemäht und von Unrat befreit.

Einführung der Holzfeuerungskontrolle:
Erfreulich wenige Beanstandungen
Seit Januar 2011 wird auch in Buchs die gesetzlich vorgeschriebene Holzfeuerungskontrolle durchgeführt. Diese Kontrolle wird vom Kanton verlangt und ist obligatorisch. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 792 Holzfeuerungsanlagen bis 70 kW kontrolliert. Es mussten nur sehr wenige Beanstandungen ausgesprochen werden. Dies ist sehr erfreulich und bestätigt, dass der Grossteil der Betreiberinnen und Betreiber eines Holzofens richtig feuert und nur naturbelassenes, trockenes Holz verbrennt.

Bahnhofpatenschaft: Freiwillige gesucht!
Für viele Menschen ist der Bahnhof Buchs Begegnungsort und Drehscheibe zugleich. Darum ist es wichtig, dass sich die Menschen im Bahnhof wohlfühlen und sich dort mit einem guten Gefühl aufhalten können. Die Bahnhofpatinnen und Bahnhofpaten leisten hierfür in Zweierteams täglich von circa 18.00 bis 21.00 Uhr Dienst auf dem Bahnhofareal. Leider kämpfen sie ständig damit, ihren Bestand zu halten. Es fehlen Freiwillige, die bereit sind, diese wertvolle Arbeit auszuüben.
Die Bahnkunden reagieren durchwegs positiv auf diese wertvolle Arbeit der Bahnhofpatinnen und Bahnhofpaten.

Verkehr: Tempo-30-Zonen
Tempo-30-Zonen erhöhen die Sicherheit und Wohnqualität in Quartieren. Die tiefere Geschwindigkeit führt zu ruhigerem Fahrverhalten, reduziert Abgas- und Lärmemissionen und vermindert den Durchgangsverkehr. Die Anzahl und Schwere von Unfällen nimmt ab, die Schulwege sind weniger gefährlich und die langsameren Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer fühlen sich sicherer.
An der Schulhausstrasse ist die Tempo-30-Zone signalisiert und mit Einengungen der Strasse und Neupositionierungen von Parkfeldern baulich umgesetzt worden. Für die Heldaustrasse sind Tempomessungen und Abklärungen von Sicherheitsdefiziten durchgeführt worden für die Beurteilung von baulichen Massnahmen, die für eine Einführung der Temporeduktion notwendig sind. Auch an der Unteren Gasse werden Tempomessungen als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen durchgeführt.

Grundbuchwesen
Mit 1'035 Belegen und rund 25 Prozent mehr Handänderungen war 2011 ein Jahr der Superlative. Dies zeigt sich auch an den überdurchschnittlichen Einnahmen bei den Handänderungssteuern sowie den Beurkundungs- und Grundbuchgebühren. Die Gründe dafür sind die grosse Nachfrage nach Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen, die rege Bautätigkeit im Zentrum, einige Handänderungen von grossen Liegenschaften und zu guter Letzt die ausserordentlichen Ei-

gentumsübertragungen im Zusammenhang mit der kürzlich lancierten Erbschaftssteuerinitiative mit der darin enthaltenen Rückwirkungsklausel ab 1. Januar 2012.

August Wehrli, Gemeinderat

Zahlen zum Grundbuchwesen

	2011	2010
Total Grundstücke		
Anzahl Belege	1'035	843
Handänderungen	246	198
Errichtungen, Erhöhungen von Pfandrechten	246	171
Löschungen/Reduktion von Grundpfandrechten	81	49
Dienstbarkeiten und Grundlasten	41	40
Vormerkungen	28	24
Anmerkungen	51	42
Grundstückteilungen und -vereinigungen, Grenzänderungen	16	16
Begründungen von Stockwerkeigentum und Miteigentum	3	6
Löschungen/Verschiedenes	97	59
Pfandänderungen	9	12
Handänderungen		
Kaufverträge	163	112
Abtretungsverträge	0	3
Schenkungsverträge	27	10
Tauschverträge	4	2
Erbgänge	28	30
Erbteilungen	7	16
Erbgänge und Erbteilungen	0	1
Anwachsungen/Untererbgänge	2	4
Diverse	15	20
Schätzungswesen		
Nicht landwirtschaftliche Kommission		
Tagfahrten	28	42
Geschätzte Grundstücke total	377	592
Gebäude total	308	394
Landwirtschaftliche Kommission		
Tagfahrten	2	0
Geschätzte Grundstücke total	22	0
Gebäude total	19	0
Bauzeitversicherungen	*61*	*63*
Einsprachen	2	5
Versicherte Gebäude	3'393	3'398
Versicherungsbestand GVA (in CHF Mio.)	3'060	3'029
Einnahmen (in CHF)		
Handänderungssteuern	1'676'760.20	683'243.30
Grundbuchgebühren total	949'308.25	483'643.36
GVA-Entschädigung für Schätzungen	62'802.50	83'342.50

Dem Ressort Bau/Umwelt sind die Aufgabengebiete Abfall, Abwasser, Anlagen, Denkmalpflege, Deponie, Energie, Freizeitanlagen, Gewässer, Heimatschutz, gemeindeeigene Liegenschaften, öffentliches Baurecht, Strassen, Submissionen, Umweltschutz und Werkleitungen zugeteilt. Die Verantwortung liegt bei Hans Peter Schwendener.

Frühzeitige Bauberatung und Bauermittlung
Die Gemeinde fördert aktiv Bauprojekte und deren Realisierung. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist der frühzeitige Kontakt zwischen Planern, Bauherrschaften und der Bauverwaltung, damit grundsätzliche Bedingungen und Bestimmungen für eine Bewilligung einfliessen und Hindernisse aus dem Weg geräumt werden können. Dazu dienen Beratungen mit der Bauverwaltung und Bauermittlungen, das heisst die frühzeitige Vorlage eines Projekts vor die Baukommission, um Planungssicherheit zu schaffen. Solches Vorgehen hat den Weg für zahlreiche Projekte geebnet, die zurzeit im Bau stehen.
Buchs boomt! Zahlreiche Baustellen und insbesondere etliche Grossüberbauungen, die im Jahr 2011 im Zentrum gestartet wurden, machen dies deutlich. Um solche Projekte auf einen bewilligungsfähigen Stand zu bringen, ist ein mehrstufiges Vorgehen nötig, teils mit der Erarbeitung eines Sondernutzungsplans (Überbauungsplan). Ihre Realisierung ist auch Folge der Bereitschaft zur Zusammenarbeit von Bauherrschaften und Planern mit der Gemeinde, sodass sie vom Kanton bewilligt und von den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern gebilligt werden.

Grossüberbauungen im Zentrum
Nach den Abbrüchen auf den Arealen der ehemaligen Liegenschaften Rätia, Ködderitzsch, Asch und Buchmann konnte die Überbauung «Blickpunkt» in Angriff genommen werden. Auch für die Überbauung Vögele war im Herbst Baubeginn und auf dem Areal GMG/Schrybi ist noch 2011 mit den Abbrucharbeiten begonnen worden. Der Umbau der Coop-Filiale ist in sehr kurzer Zeit realisiert worden und an der Grünaustrasse 8 entsteht einen neues Geschäfts- und Wohnhaus. Diese intensive Bautätigkeit führt für die Bevölkerung im Zentrum, für Anwohnerinnen und Anwohner sowie für Gewerbetreibende zu Beeinträchtigungen durch Baulärm, insbesondere von den Spundwandarbeiten für die Grundwasserabsenkungen. Wegen der Baustellen ist auf der Alvierstrasse ein Einbahnverkehr notwendig; die Bahnhofstrasse ist in einem Teilbereich für einen Gehweg verschmälert. Für die Überbauung Vögele ist die Bäckergasse und für die Überbauung GMG die Metzgergasse für den Autoverkehr gesperrt. Mit diesen Einschränkungen werden wir für einige Zeit leben müssen.

Die Baustelle der Grossüberbauung «Blickpunkt».

Aufgrund der wichtigen und heiklen Lage des neu geplanten Wohn- und Gewerbebaus der Garage Sulser AG am Kirchplatz ist vorgängig ein Überbauungsplan für die speziellen Bedingungen dieses Neubaus erstellt worden. Nach dessen Bewilligung ist in kurzer Zeit auch dem Baugesuch zugestimmt worden. Unterdessen ist das alte Wohnhaus, das in einem desolaten Zustand war, abgebrochen und die Baustelle in Angriff genommen worden.

Räfiserhalde
An der Räfiserhalde wächst die Zahl der Baustellen sowie der fertiggestellten und bewohnten Häuser. Die geologischen Verhältnisse am steilen, felsigen Abhang haben Felsabbauarbeiten durch Sprengen und Nacharbeiten mit Meisselhammer zur Folge. Die Bauverwaltung legt klare und strenge Vorschriften für die Bauzeiten und die einzusetzenden Geräte fest. Kontrollen und gute Information der Anwohnerinnen und Anwohner sollen ein Einvernehmen von allen Beteiligten und Betroffenen schaffen.

Erfolgreiche Schlussabnahmen
Für zahlreiche grosse und kleine Gebäude konnten Schlussabnahmen durchgeführt werden, darunter zum Beispiel Mehrfamilienhäuser am Fichtenweg 12, an der Brunnenstrasse 7 sowie am Schützenweg 33 und 35. Eine erstaunliche Erkenntnis ist, dass gemäss Auskunft der Bauherrschaften schon zu diesem Zeitpunkt alle Wohnungen verkauft bzw. vermietet waren. Mit den Neubauten des Produktions- und Bürogebäudes der AMK Collectra AG, der Logistikhalle und des Bürogebäudes der Ricambo AG sowie der Lagerhalle der Kibernetik AG sind auch grosse Industrie- und Gewerbebauten fertiggestellt worden.

Projektwettbewerb für die Schulanlage Hanfland
Die Gemeinde hat einen Projektwettbewerb für die Planung von zusätzlichen Schulzimmern und den Ersatz der Kindergärten Brunnen I und II am Standort der Primarschule Hanfland sowie von baulichen Einrichtungen einer Tagesstätte für Kinder im Schulalter ausgeschrieben. Die Projekte der 16 Architekturbüros, die im Präqualifikationsverfahren ausgewählt worden sind, werden im Frühling 2012 beurteilt.

Busstation Hallenbad Flös
Die neue Busstation beim Hallenbad Flös ist gewagt: «Ein Spagat zwischen Kunst und Zweckmässigkeit», kommentierte der W&O. Das Projekt ist das Resultat eines Architekturwettbewerbs, den der Verein Südkultur veranstaltet hat. Diese Organisation im südlichen Kanton St. Gallen in der Region Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland wurde gemeinsam vom Amt für Kultur des Kantons St. Gallen und 17 Gemeinden gegründet, um nachhaltige Kulturförderung zu betreiben und damit die Region kulturpolitisch zu stärken. Dem Verein stehen jährlich gut CHF 300'000 für die Unterstützung von kulturellen Projekten zur Verfügung. Ausgeführt worden ist das siegreiche Projekt der Zürcher Architekten Ivo Mendes Barão Teixeira und Peter Hutter. Die Busstation besteht aus einem Stahlblech, das in einer einzigen Form als Wand aus dem Boden stösst und einen 3,70 Meter hohen und 1,40 Meter ausladenden Bogen bildet. Darunter steht eine Sitzbank aus massivem Föhrenholz.

Umrüstung der Unterflurcontainer mit Wägesystem
Ein Sorgenkind sind zurzeit noch die Unterflurcontainer mit Wägesystem, die immer wieder Defekte aufweisen. Deshalb hat eine komplette Umrüstung der Displays, Schlösser, Füllstandsensoren und Solarpanels stattgefunden. Trotzdem sind noch weitere Optimierungsmassnahmen nötig. In Buchs stehen insgesamt 30 Unterflurcontainer für Chipkarten zur Verfügung.

Strassenunterhalt
– Deckbelag Kappelistrasse
– Gestaltung Wäseliweg mit Brunnen
– Rollstuhlgängiger Fussgängerweg Haus Wieden
– Teilstrecke Buchserbergstrasse unterhalb Zufahrt Steinbruch
– Teilstrecke Kreuzgasse
Für die Sanierung von diversen Teilstrecken der Buchserbergstrasse ist die Oberflächenbehandlung vom Werkhof ausgeführt worden.

Schneeräumung
Seit Jahren ist nicht mehr so viel Schnee gefallen wie in diesem Winter. Zahlreiche Nachteinsätze der Werkhofmitarbeiter und externer Firmen waren nötig, um über 3'000 m³ Schnee zum Marktplatz abzuführen.

Aussergewöhnlicher Winter für die Schneeräumung.

Sanierungsarbeiten am Werdenbergersee
10'000 m³ Seesedimente sind in den Monaten Mai bis August aus dem Werdenbergersee entfernt worden, um ihn vor Verlandung zu schützen. Die letzte Reinigung hatte 1953 stattgefunden. Aussergewöhnlich war das technische Verfahren der Firma Aquamarine Technologies AG aus Rümlang. Der vom Grund des Werdenbergersees mit einem Saugbagger abgetragene Schlamm wurde über eine im See schwimmende Rohrleitung in acht sogenannte Geotube-Behälter gepumpt. In diesen sehr grossen Kunststoffsäcken auf der provisorischen Deponie am Marktplatz wurde das Wasser durch die Beigabe von Flockungsmittel vom Schlamm getrennt und direkt in den See zurückgeleitet. Der getrocknete Schlamm wurde mit einem Bagger aus den aufgeschnittenen Behältern entfernt und abgeführt. Nach einer weiteren Trocknungsphase wird das Material mit Kompost vermischt und als Dünger für die Landwirtschaft aufbereitet. Die Gesamtkosten von CHF 975'000 werden zur Hälfte von den Standortgemeinden Buchs mit circa CHF 300'000 (plus circa CHF 100'000 Vorleistungen) und Grabs mit circa CHF 150'000 sowie dem Kanton geteilt. Neben den circa CHF 250'000 aus dem Lotteriefonds steuert der Kanton St. Gallen selbst noch einmal circa CHF 250'000 bei.

Baustelle Werdenbergersee während der Sanierung.

Kiessammler
Mit der Ausbaggerung der Kiessammler des Tobelbachs sind im Rietli 500 m^3 und beim Feuerwehrdepot 5'000 m^3 Material entfernt und in den Kavernen der Deponie Schollberg abgelagert worden. Diese Becken können so wieder Geschiebe und Geröll für den Hochwasserschutz aufnehmen.

Arbeiten am Kanalisationsnetz
Gute Kenntnisse des baulichen Zustands des Kanalisationsnetzes sind für den sicheren und gesetzeskonformen Betrieb der Entwässerungsanlagen unerlässlich. Die Gemeindeleitungen werden in einem bestimmten Turnus gespült und mit Kameras kontrolliert. Das Hauptaugenmerk bei der Sanierung von Kanalisationsanlagen ist auf die Suche und Eliminierung von Fremdwasser-Lecks gelegt worden. Jeder Sekundenliter von eindringendem Fremdwasser belastet die Spezialfinanzierung Abwasser mit circa CHF 25'000.
Folgende Fremdwasser-Sanierungen sind bei Kanalisationsleitungen durchgeführt worden:
– Technikumsstrasse und Schulhausstrasse (Innensanierung des Rohrs mittels eingezogenem Schlauch)
– Diverse Sanierungen im Gebiet Burgerau (Roboterverfahren)
– Diverse Schachtabdichtungen

Kanalisationsbauten:
– Hochwasserentlastung Altendorf (Kreuzung Schulhausstrasse/ Kreuzgasse)
– Neubau Kanalisation Kreuzgasse

Naturschutzkommission
Die Bachelorarbeit von Roland Risch mit Konzeptvarianten und Entscheidungsgrundlagen zeigt in verschiedener Hinsicht Handlungsbedarf im Cereswald auf, damit einer der letzten Auenwälder in der St. Galler Rheinebene erhalten werden bzw. überleben kann. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Ortsgemeinde mit Einbezug der Naturschutzkommission prüft Umsetzungsvarianten.

Projekt Cereswald.

Realisiert wurde die ergänzende Revitalisierung am Brunnenbach. Dieser verläuft östlich des Hauses Wieden und entlang des Wiedenparks.
Die Naturschutzkommission führte in Zusammenarbeit mit dem ornithologischen Verein Buchs-Werdenberg in Egeten den zweiten Biodiversitätstag durch. Bei diesem Walderlebnistag für Familien wurde auf die verschiedenen Aspekte des Waldes wie Holzproduktion, Schutzwald und Biodiversität hingewiesen.
Mitglieder des ornithologischen Vereins führten zusammen mit dem Werkhof die Aufwertungs- und Pflegemassnahmen im Biotop Afrika und im Naturschutzgebiet Ceres/Wisenfurt durch. Für 2012 ist eine Erfolgskontrolle mit Darstellung des naturkundlichen Wertes des Gebietes Afrika vorgesehen. Aufgezeigt werden soll auch eine Optimierung der Unterhaltsmassnahmen.
Die Entwicklung eines landschaftsgestalterischen Konzepts für eine durchgehende Grünachse entlang des Wettibaches von der Langäulistrasse bis zur Brücke über den Brunnenbach soll 2012 erarbeitet werden. Private Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie die Gemeinde sind in die Konzepterstellung eingebunden.

Sanierung und Unterhalt Liegenschaften
– Sanierung Aussenhülle der Liegenschaft Kirchgasse 2 (Gemeindebibliothek)
– Renovation Schulküche im Oberstufenzentrum Grof
– Sanierung Flachdach Feuerwehrdepot (bessere Dämmung, weniger Energieverbrauch)
– Instandsetzungsmassnahmen für Neuvermietung der Liegenschaft Narzissenweg 10
– Bessere Ausrüstung des Office Aula Flös

Sanierung der Fassade der Gemeindebibliothek.

Spielplatz beim Schulhaus Hanfland.

Neu gestaltete Kinderspielplätze
Der Spielplatz beim Schulhaus Buchserbach wurde erneuert. Beim Schulhaus Hanfland sind die vermoderten Holzschnitzel ausgewechselt, verfaulte Baumstämme ersetzt und der Kiesweg parallel zum Sportplatz ergänzt worden. Ein neuer, drehbarer Kletterbaum bietet zusätzlichen Spiel- und Bewegungsraum.

Neuer Parkplatz bei Schulanlage Buchserbach
Das Wohnhaus an der Turnhallenstrasse 2 war in einem desolaten Zustand und nicht mehr bewohnbar. Die Liegenschaft ist Teil der Schulanlage Buchserbach. Bis ins Jahr 2016 werden gemäss Schulraumplanung an diesem Schulstandort zwei zusätzliche Schulzimmer und zwei Kindergärten zu realisieren sein. Zwischenzeitlich wird der Platz als Parkplatz genutzt. Die Gebäude (Wohnhaus, Scheune und Garage) wurden deshalb im Herbst abgebrochen.

Abbruch Wohnhaus Turnhallenstrasse 2.

Energiefördergelder ausbezahlt
Energiesparmassnahmen kosten Geld. Die Bereitschaft von Privaten und Unternehmen, Energie zu sparen, wird in Buchs mit finanziellen Anreizen gefördert. In vielen bestehenden Gebäuden wird die Wärmeenergie heute schlecht genutzt. An verschiedenen baulichen Massnahmen hat sich die Politische Gemeinde Buchs im Jahr 2011 mit insgesamt CHF 52'432.50 Fördergeldern an den Bauvorhaben beteiligt. Mit der Äufnung enthält der Fonds Ende Dezember 2011 CHF 236'570.05.

Fernwärmeanschluss bei Schulen
Der Kindergarten Birkenau und das Oberstufenzentrum Flös sind an das Fernwärmenetz angeschlossen worden. Die bestehenden Öltanks wurden demontiert und fachgerecht entsorgt. Damit werden nun zwölf der insgesamt 15 Schulanlagen mit Fernwärme beheizt.

Verlegung der Fernwärmeleitung beim Oberstufenzentrum Flös.

Optimierungen in den Bädern
Im Hallenbad Flös nimmt der Rückspülwasserbehälter das durch die Wärmerückgewinnung abgekühlte, abgebadete Badewasser auf. Dieser 24-jährige Behälter wurde in den Sommerferien altershalber ersetzt. Das neu eingebaute Chromstahlbecken ermöglicht eine einfache und chemiearme Reinigung. Die zusätzliche Wärmedämmung der Wände minimiert den Temperaturabfall des Badewassers, was sich wiederum positiv auf den Energieverbrauch auswirkt.
Aus Sicherheits- und Kostengründen wurde der Schaltschrank des Freibades ersetzt. Mit der neuen Technik ist die Aufbereitungsanlage optimiert worden und kann daher ökologischer betrieben werden.

LED – Evolution statt Revolution
Leistungsreduzierung durch Abschalten der öffentlichen Beleuchtung und Ersetzen alter Leuchten durch energiesparende LED-Leuchten: Der Energieverbrauch der öffentlichen Beleuchtung in der Gemeinde Buchs konnte dadurch um rund ein Viertel reduziert werden. Die Kosteneinsparung beträgt jährlich circa CHF 41'000.
Natriumdampflampen sind für die Strassenbeleuchtung heute noch gleich effizient wie LED (lichtemittierende Dioden). Deshalb brennen die Natriumhochdruck- und Metalldampflampen auch in Buchs noch weiter. Die Zukunft heisst aber LED, weil sie gegenüber anderen Leuchtkörpern viele Vorteile bieten: Ihre Lebensdauer ist lang, sie brauchen wenig Strom, lassen sich dimmen, farblich differenzieren,

und ihre Ausstrahlung lässt sich präzise ausrichten. Der Übergang wird Schritt für Schritt umgesetzt. Die LED-Evolution hat bei uns bereits Ende 2010 an der Schulhausstrasse begonnen und ist 2011 an der Bahnhofstrasse fortgesetzt worden. Heute zählt die Gemeinde Buchs 78 LED-Leuchten. Von den total circa 1'500 Leuchten werden kontinuierlich über 200 alte Leuchten mit Quecksilberdampfleuchtmittel, die ab 2015 verboten sein werden, durch LED-Leuchten ersetzt werden.

Hans Peter Schwendener, Gemeinderat

Zahlen zum Bauwesen

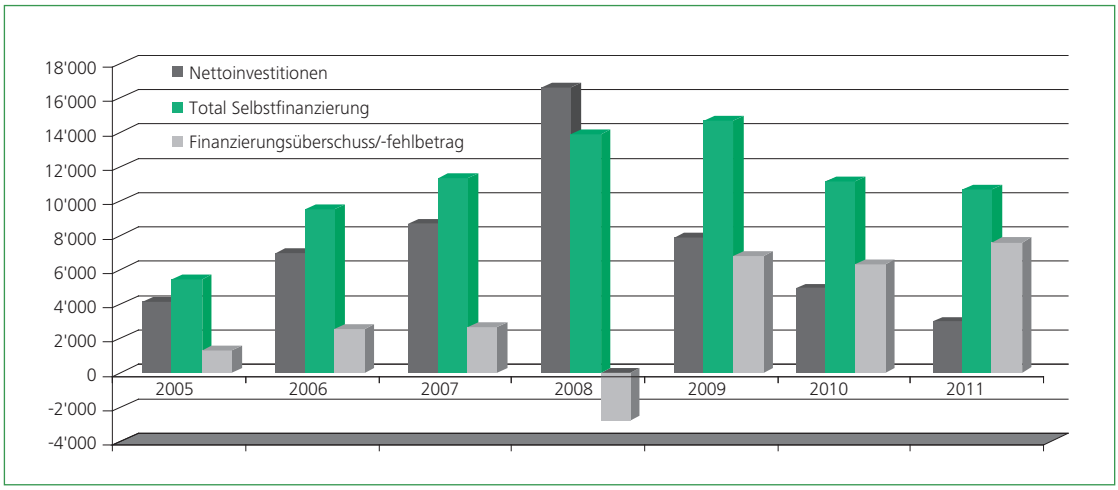
	2011	2010
Baubewilligungen		
Wohnungen	127	239
Gewerbe- und Geschäftsgebäude	11	5
Öffentliche Gebäude/Schulen	0	0
Vereinsgebäude	1	1
An- und Nebenbauten	36	19
Umbauten und Erweiterungen	47	22
Renovationen und Sanierungen	13	11
Umnutzungen	4	2
Anlagen (Parkplätze, Swimmingpool usw.)	6	3
Versorgungs- und Entsorgungsanlagen	11	16
Feuerungsanlagen	32	42
Reklameanlagen	13	17
Fassadenänderungen	3	14
Verschiedene Bauten und Anlagen	15	33
Mobilfunk-/Richtstrahlantennen	2	1
Verlängerung der Öffnungszeiten im Gastwirtschaftswesen	2	2
Wärmepumpen	21	6
Sonnenkollektoranlagen	8	8
Fotovoltaikanlagen	9	3
Verschiedenes		
Bauermittlungen	25	32
Abbruchbewilligungen	13	10
Projektänderungen/-nachträge	10	17
Verlängerungen	1	4
Abgelehnte Baugesuche	0	0
Schutzräume		
Bewilligte Schutzräume	3	5
Bewilligte Schutzplätze	126	345

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.

Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung. Ein Selbstfinanzierungsgrad mit einem Zahlenwert von weniger als 100 bedeutet eine Zunahme der Verschuldung.

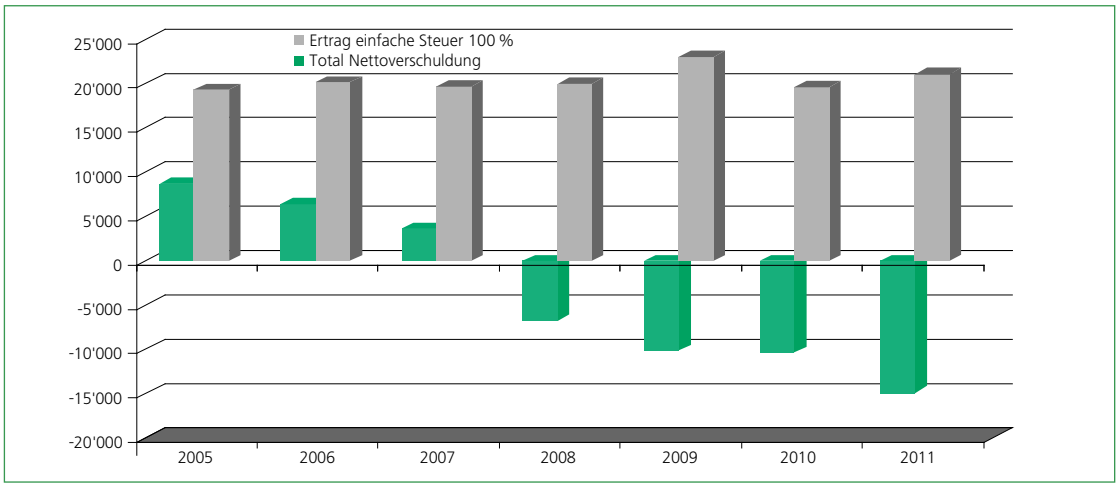
Jahr in CHF 1'000	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**
Nettoinvestition gemäss Investitionsrechnung	4'114	6'985	8'674	16'623	7'882	5'231	2'402
Entnahmen aus Vorfinanzierungen (in IR)							
Nettoinvestitionen	**4'114**	**6'985**	**8'674**	**16'623**	**7'882**	**5'231**	**2'402**
Selbstfinanzierung							
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'163	9'077	10'214	5'285	5'298	4'340	4'796
+ Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen	798	844	2'191	433	1'504	1'576	2'881
+/- Ertrags-/Aufwandüberschuss	206	99	2	8'772	8'806	5'711	2'615
– Entnahme aus Spezial- und Vorfinanzierungen	730	495	1'067	622	918	115	96
Total Selbstfinanzierung	**5'437**	**9'525**	**11'341**	**13'868**	**14'689**	**11'511**	**10'197**
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag	**1'323**	**2'540**	**2'667**	**-2'755**	**6'808**	**6'280**	**7'794**
Selbstfinanzierungsgrad in Prozenten	**132.2**	**136.4**	**130.8**	**83.4**	**186.4**	**220.1**	**424.4**
Kantonales Mittel	114.4	117.9	151.7	159.7	150.1	151.8	



Verschuldung in Steuerprozenten

Die Kennzahl zeigt, wie viele Steuerprozente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Verschuldung = abzuschreibendes Verwaltungsvermögen.

Jahr in CHF 1'000	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**
Verwaltungsvermögen	**33'063**	**31'033**	**29'719**	**28'275**	**30'156**	**31'418**	**30'306**
(ohne Spezialfinanzierungen)							
Vorfinanzierungen	2'698	2'880	3'968	4'163	9'348	9'048	11'948
Eigenkapital	21'641	21'740	22'103	30'875	30'956	34'667	34'382
Total Vorfinanzierungen und Eigenkapital	24'339	24'620	26'071	35'038	40'304	43'715	46'330
Total Nettoverschuldung	**8'724**	**6'413**	**3'648**	**-6'763**	**-10'149**	**-12'297**	**-16'023**
Steuerkraft							
Steuerertrag natürlicher Personen aus Vorjahren und laufendem Jahr	27'198	28'448	27'766	27'221	31'335	25'881	24'863
Ø Steuerfuss	141	141	141	136	136	130	119
Ertrag einfache Steuer 100 %	19'287	20'180	19'692	19'985	23'010	19'836	20'862
Verschuldung in Steuerprozenten	**45.23**	**31.78**	**18.52**	**-33.84**	**-44.10**	**-61.99**	**-76.81**
Kantonales Mittel	160.2	152.3	135.9	109.7	90.8	80.7	



2009: Umgliederung der Verpflichtung für öffentliche Schutzräume (– CHF 1'006'992.05) aus den Vorfinanzierungen in die Kontogruppe mittel- und langfristige Schulden. 2010: Umgliederung der Parkplatzbeschaffungsreserve (– CHF 2'300'257.60) aus den Vorfinanzierungen in die Kontogruppe mittel- und langfristige Schulden.

Ziff. 1.1 Anhang zur Gemeindeordnung

Fakultatives Referendum für einmalige neue Ausgaben, soweit nicht mit dem Voranschlag beschlossen.

Umbauarbeiten Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs

Um die Räumlichkeiten des EWB optimal nutzen zu können, waren Umbauarbeiten und Neumöblierungen nötig.

Kreditbeschluss des Gemeinderates vom 4. April 2011	CHF	190'000

2177.504

Schulstandort Hanfland

Projektwettbewerb für die Schulraumplanung auf dem Areal Hanfland.

Kreditbeschluss des Gemeinderates vom 11. Juli 2011	CHF	185'000
Total	**CHF**	**375'000**

Ziff. 2.3 Anhang zur Gemeindeordnung

Schulbelange: bis zu einem Betrag von CHF 500'000 pro Jahr für bei Beschlussfassung über den Voranschlag unvorhersehbare neue Ausgaben.

212.311.01

Mobilien, Maschinen und Apparate; Anschaffungen Turnhalle

Turngeräte mussten ersetzt werden.

Kreditbeschluss der Schulpräsidentin vom 7. März 2011	CHF	7'500

211.310.00

Anschauungs- und Verbrauchsmaterial

Für den Deutschunterricht im Kindergarten mussten Lehrmittel angeschafft werden.

Kreditbeschluss der Schulpräsidentin vom 5. Mai 2011	CHF	2'000

215.210.00

Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial

Per August 2011 wurde in der Schuleinheit Kappeli eine neue Einführungsklasse geschaffen. Dazu mussten Verbrauchsmaterial und Lehrmittel angeschafft werden.

Kreditbeschluss der Schulpräsidentin vom 23. Mai 2011	CHF	4'000

215.311.00

Anschaffungen von Mobilien und Maschinen

Per August 2011 wurde in der Schuleinheit Kappeli eine neue Einführungsklasse geschaffen. Dazu mussten Verbrauchsmaterial und Lehrmittel angeschafft werden.

Kreditbeschluss der Schulpräsidentin vom 23. Mai 2011	CHF	3'000

212.310.00

Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial

Es wurde das Lehrmittel «Grundbausteine der Rechtschreibung» angeschafft.

Kreditbeschluss der Schulpräsidentin vom 7. Juni 2011	CHF	600

212.310.00

Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial

Infolge diverser Umstellungen mussten zusätzliche Lehrmittel für die Schuleinheit Grof angeschafft werden.

Beschluss der Schulpräsidentin vom 21. Juni 2011	CHF	2'000

212.311.00

Mobilien, Maschinen und Apparate

Infolge diverser Umstellungen musste zusätzliches Mobiliar für die Schuleinheit Grof angeschafft werden.

Kreditbeschluss der Schulpräsidentin vom 21. Juni 2011	CHF	3'000

217.311.00

Anschaffungen von Mobilien und Maschinen

Der Geschirrspüler in den Räumlichkeiten des Mittagstischs Räfis musste ersetzt werden.

Kreditbeschluss der Schulpräsidentin vom 24. Oktober 2011	CHF	6'200
Total	**CHF**	**28'300**

Ziff. 2.4 Anhang zur Gemeindeordnung

Übrige Zwecke: bis zu einem Betrag von CHF 100'000 pro Fall oder CHF 500'000 pro Jahr für bei Beschlussfassung über den Voranschlag unvorhersehbare neue Ausgaben.

290.365.01

Beiträge an private Schulen

Das «Brütwerk – die Tüftelwerkstatt» der Scuola Vivante wurde mit einem Beitrag unterstützt. Das «Brütwerk» ist ein öffentliches Freizeitangebot und bietet Kindern und Jugendlichen eine Plattform, um sich in der Freizeit in den Bereichen Gestaltung und Technik weiterzuentwickeln.

Kreditbeschluss des Gemeinderates vom 13. Dezember 2010	CHF	10'000

540.365.09

Beiträge an verschiedene Institutionen

Die Anlaufstelle «Treffpunkt ohne Job» wurde mit einem Beitrag unterstützt.

Kreditbeschluss des Gemeinderates vom 7. Februar 2011	CHF	5'000

140.311.00
Anschaffung von Mobilien und Maschinen
Für die Feuerwehr wurde eine Wärmebildkamera angeschafft.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 24. Januar 2011 CHF 11'600

217.314.01
Bauliche Veränderungen und Erneuerungen
Im Aussenbereich von Schulanlagen wurden neue Hinweistafeln installiert.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 4. April 2011 CHF 8'500

300.365.09
Beiträge an diverse Vereine/Institutionen
Beitrag an ein Buchprojekt
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 16. Mai 2011 CHF 1'500

300.365.09
Beiträge an diverse Vereine/Institutionen
Beitrag an das Konzert «Zauberhafte Melodien»
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 16. Mai 2011 CHF 1'500

571.314.00
Baulicher Unterhalt
Der Parkplatz beim Haus Wieden musste saniert werden.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 16. Mai 2011 CHF 32'500

450.365.09
Beiträge an diverse Vereine/Institutionen
Beitrag an die Anschaffung von Wärmeboxen für den Mahlzeitendienst in der Gemeinde
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 16. Mai 2011 CHF 45'000

740.318.05
Diverse Dienstleistungen
Die Umgebung des Friedhofs wird neu gestaltet. Das Gestaltungskonzept liegt vor. Die Ausarbeitung des Bauprojekts wurde in Auftrag gegeben.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 26. April 2011 CHF 35'000

450.365.09
Beiträge an diverse Vereine/Institutionen
Das Zentrum Wiitsicht in Grabs, das Menschen mit Demenz betreut, wird für die Dauer von viereinhalb Jahren jährlich mit CHF 2'200 unterstützt (analog zu den übrigen Werdenberger Gemeinden).
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 30. Mai 2011 CHF 2'200

621.301.00
Löhne
Im Werkhof wurde die Personalkapazität um 100 Stellenprozente erhöht.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 30. Mai 2011 CHF 40'000

720.314.01
Unterhalt Unterflurcontainer
Die öffentlichen Unterflurcontainer mussten nachgerüstet werden.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 30. Mai 2011 CHF 27'000

048.311.00
Anschaffungen von Mobilien und Maschinen
Das vom Sozialamt eingesetzte EDV-Programm musste nachgerüstet werden.
Kreditbeschluss des Gemeindepräsidenten
vom 4. Juli 2011 CHF 4'400

840.365.00
Beitrag an WIGA
Anteil an den Gestaltungskosten des Eingangsbereichs der WIGA
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 11. Juli 2011 CHF 15'000

830.318.05
Diverse Dienstleistungen Dritter
Seit November 2011 orientiert die Politische Gemeinde Buchs in Filmbeiträgen der TV Rheintal GmbH unter dem Namen BuchsNews über das aktuelle Geschehen in Buchs. 2011 wurden zwei Sendungen ausgestrahlt.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 11. Juli 2011 CHF 3'500

340.365.09
Beiträge an diverse Vereine/Institutionen
Ausserordentlicher Beitrag an die Männerriege Buchs für das Sommernachtsfest am Werdenbergersee (125-Jahr-Jubiläum).
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 11. Juli 2011 CHF 2'000

070.314.00
Betrieblicher Unterhalt
Im Rathaus wurde eine neue Signaletik eingeführt.
Kreditbeschluss des Gemeindepräsidenten
vom 21. Juli 2011 CHF 10'000

750.314.00
Baulicher Unterhalt
Der Kiessammler im Rietli musste entleert werden.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 12. September 2011 CHF 13'000

730.318.06
Energiestadt
Einkauf von Zertifikaten «Energie aus Abfall» der KVA Buchs.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 12. September 2011 CHF 41'500

6231.501
Parking in der Kernzone
Für das Zentrum wird in Zusammenarbeit mit der IGEB und dem GIV ein Parkraumkonzept erarbeitet.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 26. September 2011 CHF 25'000

217.314.01
Bauliche Veränderungen und Erneuerungen
Der Pausen-/Spielplatz der Schulanlage Buchserbach wurde umgerüstet.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 8. November 2011 CHF 50'000

940.314.00
Betrieblicher Unterhalt
Die Liegenschaft am Narzissenweg 10 wurde renoviert.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 12. Dezember 2011 CHF 46'100

Total CHF 430'300

Ziff. 5.2 Anhang zur Gemeindeordnung

Reale Nachtragskredite: bis zu einem Betrag von CHF 50'000 oder, soweit dieser Betrag überschritten wird, bis 10 Prozent.

217.314.01
Bauliche Veränderungen und Erneuerungen
Der Holzschnitzelplatz beim Schulhaus Hanfland wurde instand gesetzt.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 21. Februar 2011 CHF 13'000

2179.504
Zentralbau schulische Tagesstrukturen, Tagesstätte
Für die Erarbeitung eines Standortkonzepts wurden externe Fachkräfte beigezogen.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 21. Februar 2011 CHF 14'000

341.314.01
Bauliche Veränderungen und Erneuerungen
Der Kredit für die Neuauskleidung des Ausgleichsbeckens im Hallenbad Flös reichte nicht aus.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 4. April 2011 CHF 5'500

750.314.00
Baulicher Unterhalt
Der Kredit für die Entleerung des Kiessammlers beim Feuerwehrdepot reichte nicht aus.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 12. September 2011 CHF 50'000

830.365.09
Beiträge an diverse Vereine/Institutionen
Der Kredit für die Rahmenveranstaltung des SlowUp reichte nicht aus.
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 8. November 2011 CHF 3'200

030.300.00
Sitzungs- und Taggelder
Ausserordentlicher Aufwand
Kreditbeschluss des Gemeinderates
vom 12. Dezember 2011 CHF 3'000

Total CHF 88'700

Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
Laufende Rechnung	**71'239'314.06**	**73'854'376.60**	**70'109'600**	**67'882'800**	**67'397'857.78**	**73'108'378.41**
Aufwandüberschuss				**2'226'800**		
Ertragsüberschuss	**2'615'062.54**				**5'710'520.63**	
Investitionsrechnung						
Investitionsausgaben brutto	3'431'754.95		3'468'000		5'230'690.95	
Investitionseinnahmen		1'029'342.25				
Zunahme der Nettoinvestitionen		2'402'412.70		3'468'000		5'230'690.95
Finanzierung						
Zunahme der Nettoinvestitionen	2'402'412.70		3'468'000		5'230'690.95	
Abschreibung des Verwaltungsvermögens		4'796'457.15		4'545'400		4'339'719.65
Aufwandüberschuss laufende Rechnung			2'226'800			
Entnahmen aus Sondervermögen	95'926.32		334'000		115'486.20	
Einlagen in Sondervermögen		2'881'227.60		303'200		1'576'122.08
Ertragsüberschuss laufende Rechnung		2'615'062.54				5'710'520.63
Finanzierungsfehlbetrag				1'180'200		
Finanzierungsüberschuss	7'794'408.27				6'280'185.21	
Kapitalveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag			1'180'200			
Finanzierungsüberschuss		7'794'408.27				6'280'185.21
Passivierungen	4'796'457.15		4'545'400		4'339'719.65	
Aktivierungen		2'402'412.70		3'468'000		5'230'690.95
Abnahme des Kapitals				2'257'600		
Zunahme des Kapitals	5'400'363.82				7'171'156.51	

Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung der Politischen Gemeinde Buchs schliesst bei Aufwendungen von CHF 71'239'314.06 und Erträgen von CHF 73'854'376.60 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'615'062.54 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 2'226'800. Die Besserstellung beträgt CHF 4'841'862.54 gegenüber dem Budget. Damit fällt der budgetierte Eigenkapitalbezug von CHF 2'226'800 nicht an.

Dieser gute Abschluss ist auf die höheren Finanzerträge, die mit CHF 2,4 Mio. über den Erwartungen liegen, zurückzuführen. Auch haben die Verwaltungsabteilungen und die Schule ihre Budgets um CHF 2,4 Mio. nicht ausgeschöpft.

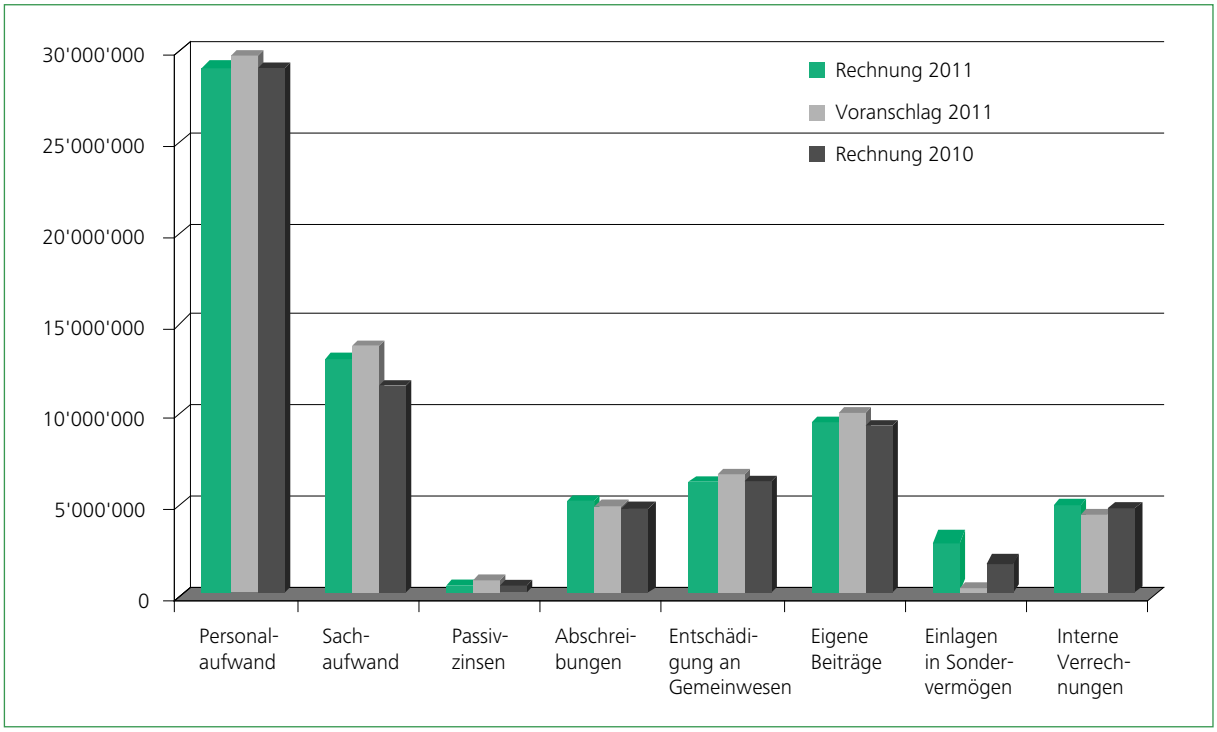
Zum guten Finanzergebnis trugen Mehreinnahmen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern (CHF 815'300), den Grundsteuern (CHF 76'800), den Handänderungssteuern (CHF 1'076'800) sowie den Grundstück- und Beteiligungsgewinnsteuern (CHF 460'300) bei. Bei den Steuern juristischer Personen (CHF –987'100) und bei den Quellensteuern ausländischer Arbeitnehmer (CHF –182'100) wurden die budgetierten Einnahmen nicht erreicht. Bei den Grundstückverkäufen aus dem Finanzvermögen wurden CHF 637'500 mehr Buchgewinne realisiert. Das Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs (EWB) trug mit einem CHF 634'000 höheren Gewinnanteil ebenfalls zu einem besseren Ergebnis bei.

Die allgemeine Verwaltung weist CHF 432'600 und die Bildung CHF 414'100 Kosteneinsparungen aus. Die öffentliche Sicherheit trägt mit CHF 609'400 zu einem besseren Ergebnis bei, wovon CHF 529'300 auf Mehreinnahmen aus Grundbuchgebühren entfallen. Für die soziale Wohlfahrt wurden insgesamt CHF 911'700 weniger als geplant ausgegeben. Davon fallen CHF 528'000 für Ergänzungsleistungen nicht an, und der Nettoaufwand für die finanzielle Sozialhilfe liegt um CHF 267'100 unter dem Budget.

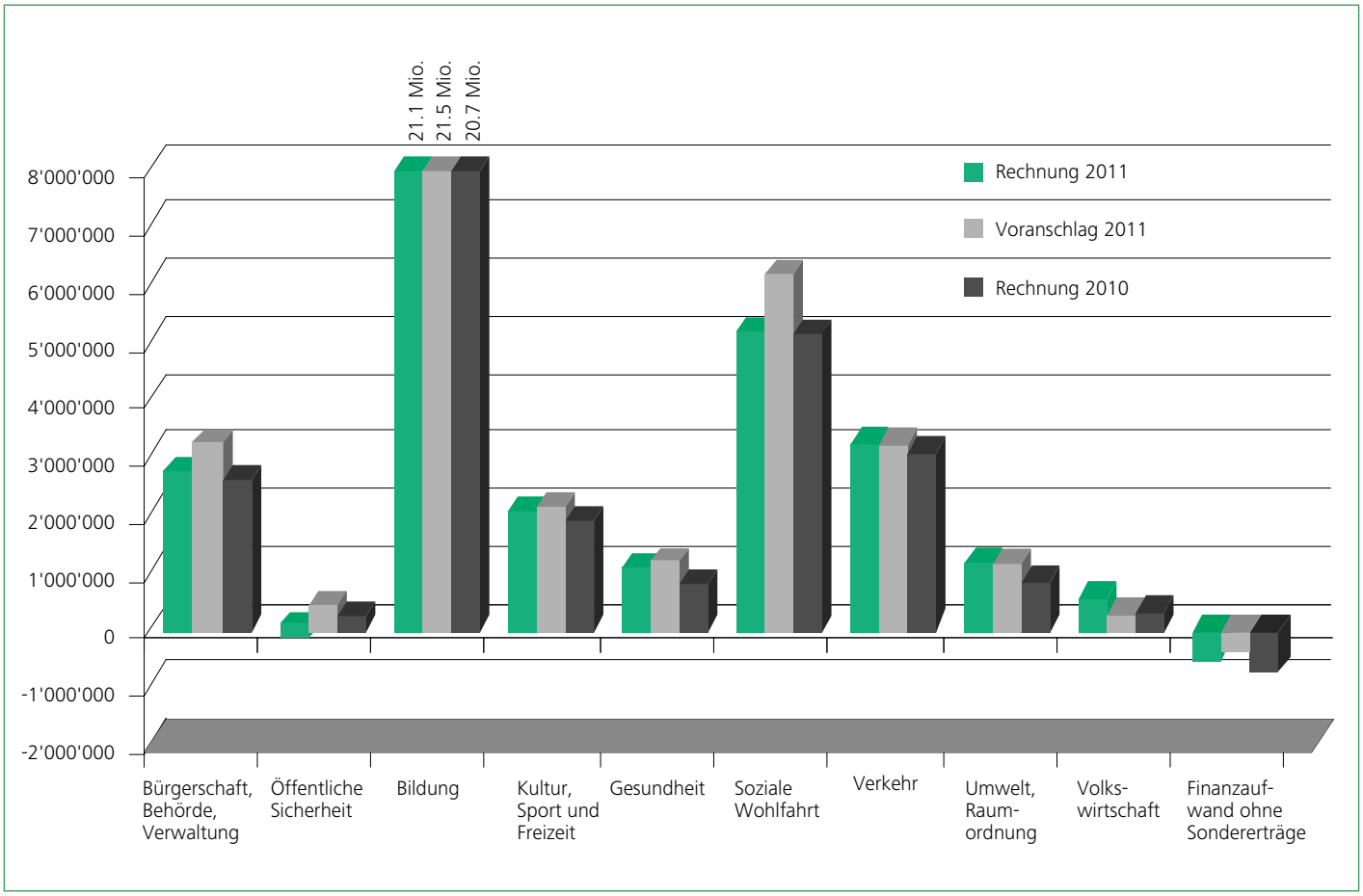
Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen betrugen im vergangenen Jahr CHF 2,4 Mio. (Bruttoinvestitionen: CHF 3,4 Mio., Bruttoeinnahmen: CHF 1 Mio.). Davon entfiel CHF 1 Mio. auf Bereiche, die der Spezialfinanzierung unterliegen. Die steuerfussrelevanten Investitionen beliefen sich auf CHF 1,4 Mio.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
	Ertrags-/Aufwandüberschuss	**2'615'062.54**			**2'226'800**	**5'710'521**	
3	**Aufwand**	**71'239'314.06**		**70'109'600**		**67'397'858**	
30	Personalaufwand	29'179'910.60		29'564'400		29'123'507	
31	Sachaufwand	12'751'557.27		13'341'000		11'282'390	
32	Passivzinsen	385'182.07		534'800		492'281	
33	Abschreibungen	5'250'008.22		4'958'400		4'612'085	
35	Entschädigung an Gemeinwesen	6'575'927.40		6'833'900		6'606'932	
36	Eigene Beiträge	9'419'877.55		9'990'500		9'053'489	
38	Einlagen in Sondervermögen	2'893'407.90		303'200		1'576'249	
39	Interne Verrechnungen	4'783'443.05		4'583'400		4'650'925	
4	**ERTRAG**		**73'854'376.60**		**67'882'800**		**73'108'378**
40	Steuern		28'234'920.70		26'280'000		28'224'129
42	Vermögenserträge		2'321'020.17		1'680'100		1'940'337
43	Entgelte		22'121'277.81		18'869'400		20'200'860
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		8'468'162.30		9'145'900		10'674'156
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		4'450'100.95		4'651'700		4'784'551
46	Beiträge für eigene Rechnung		3'377'135.30		2'338'300		2'517'935
48	Entnahmen aus Sondervermögen		98'316.32		334'000		115'486
49	Intern verrechneter Ertrag		4'783'443.05		4'583'400		4'650'925



Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
	Nettoaufwand nach Aufgabenbereichen	**34'983'181.38**		**37'974'900**		**33'869'674**	
0	Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung	2'765'972.76		3'198'600		2'513'162	
1	Öffentliche Sicherheit	-155'821.55		453'600		330'850	
2	Bildung	21'091'383.51		21'505'500		20'657'136	
3	Kultur, Sport und Freizeit	1'835'429.40		1'938'900		1'742'279	
4	Gesundheit	981'209.57		1'051'500		666'913	
5	Soziale Wohlfahrt	5'094'817.54		6'006'500		5'070'890	
6	Verkehr	2'953'899.25		2'912'900		2'804'460	
7	Umwelt, Raumordnung	986'123.13		993'300		794'088	
8	Volkswirtschaft	424'557.38		350'500		391'463	
94ff.	Finanzaufwand ohne Sondererträge	-994'389.61		-436'400		-1'101'566	



Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
	Laufende Rechnung	**71'239'314.06**	**73'854'376.60**	**70'109'600**	**67'882'800**	**67'397'858**	**73'108'378**
	Nettoergebnis	**2'615'062.54**			**2'226'800**	**5'710'521**	
0	**Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung**	**6'267'187.02**	**3'501'214.26**	**6'551'700**	**3'353'100**	**6'111'777**	**3'598'616**
	Nettoergebnis		**2'765'972.76**		**3'198'600**		**2'513'162**
00	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	159'925.70	13'228.30	190'200	12'600	132'992	8'636
01	Geschäftsprüfungskommission	53'510.15	2'448.85	48'400	3'900	55'558	2'287
02	Gemeinderat, Kommissionen	453'539.45	28'622.75	472'800	43'600	491'914	63'194
03	Schulkommission, Subkommissionen	159'286.15	10'841.00	215'700	8'500	185'061	12'688
04	Allgemeine Verwaltung	5'119'457.07	3'278'401.46	5'276'900	3'122'900	4'876'084	3'339'261
07	Verwaltungsgebäude Rathaus	284'578.20	167'603.90	315'600	161'500	339'771	172'466
08	Öffentliche Anlässe	36'890.30	68.00	32'100	100	30'396	84

03 Schulkommission, Subkommissionen
Für Sitzungsgelder wurden CHF 35'400 weniger benötigt.

04 Allgemeine Verwaltung
Für die allgemeine Verwaltung ergaben sich Minderaufwendungen von total CHF 313'000. Der Personalaufwand von CHF 3,37 Mio. lag um CHF 37'000 unter dem Budget. Die budgetierten Ausgaben für Weiterbildungen und Organisationsentwicklungsmassnahmen wurden nur teilweise beansprucht. Für Sachaufwendungen wurden insgesamt CHF 84'600 weniger aufgewendet, wovon CHF 39'300 auf Dienstleistungen und Honorare entfallen.

Der Gebührenertrag entwickelte sich wie folgt:
CHF 31'200 Frontoffice (Minderertrag im Vergleich zum Budget)
CHF 12'000 Bauverwaltung (Minderertrag)
CHF 37'100 Betreibungsamt (Mehrertrag)

Bei der Informatik ergab sich ein Minderaufwand von CHF 222'600: Einerseits sind die Kosten für Anschaffungen um CHF 39'200 tiefer als budgetiert ausgefallen, andererseits wurde auch für Dienstleistungen und Honorare weniger aufgewendet (CHF 89'800). Für die nahezu abgeschlossene Registerharmonisierung betragen die Minderkosten CHF 70'000. Aus internen Verrechnungen wurde ein Mehrertrag von CHF 80'800 erzielt.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
1	**Öffentliche Sicherheit**	**3'103'794.01**	**3'259'615.56**	**3'155'300**	**2'701'700**	**3'112'783**	**2'781'933**
	Nettoergebnis	**155'821.55**			**453'600**		**330'850**
10	Rechtsaufsicht	677'708.50	1'325'122.85	666'200	703'900	701'916	842'092
11	Polizei	330'080.45	6'297.20	355'600	31'400	331'866	11'386
12	Rechtsprechung	15.40		100		2'352	
14	Feuerwehr	1'583'989.06	1'583'989.06	1'585'100	1'585'100	1'486'793	1'486'793
140	Gemeindefeuerwehr	1'435'640.75	1'465'057.16	1'473'200	1'399'200	1'195'773	1'413'950
141	Regionaler Stützpunkt	106'240.70	118'931.90	111'900	81'000	113'568	72'843
149	Ausgleich Spezialfinanzierung Feuerwehr	42'107.61			104'900	177'451	
15	Militär	20'921.65	5'962.40	23'600	13'300	18'081	5'259
16	Zivilschutz	312'682.40	159'847.50	314'100	157'400	345'899	210'528
19	Regionaler Bevölkerungsschutz	178'396.55	178'396.55	210'600	210'600	225'875	225'875

10 Rechtsaufsicht
Das Grundbuchamt trug CHF 569'400 zur Ergebnisverbesserung bei. Davon sind CHF 529'300 auf Mehreinnahmen bei den Grundbuchgebühren zurückzuführen, unter anderem, weil in den Monaten November und Dezember des Jahres 2011 mehr Handänderungen als üblich erfolgt sind.

140 Gemeindefeuerwehr
Die Spezialfinanzierung Feuerwehr schloss gegenüber dem Budget um CHF 103'400 besser ab. Für Sachaufwendungen wurden insgesamt CHF 32'900 weniger ausgegeben: Mehraufwand für Mobilien wie zum Beispiel Wärmebildkamera und Pager (CHF +23'100), Minderaufwand durch Verzicht auf die Anschaffung von Einsatzjacken (CHF –37'000) und Verzicht auf Verbrauchsmaterial (CHF –26'200). Infolge eines grösseren Chemiewehrereignisses fielen deutlich mehr Feuerwehreinsatzstunden an, die weiterverrechnet werden konnten (CHF 33'700).

149 Ausgleich Spezialfinanzierung Feuerwehr
Der Ausgleich zulasten oder zugunsten der Spezialfinanzierung Feuerschutz ist separat auszuweisen. Es konnten CHF 42'100 in die Feuerschutzreserve eingelegt werden. Der Saldo der Feuerschutzreserve betrug zum Jahresende CHF 2,263 Mio.

16 Zivilschutz
Die Politische Gemeinde Buchs führt die regionale Zivilschutzstelle Werdenberg Süd für die Gemeinden Buchs, Sevelen und Wartau. Die Entschädigung für diese Aufgabe beträgt insgesamt CHF 100'000.

Aus der Reserve Öffentliche Schutzräume wurden CHF 11'000 für die Mitfinanzierung der regionalen Infrastruktur (EDV- und Materialanschaffungen) bezogen. Der Saldo der Reserve betrug zum Jahresende CHF 1,327 Mio.

19 Regionaler Bevölkerungsschutz
Der Regionale Bevölkerungsschutz ist spezialfinanziert. Die Vertragsgemeinden Buchs, Sevelen und Wartau tragen die Kosten im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen. Der Kostenanteil der Politischen Gemeinde Buchs betrug im Berichtsjahr CHF 89'000.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
2	**Bildung**	**24'267'039.86**	**3'175'656.35**	**24'679'800**	**3'174'300**	**23'973'176**	**3'316'040**
	Nettoergebnis		**21'091'383.51**		**21'505'500**		**20'657'136**
21	Volksschule	21'779'957.91	703'664.40	22'073'600	575'300	21'313'098	671'401
211	Kindergarten	1'534'373.95	18'678.05	1'530'800		1'479'026	7'504
212	Primarstufe	5'123'022.61	71'724.25	5'035'600	23'000	5'002'389	33'892
213	Oberstufe	3'902'063.91	37'202.80	4'077'100	16'500	3'872'468	17'103
215	Sonderpädagogische Massnahmen	1'353'675.30	50'961.15	1'394'300	47'000	1'348'459	46'953
216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	710'943.45	79'351.00	705'600	72'600	641'121	63'602
217	Schulanlagen	4'425'964.75	289'687.00	4'451'400	280'100	4'209'286	318'534
218	Schulverwaltung	1'285'594.54	99'322.75	1'303'200	77'300	1'336'120	94'144
219	Übrige Schulbetriebskosten	3'444'319.40	56'737.40	3'575'600	58'800	3'424'230	89'669

21 Volksschule
Unter diesem Titel werden der Schulbetrieb sowie die Schulanlagen ausgewiesen. Für die Schule wurden insgesamt CHF 422'000 weniger aufgewendet als budgetiert.

211 Kindergarten
Der Personalaufwand von CHF 1,499 Mio. wich geringfügig um CHF 10'600 vom Budget ab. Für die Löhne der Lehrkräfte wurden CHF 66'800 mehr ausgegeben, denn seit 1. August 2011 ist die Frühförderung Sache der Schule und nicht mehr Aufgabe der Stiftung Mintegra. Hingegen entstanden CHF 47'000 weniger Kosten für Weiterbildungen infolge tieferer Kosten für Deutsch als Zusatzsprache (CHF –43'600). Der Kanton hat die Kurskosten zur Hälfte übernommen.

212 Primarstufe
Der Personalaufwand lag mit CHF 4,818 Mio. um CHF 114'200 über dem Budget. Infolge Auflösung einer Doppelklasse im Schulhaus Grof wird seit 1. August 2011 eine Klasse mehr geführt (CHF 42'600). Für Stellvertretungen wurden CHF 54'700 und für den Deutschunterricht für Fremdsprachige CHF 45'300 mehr ausgegeben.

213 Oberstufe
Der Personalaufwand lag mit CHF 3,627 Mio. um CHF 178'000 unter dem Budget. Infolge der geringeren Anzahl Lektionen für den differenzierten Unterricht fielen CHF 34'500 weniger Löhne für Lehrkräfte an. Für Stellvertretungen wurden CHF 95'000 weniger ausgegeben, weil erfreulicherweise weniger Ausfälle von Lehrpersonen verzeichnet wurden als im Durchschnitt der Vorjahre.

215 Sonderpädagogische Massnahmen
Der Personalaufwand von CHF 914'300 wich geringfügig vom Budget ab (Mehraufwand von CHF 22'100). Die Schulkommission entschied, die Fördermassnahmen neu zu organisieren. Die Integrierte Schulform (ISF) wurde aufgelöst und die Kleinklassen wieder eingeführt. Deshalb wurden CHF 66'400 mehr für Löhne der Kleinklassen und CHF 106'000 weniger für Löhne der ISF aufgewendet. Es wurde eine Fachstelle für Fördermassnahmen eingerichtet, was nicht budgetierte Kosten von CHF 38'600 verursachte.

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung
Die Kosten für die Sportwoche, Klassen- und Verlegungslager lagen um CHF 60'300 unter dem Budget. Die Kosteneinsparung ist die Folge eines Budgetfehlers. In der 2. Oberstufe kann gewählt werden, ob ein Sommerlager oder ein Welschlandaufenthalt durchgeführt wird. Budgetiert wurde beides, für alle fünf Klassen. Seit 1. August 2011 wird die ganze familienergänzende Kinderbetreuung durch die Schule organisiert und finanziert. Dies verursachte CHF 58'300 Mehraufwand für den Mittagstisch und die schulische Tagesstätte. Diesem Mehraufwand standen Mehreinnahmen von CHF 29'900 gegenüber.

217 Schulanlagen
Die Gesamtkosten der Schulanlagen lagen um CHF 35'000 unter dem Budget, jedoch wurden bei einzelnen Budgetpositionen Abweichungen verzeichnet.
Der Lohnaufwand für das Hauswartspersonal war um CHF 26'200 höher als budgetiert. Einerseits wurden die Stundenansätze für das Reinigungspersonal leicht erhöht, andererseits entstanden Zusatzkosten infolge von unfall- und krankheitsbedingten Ausfällen. Für Strom, Wasser, Abwasser und Energie wurden insgesamt CHF 60'700 weniger aufgewendet.

218 Schulverwaltung
Das Budget wurde um CHF 39'600 nicht ausgeschöpft. Die wesentlichen Abweichungen sind:

CHF 18'200 Löhne Schulverwaltung (Mehraufwand infolge Überbrückung eines Mutterschaftsurlaubs)
CHF 19'600 Löhne Schulleitung (Mehraufwand infolge Ausbau des Pensums aufgrund erhöhter Klassenzahlen in den Schulhäusern)
CHF 42'100 Löhne Stellvertretung Schulleiter (Minderaufwand, da die geplanten Bildungsurlaube auf andere Jahre aufgeteilt wurden)

219 Übrige Schulbetriebskosten
Bei den Schulgeldern fielen CHF 120'300 weniger Ausgaben an. Die Hauptabweichungen sind:

CHF 23'500 Schulgeld an Musikschule (Mehraufwand)
CHF 71'000 Schulgeld an Sonderschulen/Heime (Minderaufwand)
CHF 34'800 Schulgeld an Kleinklasse (Minderaufwand). Ab 1. August 2011 wurde eine halbe Klasse weniger geführt als vorgesehen.
CHF 38'500 Schulgeld an Time-out-Schule Werdenberg (Minderaufwand)
CHF 37'100 Dienstleistungen, Honorare (Minderaufwand). Die geplante Fremdevaluation wurde nicht durchgeführt.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
23	Berufsbildung	2'870.00	2'390.00	2'600		840	
26	Höhere Berufsbildung	4'010.00		4'000		4'000	
28	Spezialrechnungen (Zweckverbände)	2'469'601.95	2'469'601.95	2'599'000	2'599'000	2'644'639	2'644'639
29	Übrige Bildung	10'600.00		600		10'600	
3	**Kultur, Sport und Freizeit**	**2'372'380.90**	**536'951.50**	**2'441'200**	**502'300**	**2'286'687**	**544'408**
	Nettoergebnis		**1'835'429.40**		**1'938'900**		**1'742'279**
30	Kulturförderung	759'202.00	7'150.00	750'700		717'961	
31	Denkmalpflege, Heimatschutz	3'437.00		400		38'950	
33	Parkanlagen, Wanderwege	75'206.60		52'100		70'176	313
34	Sport	1'516'603.10	529'801.50	1'615'200	502'300	1'438'370	544'095
340	Diverse Sportanlagen/Beiträge	68'405.65		64'500		68'971	
341	Hallenbad Flös	831'879.85	224'217.60	898'400	212'600	816'762	239'429
342	Freibad Rheinau	479'536.65	271'847.90	493'000	250'300	442'877	269'376
343	Fussballanlage Rheinau	136'780.95	33'736.00	159'300	39'400	109'760	35'290
37	Übrige Freizeitgestaltung	17'932.20		22'800		21'230	
4	**Gesundheit**	**1'033'792.64**	**52'583.07**	**1'058'300**	**6'800**	**763'178**	**96'266**
	Nettoergebnis		**981'209.57**		**1'051'500**		**666'913**
41	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	286'484.05		300'000			
45	Ambulante Krankenpflege	687'803.89	47'918.67	669'500		698'500	90'000
47	Schulgesundheitsdienst	46'987.60		64'600	200	49'750	275
48	Lebensmittelkontrolle	4'017.10	2'915.40	6'900	3'200	4'959	3'391
49	Übriges Gesundheitswesen	8'500.00	1'749.00	17'300	3'400	9'969	2'600

28 Spezialrechnungen
Diese Kontogruppe enthält die Gesamtaufwendungen der Zweckverbände. Die Kosten werden nach dem Verursacherprinzip durch die verschiedenen Gemeinden finanziert. Darum sind Aufwand und Ertrag ausgeglichen. Der Kostenanteil der Politischen Gemeinde Buchs ist in der Funktion 219 (übrige Schulbetriebskosten) enthalten.

30 Kulturförderung
Das Budget enthielt einen Beitrag von CHF 20'000 an das nicht durchgeführte Musical «Wilhelm Tell» am Werdenbergersee.

341 Hallenbad Flös
Für Strom, Wasser, Abwasser und Energie wurden CHF 44'500 weniger ausgegeben als budgetiert. Für bauliche Veränderungen und Erneuerungen wurde das Budget um CHF 58'100 nicht ausgeschöpft. Einige Vorhaben konnten günstiger als budgetiert umgesetzt werden, zum Beispiel die Erneuerung des Rückspülbeckens (CHF –38'100).

41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime
Der Kanton und die Gemeinden haben seit 1. Januar 2011 die Restkosten der Pflegefinanzierung zu übernehmen. Gemäss dem Gesetz über die Pflegefinanzierung (sGS 331.2) trägt der Kanton zwei Drittel der Kosten, und die politischen Gemeinden übernehmen ein Drittel der staatlichen Restfinanzierung der stationären Pflegekosten. Der Kostenanteil für die Politische Gemeinde Buchs betrug CHF 286'500. Er liegt damit um CHF 13'500 unter dem Budget.

45 Ambulante Krankenpflege
Es fielen um CHF 29'100 tiefere Beiträge an die Pro Senectute für die Betreuung zu Hause an. Die Politische Gemeinde Buchs übernahm die nicht budgetierten Kosten von CHF 45'400 für die Anschaffung von neuen Wärmeboxen für den Mahlzeitendienst.
Gemäss Leistungsvereinbarung übernimmt die Politische Gemeinde Buchs ein allfälliges Defizit des Kranken- und Hauspflegevereins Spitex. Die Spitex erstattete 2011 CHF 47'900 für zu viel geleistete Beiträge im Jahr 2010 zurück. Die Gemeinde leistet jeweils provisorische Beitragszahlungen im Voraus aufgrund des eingereichten Budgets; die definitive Bereinigung erfolgt dann aufgrund des Rechnungsabschlusses der Spitex.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
5	**Soziale Wohlfahrt**	**17'074'865.52**	**11'980'047.98**	**17'470'400**	**11'463'900**	**16'975'957**	**11'905'067**
	Nettoergebnis		**5'094'817.54**		**6'006'500**		**5'070'890**
50	Sozialversicherungen	1'276'169.85	1'317'232.40	1'572'000	952'000	1'265'480	1'186'199
53	Allgemeine Sozialhilfe	2'958'704.13	627'091.40	3'123'800	688'900	2'694'329	695'900
530	Allgemeine Sozialhilfe	1'417'143.48	75'938.50	1'523'800	50'000	1'114'651	56'601
531	Sozialamt	931'793.05	37'560.40	901'500	31'900	932'162	60'803
532	Asylsuchende	507'795.70	415'851.50	650'000	560'000	619'398	530'151
535	Abgewiesene Asylbewerber	15'582.10	34'725.40	8'500	13'000	7'062	22'112
536	Flüchtlinge	86'389.80	63'015.60	40'000	34'000	21'056	26'233
54	Jugendschutz und Fürsorge	1'829'851.14	660'052.43	1'875'600	918'000	1'769'134	732'833
55	Invalidität	12'358.10		12'000		12'175	
56	Sozialer Wohnungsbau	3'633.50		5'000		3'174	
57	Betagtenheime, Pflegeheime	7'874'300.35	7'874'300.35	7'576'000	7'485'000	8'131'065	8'131'065
58	Finanzielle Sozialhilfe	3'114'228.45	1'501'371.40	3'300'000	1'420'000	3'082'480	1'159'070
59	Humanitäre Hilfen	5'620.00		6'000		18'120	

50 Sozialversicherungen
Für die Sozialversicherungen ergaben sich Minderaufwendungen von total CHF 661'100. Die Beiträge an die Ergänzungsleistungen fielen nicht an (CHF –528'000). Ergänzungsleistungen, die nicht durch Beiträge des Bundes gedeckt werden, trägt seit 2010 der Kanton.

530 Allgemeine Sozialhilfe
Der überregional organisierte Verein PrimaJob bietet Beschäftigungs- und Integrationsprogramme für Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe an. Der Kostenanteil der Politischen Gemeinde Buchs betrug CHF 144'700. Die Minderkosten betrugen CHF 395'300. Für die Anschubfinanzierung der Sozialfirma Dock//Buchs wurden CHF 197'000 weniger aufgewendet und für den Kostenanteil am Projekt PrimaJob CHF 198'000 weniger als budgetiert.
Die Rechnung enthält CHF 293'200 Zahlungen an Dock//Buchs (Lohnzahlungen für die Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe, die im Dock//Buchs arbeiten, wodurch die finanzielle Sozialhilfe entlastet wird, siehe Funktion 58).
Weitere Beitragsleistungen:

CHF	301'500	Beratungsstelle der Sozialen Dienste Werdenberg (Minderaufwand: CHF 71'400)
CHF	420'700	Amtsvormundschaft Werdenberg (Minderaufwand: CHF 23'400)
CHF	30'600	Frauenhaus St. Gallen (Mehraufwand: CHF 28'100)
CHF	68'300	Mutterschaftsbeiträge (Mehraufwand: CHF 38'300)

531 Sozialamt
Für Dienstleistungen, Honorare und Gutachten beläuft sich der Mehraufwand auf CHF 26'900. Die nicht budgetierten Bildungsgutscheine, die seit August 2010 abgegeben werden, verursachten CHF 17'200 Mehrkosten.

54 Jugendschutz und Fürsorge
Für den Bereich Jugendschutz und Fürsorge ergaben sich Mehraufwendungen von total CHF 212'000.
Die Hauptabweichungen sind:

CHF	46'100	Sozialpädagogische Familienbegleitung (Mehraufwand)
CHF	55'100	Kostenanteil am Kinderschutzzentrum (Mehraufwand)
CHF	21'400	Kostenanteil am Kompetenzzentrum Jugend (Minderaufwand)
CHF	100'600	Bevorschussung von Kinderalimenten (Minderaufwand)
CHF	211'100	Rückerstattung von bevorschussten Kinderalimenten (Mindererlös)

57 Betagtenheime, Pflegeheime
Das Haus Wieden weist einen Ertragsüberschuss von CHF 435'000 aus. Budgetiert war ein geringer Überschuss von CHF 3'200. Der Grund für die Abweichung ist einerseits die überaus gute Auslastung des Heims, andererseits – bedingt durch die zunehmende Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner – der Anstieg bei den Pflegetaxen. Gegenüber dem Budget belaufen sich die Mehreinnahmen bei den Pensionstaxen auf CHF 278'200 und bei den Pflegetaxen auf CHF 320'600.
Der Ertragsüberschuss wurde der Spezialfinanzierung zugewiesen. Zum Jahresende wies die Spezialfinanzierung einen Saldo von CHF 2,615 Mio. aus.

58 Finanzielle Sozialhilfe
Trotz Zunahme der Fallzahlen bzw. Dossiers um 4,9 Prozent und der unterstützten Personen um 7,4 Prozent konnte der Nettoaufwand der finanziellen Sozialhilfe um 16 Prozent reduziert werden. Dies ist einerseits auf die Nutzung des Angebots von Dock//Buchs, andererseits aber auch auf die verschärfte Praxis des Sozialamtes in der täglichen Arbeit mit Klientinnen und Klienten zurückzuführen. Der Nettoaufwand betrug CHF 1,613 Mio. Damit wurde das Budget um CHF 267'100 nicht ausgeschöpft.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
6	**Verkehr**	**4'328'917.15**	**1'375'017.90**	**4'216'700**	**1'303'800**	**4'097'757**	**1'293'297**
	Nettoergebnis		**2'953'899.25**		**2'912'900**		**2'804'460**
61	Staatsstrassen	105'501.55		43'500		3'746	
62	Gemeindestrassen	3'256'342.05	1'281'922.20	3'177'700	1'225'300	3'148'191	1'208'481
65	Öffentlicher Verkehr	967'073.55	93'095.70	995'500	78'500	945'820	84'816

61 Staatsstrassen

Der Kanton erstellte einen sicheren Übergang für Fussgänger zwischen Ackerweg und Frohlweg. Der Gemeindebeitrag von CHF 65'500 (35 Prozent der Gesamtkosten) war nicht budgetiert.

62 Gemeindestrassen

Die wesentlichen Abweichungen beim Unterhalt von Strassen, Brücken und Plätzen sind:

CHF 40'500 Strom, Wasser und Abwasser (Minderaufwand)

CHF 78'500 Baulicher Strassenunterhalt (Mehraufwand). Mehrkosten verursachten die Belagsarbeiten (CHF 50'000) und der Unterhalt der Strassenbeleuchtung (CHF 36'000).

CHF 102'200 Dienstleistungen, Honorare (Mehraufwand). Das Budget enthielt keinen Kredit für die Kehrichtgebühren (CHF 43'500), für das Honorar für die Ingenieurarbeiten betreffend die Erschliessung des Gemeindegebietes Räfis-Burgerau (CHF 21'600) und für die Erstellung des Parkraumkonzepts im Zentrum (CHF 25'000).

CHF 47'400 Materialverkäufe (Mehrertrag), zum Beispiel Verkauf eines Fahrzeuges (CHF 37'700), das die Bedürfnisse des Werkhofs nicht mehr erfüllte.

CHF 45'500 Bussen für Strassenverkehrsübertretungen (Minderertrag)

CHF 34'600 Kantonsbeitrag an Strassenlasten (Mehrertrag)

CHF 74'000 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten, vor allem Lohnkosten für den Werkhof (Mehrertrag)

65 Öffentlicher Verkehr

Aufgrund des milden Winters verursachte der Skibusbetrieb Malbun Minderkosten (CHF 34'800).

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
7	**Umwelt, Raumordnung**	**8'131'637.21**	**7'145'514.08**	**6'107'000**	**5'113'700**	**6'186'020**	**5'391'931**
	Nettoergebnis		**986'123.13**		**993'300**		**794'088**
71	Abwasserbeseitigung	5'592'804.88	5'592'804.88	3'611'100	3'611'100	3'955'002	3'955'002
72	Abfallbeseitigung	1'452'322.65	1'452'322.65	1'371'300	1'371'300	1'406'557	1'406'557
73	Übriger Umweltschutz	147'875.10	53'352.50	183'300	95'400	29'190	
74	Friedhof, Bestattungen	367'089.80	16'193.30	389'900	27'500	316'440	18'510
75	Gewässerverbauungen	282'099.25	300.00	207'000	300	147'125	300
77	Raumplanung	222'245.28	14'391.00	260'400		242'357	
78	Naturschutz	67'200.25	16'149.75	84'000	8'100	89'347	11'563

71 Abwasserbeseitigung

Der Betriebskostenbeitrag der Politischen Gemeinde Buchs an den Abwasserverband Buchs war um CHF 110'800 tiefer als budgetiert. Bei den Kanalisationsanschlussbeiträgen ergaben sich Mehreinnahmen von CHF 1'971'400, was vor allem auf verschiedene Neubauten mit hohem Neuwert zurückzuführen ist. Der Ertragsüberschuss von CHF 2'404'100 wurde der Spezialfinanzierung Öffentliche Abwasseranlagen zugewiesen. Der Saldo dieser Reserve betrug per 31. Dezember 2011 CHF 4,508 Mio.

72 Abfallbeseitigung

Die Hauptabweichungen sind:

CHF 33'000 Mehraufwand für den Unterhalt von Unterflurcontainern. Die Umrüstung der Container war nicht budgetiert (CHF 27'000).

CHF 25'700 Minderaufwand für Papiersammlungen, weil weniger Beiträge ausbezahlt wurden.

CHF 36'800 Mehraufwand für die Kehrichtverwertung, weil 270 Tonnen mehr Hauskehricht angefallen sind.

CHF 46'600 Mehreinnahmen von Kehrichtgebühren.

CHF 56'400 Mehrertrag durch Rückerstattungen, weil die Vergütung für Karton, Papier und Dosen durch die Endabnehmer höher war als budgetiert.

Im Berichtsjahr entstand ein Aufwandüberschuss von CHF 25'300, der aus der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung gedeckt wurde. Der Saldo dieser Reserve betrug CHF 1,464 Mio. per 31. Dezember 2011.

73 Übriger Umweltschutz

Der Aufwand von CHF 41'300 für die Zertifikate für den Ökostrom der Kehrichtverbrennung Buchs wurde nicht budgetiert.

74 Friedhof, Bestattungen

Der Aufwand von CHF 34'600 für das Gestaltungskonzept der Friedhofumgebung wurde nicht budgetiert.

75 Gewässerverbauungen

Die Entleerung der beiden Kiessammler beim Feuerwehrdepot und im Rietli verursachte Mehrkosten von CHF 82'000.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
8	**Volkswirtschaft**	**465'349.88**	**40'792.50**	**407'200**	**56'700**	**474'708**	**83'246**
	Nettoergebnis		**424'557.38**		**350'500**		**391'463**
80	Landwirtschaft	15'066.15		14'800		16'224	
81	Forstwirtschaft	36'139.00		37'000		36'207	
82	Jagd, Fischerei, Tierschutz	5'055.50	2'751.00	6'100	2'800	5'720	2'751
83	Tourismus, Kommunale Werbung	239'079.83	200.00	198'300	1'600	174'312	1'520
84	Industrie, Gewerbe, Handel, Marktwesen	170'009.40	37'841.50	151'000	52'300	108'938	40'933
86	Energie					133'307	38'041
9	**Finanzen**	**4'194'349.87**	**42'786'983.40**	**4'022'000**	**40'206'500**	**3'415'815**	**44'097'575**
	Nettoergebnis	**38'592'633.53**		**36'184'500**		**40'681'761**	
90	Gemeindesteuern	362'177.87	28'369'630.64	410'000	26'450'000	368'626	28'380'414
93	Einnahmenanteile, Konzessionen	106'389.50	8'462'558.80	45'000	9'153'100	-94'381	10'654'364
94	Liegenschaften Finanzvermögen	734'105.85	1'992'621.40	727'700	1'296'400	605'804	1'572'479
95	Zinsen	509'568.60	1'418'270.41	620'300	1'409'900	544'616	1'373'407
96	Erträge ohne Zweckbindung	12'180.30	1'246'802.15		600'000	150	819'812
99	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	2'469'927.75	1'297'100.00	2'219'000	1'297'100	1'991'000	1'297'100

90 Gemeindesteuern

Die Hauptabweichungen sind:

CHF 815'300 Einkommens- und Vermögenssteuern (Mehrertrag)
CHF 76'800 Grundsteuern (Mehrertrag)
CHF 1'076'800 Handänderungssteuern (Mehrertrag)

93 Einnahmenanteile, Konzessionen

Die wesentlichen Abweichungen sind:

CHF 987'100 Steuern juristischer Personen (Mindereinnahmen)
CHF 460'300 Grundstück- und Beteiligungsgewinnsteuern (Mehreinnahmen)
CHF 182'100 Quellensteuern ausländischer Arbeitnehmer (Mindereinnahmen)

94 Liegenschaften Finanzvermögen

Es wurden zwei Grundstücke (eines im Raum Hanfland und eines in Räfis) und nicht wie vorgesehen nur ein Grundstück verkauft. Der Buchgewinn ist um CHF 637'500 höher als budgetiert.

95 Zinsen

Der Zinsaufwand für mittel- und langfristige Schulden war um CHF 113'100 geringer. Ein Festkredit von CHF 5 Mio. musste dank genügend hoher Liquidität nicht erneuert werden.

96 Erträge ohne Zweckbindung

Der Anteil am Gewinn 2010 des EWB war um CHF 634'000 höher als budgetiert.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
	Total Investitionsrechnung	**3'431'754.95**	**1'029'342.25**	**3'468'000**		**5'230'691**	
	Zunahme der Nettoinvestition		**2'402'412.70**		**3'468'000**		**5'230'691**
0	**Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung**	**55'863.00**		**50'000**		**580'929**	
4	**Allgemeine Verwaltung**	**55'863.00**		**50'000**			
0405	Neue Telefonanlage	55'863.00		50'000			
7	**Verwaltungsgebäude**					**580'929**	
0706	Frontoffice – Umbau Rathaus					543'783	
0707	Rathaus – Erneuerung Gemeinderatssaal					37'146	
1	**Öffentliche Sicherheit**	**87'520.35**		**143'000**		**206'666**	
10	**Rechtsaufsicht**	**87'520.35**		**143'000**			
1100	Videoüberwachung im öffentlichen Raum	87'520.35		143'000			
14	**Feuerwehr**					**206'666**	
1411	Arbeitshebebühne					206'666	
2	**Bildung**	**244'784.70**		**248'000**		**1'554'388**	
21	**Volksschule**	**244'784.70**		**248'000**		**1'554'388**	
2171	Sanierung Schulanlage Flös					585'174	
2172	Neubau Aula Flös					969'214	
2177	Schulstandort Hanfland	21'175.45		48'000			
2179	Zentralbau Tagesstrukturen, Tagesstätte	28'606.90		20'000			
2180	EDV Infrastruktur Schule, 2. Etappe	195'002.35		180'000			

0405 Neue Telefonanlage
Die Bürgerversammlung erteilte am 29. November 2010 den Kredit von CHF 50'000 für die Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts Kommunikation. Im Berichtsjahr wurden die Bedürfnisse aufgenommen und die Ausschreibung vorbereitet.

1100 Videoüberwachung im öffentlichen Raum
Die Bürgerversammlung erteilte am 29. November 2010 den Kredit von CHF 143'000 für die Realisierung der ersten Etappe der Videoüberwachung. Im Berichtsjahr wurden für die erste Etappe CHF 87'500 eingesetzt, der Abschluss erfolgt 2012.

2177 Schulstandort Hanfland
Für die Planung des Schulraums auf dem Areal Hanfland wurde der Projektwettbewerb «Schule und Kindergarten Hanfland, Neubau Kindergärten und Kindertagesstätte, Erweiterung Schulhaus» ausgeschrieben. Das Resultat liegt unterdessen vor.

2179 Zentralbau Tagesstrukturen, Tagesstätte
Für die Schulstandorte Nord (Hanfland), Mitte (Kappeli) und Süd (Räfis) wurden Standortkonzepte und Machbarkeitsnachweise mit einer Grobkostenschätzung für die Tagesstätten- und Schulraumplanung erstellt. Aufgrund der Ergebnisse dieser Studie hat der Gemeinderat beschlossen, die Tagesstätten für Kinder im Schulalter dezentral an den drei Schulstandorten zu realisieren. Die Planung wird jeweils in Erweiterungsprojekte der Schulanlagen integriert und richtet sich auf die Schulraumplanung aus. Eine erste Etappe erfolgt im Zusammenhang mit der Erweiterung der Schulanlage Hanfland.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
3	**Kultur, Freizeit**	**221'654.20**	**25'000.00**	**753'000**		**275'000**	
30	**Kulturförderung**	**128'016.45**	**25'000.00**	**250'000**			
3010	Lokremise	128'016.45		250'000			
3010	Kantonsbeitrag Lokremise		25'000.00				
34	**Sport**	**93'637.75**		**108'000**		**275'000**	
3403	Sanierung Freibad Rheinau	93'637.75		108'000			
3411	Sanierungsbeitrag Tennisanlage Buchs					75'000	
3413	Beitrag Sanierung/Erweiterung Pontonieranlagen					200'000	
37	**übrige Freizeitgestaltung**			**395'000**			
3710	Beitrag Neubau Pfadiheim Schneggenbödeli			395'000			
5	**Soziale Wohlfahrt**					**116'048**	
57	**Altersheim, Pflegeheim**					**116'048**	
5710	Schwesternruf Haus Wieden					116'048	

3010 Lokremise

Die Politische Gemeinde erwarb am 15. Februar 2011 das unselbstständige Baurecht an der Lokremise. Die Bürgerversammlung erteilte am 29. November 2010 den Kredit von CHF 250'000 für den Umbau. Bis anhin sind der Gemeinde CHF 128'000 Kosten entstanden.

3403 Sanierung Freibad Rheinau

Die Bürgerversammlung erteilte am 29. November 2010 den Kredit von CHF 108'000 für den Ersatz des Elektroschaltschranks. Das Gerät wurde inzwischen ersetzt.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
6	**Verkehr**	**812'114.55**	**358'449.25**	**595'000**		**835'644**	
61	**Staatsstrassen**	**130'843.65**				**380'000**	
6104	Umgestaltung Rheinstrasse	60'843.65				380'000	
6107	Ergänzung Trottoir Churerstrasse	70'000.00					
62	**Gemeindestrassen**	**681'270.90**	**358'449.25**	**595'000**		**455'644**	
6207	Kommunal Trak					273'285	
6219	Sanierung Grünaustrasse					6'055	
6221	Sanierung Brücke Giessli	131'953.10		170'000			
6228	Strassenerschliessung Park Nord	128'726.65				127'183	
6228	Erschliessungstaxe Park Nord		358'449.25				
6229	Diverse Strassensanierungen	117'095.10		120'000			
6232	Fahrzeug Mechaniker					35'670	
6233	Sanierung Grünaustrasse	21'082.90				13'450	
6250	Ersatzfahrzeug für Reform Muli 880	207'807.85		220'000			
6251	Ersatzfahrzeug/Kleintraktor mit Winterausrüstung	74'605.30		85'000			

6104 Umgestaltung Rheinstrasse
Die Bürgerversammlung erteilte am 30. November 2009 den Kredit von CHF 400'000 zur Umgestaltung des Strassenraums. Das Projekt ist abgeschlossen. Detaillierte Angaben sind in der Baukostenabrechnung auf Seite 62 aufgeführt.

6107 Ergänzung Trottoir Churerstrasse
Der Kanton verlängerte entlang der Churerstrasse (Höhe Churerstrasse 30) das Trottoir um rund 50 Meter. Die Kosten für Bau und Landerwerb belaufen sich auf rund CHF 250'000, an denen sich die Politische Gemeinde zu einem Drittel beteiligt. Der vorhandene Kredit beträgt CHF 90'000: CHF 50'000 hat die Bürgerversammlung am 30. November 2009 zugesprochen, und einen Nachtragskredit hat der Gemeinderat am 31. Mai 2010 erteilt. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Die Schlussabrechnung liegt noch nicht vor.

6221 Sanierung Brücke Giessli
Die Bürgerversammlung erteilte am 29. November 2010 den Kredit von CHF 170'000 für die Sanierung der Brücke über das Giessli bei der Burgerauerstrasse. Die Sanierung ist abgeschlossen. Detaillierte Angaben sind in der Baukostenabrechnung auf Seite 62 aufgeführt.

6228 Strassenerschliessung Park Nord
Die Bürgerversammlung erteilte am 30. November 2009 den Kredit von CHF 450'000. Bis anhin sind Kosten von CHF 255'900 angefallen. Der Strassenbau ist abgeschlossen. Ausstehend sind im Wesentlichen noch der Deckbelag und die Strassenbeleuchtung.

6229 Diverse Strassensanierungen
Die Bürgerversammlung erteilte am 29. November 2010 den Kredit von CHF 120'000 für die Sanierung von Strassen ausserhalb des ordentlichen Strassenbaubudgets. Saniert wurde ein Strassenabschnitt der Kreuzgasse. Detaillierte Angaben sind in der Baukostenabrechnung auf Seite 62 aufgeführt.

6233 Sanierung Grünaustrasse, zweite Etappe
Die Bürgerversammlung vom 30. November 2009 erteilte den Projektierungskredit von CHF 42'000. Das Bauprojekt liegt vor. Die Gesamtkosten betrugen CHF 34'500. Die Realisierung erfolgt, wenn die verschiedenen privaten Bauprojekte (zum Beispiel Areal Vögele, GMG) abgeschlossen sind.

6250 Ersatz für «Reform Muli 880»
Die Bürgerversammlung vom 29. November 2010 erteilte den Kredit von CHF 220'000 für den Ersatz des Fahrzeugs «Reform Muli 880». Das Fahrzeug wurde ersetzt.

6251 Ersatzfahrzeug/Kleintraktor mit Winterausrüstung
Die Bürgerversammlung vom 29. November 2010 erteilte den Kredit von CHF 85'000 für die Anschaffung eines multifunktionalen Kleintraktors. Das Fahrzeug wurde angeschafft.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
7	**Umwelt, Raumordnung**	**2'005'508.60**	**645'893.00**	**1'679'000**		**1'496'981**	
71	**Abwasserbeseitigung**	**1'039'974.65**		**1'344'000**		**1'416'777**	
7101	Sanierung und Ausbau ARA Buchs	573'461.10		514'000		555'805	
7147	Sanierung Kanalisationsnetz	409'875.45		750'000		438'242	
7153	Kanalisation Räfiserhalde					67'480	
7154	Kanalisation Park Nord	22'396.00				70'560	
7156	Kanalisation Mühleäulistrasse	34'242.10		80'000		284'690	
72	**Abfallbeseitigung**					**72'928**	
7201	Müllfahrzeug					72'928	
75	**Gewässerverbauungen**	**965'533.95**	**645'893.00**	**335'000**		**7'276**	
7501	Ausbaggern Werdenbergersee	965'533.95		300'000		7'276	
7501	Kantonsbeitrag Sanierung Werdenbergersee		495'893.00				
7501	Gemeindebeitrag Sanierung Werdenbergersee		150'000.00				
7503	Revitalisierung Wetti-Giessen-WBK			35'000			
9	**Finanzen**	**4'309.55**				**165'035**	
94	**Liegenschaften des Finanzvermögens**	**4'309.55**				**165'035**	
9459	Innensanierung altes Rathaus					109	
9460	Renovation Amtsnotariat	4'309.55				164'926	

7101 Sanierung und Ausbau ARA Buchs
Die jährlichen Amortisationsquoten werden der Investitionsrechnung belastet. Die Höhe der Quote wird aufgrund der Einwohnergleichwerte berechnet.

7147 Sanierung Kanalisationsnetz
Es wurden kleinere Kanalisationen saniert und Fremdwassersanierungen vorgenommen. Detaillierte Angaben sind in der Baukostenabrechnung auf Seite 62 aufgeführt.

7154 Kanalisation Park Nord
Die Bürgerversammlung vom 30. November 2009 erteilte den Kredit von CHF 270'000. Das Gebiet ist erschlossen. Die Gesamtkosten betrugen CHF 93'000.

7156 Kanalisation Mühleäulistrasse
Der Gemeinderat erteilte am 3. August 2009 den Kredit von CHF 600'000 für die Erneuerung der Kanalisation. Der Kreditbeschluss unterstand dem fakultativen Referendum. Das Projekt ist abgeschlossen. Detaillierte Angaben sind in der Baukostenabrechnung auf Seite 61 aufgeführt.

7501 Ausbaggern Werdenbergersee
Die Bürgerversammlung erteilte am 29. November 2010 den Kredit von CHF 300'000 (Kostenanteil), um den Schlamm aus dem Werdenbergersee abzupumpen. Das Projekt ist abgeschlossen. Die Gesamtkosten betrugen CHF 965'500. Die Politische Gemeinde Grabs und der Kanton beteiligten sich mit CHF 645'900 an den Gesamtkosten. Der Anteil der Politischen Gemeinde Buchs betrug CHF 319'600. Detaillierte Angaben sind in der Baukostenabrechnung auf Seite 61aufgeführt.

Konto		01.01.2011	Veränderung Zuwachs	Veränderung Abgang	31.12.2011
1	**AKTIVEN**	**97'028'694.92**	**211'925'682.36**	**229'383'674.00**	**79'570'703.28**
10	**Finanzvermögen**	**50'441'885.15**	**208'498'236.96**	**223'557'874.60**	**35'382'247.51**
100	**Flüssige Mittel**	**16'272'178.68**	**140'926'740.39**	**140'064'342.17**	**17'134'576.90**
1000	Kasse	44'925.55	3'693'038.95	3'688'510.95	49'453.55
1001	Post	13'332'354.70	105'975'452.72	105'701'569.23	13'606'238.19
1002	Bank	2'894'898.43	31'258'248.72	30'674'261.99	3'478'885.16
101	**Guthaben**	**28'219'745.57**	**64'751'973.36**	**81'823'544.43**	**11'148'174.50**
1011	Konto-Korrente	290'131.65	10'375'924.35	10'624'751.05	41'304.95
1012	Steuerguthaben	4'095'700.89	36'270'562.85	36'145'308.08	4'220'955.66
1013	Gebühren, Abgaben, Entgelte	2'133'315.18	7'454'710.26	7'164'520.06	2'423'505.38
1014	Guthaben von Gemeinwesen	20'456'120.19	5'102'340.26	23'314'452.89	2'244'007.56
1015	Diverse Debitoren	1'374'648.81	5'183'334.25	4'395'557.46	2'162'425.60
1019	Übrige Guthaben	-130'171.15	365'101.39	178'954.89	55'975.35
102	**Anlagen**	**5'177'410.45**	**1'522'034.55**	**916'725.00**	**5'782'720.00**
1021	Aktien und Anteilscheine	150'102.00			150'102.00
1022	Darlehen	90'000.00			90'000.00
1023	Liegenschaften	4'937'308.45	1'522'034.55	916'725.00	5'542'618.00
108	**Transitorische Aktiven**	**772'550.45**	**1'297'488.66**	**753'263.00**	**1'316'776.11**
1080	Rechnungsabgrenzungen	772'550.45	1'297'488.66	753'263.00	1'316'776.11

100 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betrugen zum Jahresende CHF 17,135 Mio. und nahmen damit gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,863 Mio. zu. Die Guthaben bei der Post betrugen CHF 13,606 Mio., bei den Banken waren es CHF 3,479 Mio. Die flüssigen Mittel verändern sich ständig. Die Finanzverwaltung erstellt wöchentlich einen Liquiditätsplan, sodass Liquidität und Zahlungsbereitschaft jederzeit sichergestellt sind.

101 Guthaben

Im Vorjahresvergleich hat der Bestand an Guthaben per 31. Dezember 2011 um CHF 17,072 Mio. auf Total CHF 11,148 Mio. abgenommen.
Wesentlich verändert haben sich die Guthaben von Gemeinwesen. Die ausstehenden Kantonsbeiträge haben um CHF 17,668 Mio. abgenommen.
Generell wird dem Inkassowesen die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Zum Jahresende wurden alle Guthaben auf ihre Werthaltigkeit überprüft und das notwendige Delkredere gebildet. Der Abschreibungsaufwand inklusive Delkredereanpassung hat im Jahr 2011 CHF 456'000 (Vorjahr: CHF 274'000) betragen. Davon entfallen CHF 277'900 (Vorjahr: CHF 256'800) auf Gemeindesteuern.

102 Anlagen des Finanzvermögens

Das Finanzvermögen besteht aus Vermögenswerten, die veräussert werden können, ohne dass die Erfüllung öffentlicher Aufgaben beeinträchtigt wird. Bewertet werden die Positionen nach kaufmännischen Grundsätzen. Folgende Positionen haben sich verändert:
Im Berichtsjahr wurden Sanierungsleistungen im Umfang von CHF 4'309.55 im Zusammenhang mit dem Amtsnotariat aktiviert. Zudem wurden zwei vollständig abgeschriebene Grundstücke für insgesamt CHF 893'725 verkauft. Nach Abzug diverser Kosten ergab sich ein Gewinn aus Grundstücksverkäufen von CHF 882'132.45 (Konto 940.424.00).

Konto		01.01.2011	Veränderung Zuwachs	Veränderung Abgang	31.12.2011
11	**Verwaltungsvermögen**	**31'418'066.70**	**2'387'470.75**	**3'499'270.00**	**30'306'267.45**
110	**Sachgüter**	**30'194'366.70**	**2'387'470.75**	**3'363'270.00**	**29'218'567.45**
1101	Tiefbauten	1'944'784.85	1'495'235.35	1'553'332.25	1'886'687.95
1103	Hochbauten	5'522'368.80	221'654.20	426'937.75	5'317'085.25
1104	Schulanlagen	22'390'449.65	244'784.70	1'297'100.00	21'338'134.35
1106	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	336'763.40	425'796.50	85'900.00	676'659.90
112	**Investitionsbeiträge**	**1'223'700.00**		**136'000.00**	**1'087'700.00**
1122	Gemeinden	787'200.00		87'500.00	699'700.00
1125	Private Institutionen	436'500.00		48'500.00	388'000.00
13	**Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen**	**15'168'743.07**	**1'039'974.65**	**2'326'529.40**	**13'882'188.32**
130	**Sachgüter**	**13'042'625.19**	**466'513.55**	**1'517'429.40**	**11'991'709.34**
1301	Tiefbauten	3'068'788.24	466'513.55	938'542.40	2'596'759.39
1303	Hochbauten	9'261'487.50		448'467.00	8'813'020.50
1306	Fahrzeuge	712'349.45		130'420.00	581'929.45
132	**Investitionsbeiträge**	**1'924'744.64**	**573'461.10**	**742'000.00**	**1'756'205.74**
1322	Gemeinden und Zweckverbände	1'924'744.64	573'461.10	742'000.00	1'756'205.74
133	**Übrige aktivierte Ausgaben**	**201'373.24**		**67'100.00**	**134'273.24**
1331	Planungen	201'373.24		67'100.00	134'273.24

11 Verwaltungsvermögen

Beim Verwaltungsvermögen handelt es sich um Investitionsgüter, die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde notwendig sind. Sie sind unveräusserlich und müssen vollumfänglich abgeschrieben werden. In das Verwaltungsvermögen (inklusive Spezialfinanzierungen) wurden neu CHF 2,402 Mio. netto investiert. Die Abschreibungen wurden nach Vorgabe des Abschreibungsplanes vorgenommen. Zusätzlich wurden Direktabschreibungen im Umfang von CHF 0,214 Mio. getätigt.

202 Mittel- und langfristige Schulden

Neben der Verpflichtung für öffentliche Schutzräume wird auch die Parkplatzbeschaffungsreserve unter den mittel- bis langfristigen Schulden ausgewiesen. Die beiden Verpflichtungen betragen per Ende Rechnungsjahr CHF 1,327 Mio. bzw. CHF 2,3 Mio.

Der Bestand der mittel- und langfristigen Darlehensschulden hat sich im Berichtsjahr um CHF 5 Mio. auf CHF 8 Mio. reduziert. Die bestehenden Kredite per 31. Dezember 2011 weisen unterschiedliche Laufzeiten auf, wobei die durchschnittliche Verzinsung rund 2,71 Prozent beträgt. Die Zinsenlast betrug rund CHF 287'000 (Konto 950.322.00).

Bestandesrechnung
Passiven

Konto		01.01.2011	Veränderung Zuwachs	Veränderung Abgang	31.12.2011
2	**PASSIVEN**	**97'028'694.92**	**407'221'441.85**	**424'679'433.49**	**79'570'703.28**
20	**Fremdkapital**	**44'876'424.85**	**101'458'449.72**	**124'520'100.84**	**21'814'773.73**
200	**Laufende Verpflichtungen**	**25'886'821.61**	**97'947'031.24**	**116'355'956.01**	**7'477'896.84**
2000	Kreditoren	3'856'324.19	47'476'929.75	47'519'278.39	3'813'975.55
2001	Depotgelder	457'639.29	258'228.14	115'357.50	600'509.93
2009	Übrige Verpflichtungen	21'572'858.13	50'211'873.35	68'721'320.12	3'063'411.36
202	**Mittel- und langfristige Schulden**	**16'492'747.65**	**151'492.00**	**5'017'241.00**	**11'626'998.65**
2021	Darlehen	13'000'000.00		5'000'000.00	8'000'000.00
2029	Übrige mittel- und langfristige Schulden	3'492'747.65	151'492.00	17'241.00	3'626'998.65
204	**Rückstellungen**	**2'153'503.40**	**520'500.00**	**238'740.40**	**2'435'263.00**
2040	Laufende Rechnung	272'903.40	377'300.00	193'140.40	457'063.00
2041	Investitionsrechnung	53'000.00			53'000.00
2042	Delkredere	1'827'600.00	143'200.00	45'600.00	1'925'200.00
208	**Transitorische Passiven**	**343'352.19**	**1'127'203.94**	**1'195'940.89**	**274'615.24**
2080	Rechnungsabgrenzungen	343'352.19	1'127'203.94	1'195'940.89	274'615.24
21	**Hilfskonten**	**-72'475.10**	**115'583'242.22**	**115'507'836.31**	**2'930.81**
211	**Hilfskonten**	**-72'475.10**	**17'427'388.68**	**17'351'982.77**	**2'930.81**
2115	Hilfskonten Tutoris	-72'475.10	17'427'388.68	17'351'982.77	2'930.81
28	**Sondervermögen**	**17'558'044.31**	**5'921'192.50**	**108'001.47**	**23'371'235.34**
280	**Gebundene Zuwendungen**	**515'601.27**	**139'964.90**	**82'668.65**	**572'897.52**
2800	Zuwendung	515'601.27	139'964.90	82'668.65	572'897.52
281	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen**	**7'994'443.04**	**2'881'227.60**	**25'332.82**	**10'850'337.82**
2810	Spezialfinanzierung	7'994'443.04	2'881'227.60	25'332.82	10'850'337.82
282	**Verpflichtungen für Vorfinanzierungen**	**9'048'000.00**	**2'900'000.00**		**11'948'000.00**
2820	Reserven	9'048'000.00	2'900'000.00		11'948'000.00
29	**Eigenkapital**	**34'666'700.86**	**5'425'583.17**	**5'710'520.63**	**34'381'763.40**
290	**Eigenkapital**	**34'666'700.86**	**5'425'583.17**	**5'710'520.63**	**34'381'763.40**
2900	Eigenkapital	34'666'700.86	5'425'583.17	5'710'520.63	34'381'763.40

280 Gebundene Zuwendungen

Aus- und Weiterbildungskonto: Dem Konto wurden CHF 6'352.45 an Zinsen gutgeschrieben. Daneben wurden Bezüge von CHF 2'390 getätigt. Der Fonds wurde gemäss Budget zu 2,67 Prozent verzinst.

Spendenfonds Betagtenheime: Es wurden keine Bezüge getätigt. Der Fonds wurde gemäss Budget zu 2,67 Prozent verzinst.

Energiefonds: Im Berichtsjahr wurden dem Fonds CHF 60'710.55 belastet. Demgegenüber stehen Einlagen von CHF 111'588.25. Der Fonds wird durch Einnahmen im Zusammenhang mit den Energieverkäufen des EWB geäufnet (derzeit 0.15 Rappen pro Kilowattstunde). Zudem können nach Massgabe des Budgets Zuweisungen an den Fonds erfolgen. Eine Verzinsung ist im Energiefondsreglement nicht explizit vorgesehen.

29 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Eigenkapital (nach Gewinnverwendung Vorjahr)	CHF	31'766'700.86
Jahresgewinn 2011	CHF	2'615'062.54
Total	**CHF**	**34'381'763.40**

Grund-stück Nr.	Standort Objekt	Fläche m²	Verkehrs-wert CHF	Neuwert CHF	Zeitwert CHF	Buchwert 31.12.2011 CHF
	Aeulistrasse 10					
2610	Schulhaus (ISR) / Garage	3'805	1'117'000	2'559'000	1'977'000	
	Aeulistrasse 12					
3365	Pavillon (Schatzchischta)	2'275	340'000	434'000	295'000	
	Altendorferstrasse 2					
93	Doppelgarage	450	100'000	30'000	30'000	
	Bahnhofplatz 1					
2565	Postgebäude	4'845	3'520'000	10'738'000	6'980'000	2'900'000.00
	Bofel					
1963	Wiese / Garten	478	40'000			
	Brunnenweg 4					
2916	Wohnhaus mit Anbau	337	280'000	349'000	223'000	253'618.90
	Churerstrasse 146					
3480	Wohnhaus	554	425'000	523'000	366'000	
	Kerbelstrasse					
3370	Wiese	1'796	575'000			
	Kirchgasse 2					
83	Bürohaus mit Gemeindebibliothek	780	1'410'000	2'234'000	1'653'000	
	Moos					
19	Boden, BR-Grundstück 30091	4'151	688'000			
	Moos					
2205	Boden, BR-Grundstück 30115	1'725	315'000			
	Narzissenweg 10					
1207	Wohnhaus	871	400'000	455'000	319'000	624'000.00
	Oberstüdtlistrasse 26					
2973	Wohnhaus (Heilsarmee)	862	493'000	601'000	398'000	420'000.00
	Rheinstrasse 17					
1973	Wohnhaus	491	240'000	305'000	189'000	
	Schulhausstrasse 12					
185	Wohnhaus	538	500'000	636'000	464'000	
	Schulhausstrasse 12a					
190	USBR z.G. Kleintheater "fabriggli"	1'577	250'000			
	St. Gallerstrasse 6/Brunnenweg 1					
3071	Amtsnotariat,altes Gefängnis / Wohnung	1'125	1'840'000	3'029'000	2'515'000	146'344.25
	Untere Gasse 15					
1146	Bauplatz (Scheune)	434	110'000	165'000	58'000	77'500.00
	Unterstüdtlistrasse 5/7					
3163	zwei Wohnhäuser	631	416'000	720'000	454'000	
	Unterstüdtlistrasse 9					
1940	Wohnhaus	1'109	600'000	584'000	374'000	400'000.00
	Unterstüdtlistrasse 15					
2920	Wohnhaus / Gantlokal	1'367	775'000	1'259'000	813'000	
	Unterstüdtlistrasse 28					
2954	Wohnhaus	622	360'000	450'000	288'000	365'154.85
	Volksgartenstrasse 10					
3118	Wohnhaus mit Schopf	565	395'000	630'000	397'000	
	Volksgartenstrasse 42					
8	Doppelwohnhaus	879	530'000	564'000	395'000	356'000.00
	Werdenbergstrasse 33					
2848	Boden, BR-Grundstück 30072	4'646	112'000			
	Total Finanzvermögen		**15'831'000**	**26'265'000**	**18'188'000**	**5'542'618.00**

Grund-stück Nr.	Standort Objekt	Fläche m²	Verkehrs-wert CHF	Neuwert CHF	Zeitwert CHF	Buchwert 31.12.2011 CHF
	Altendorferstrasse					
502	Containerraum	685	94'000	50'000	43'000	
	Alvierstrasse					
1943	Parkplatz	838	304'000			
	Alvierstrasse					
3138	Parkplatz / WC-Anlage	1695	730'000	117'000	117'000	
USBR	**Bäckereistrasse**					
1081	Haltestelle Räfis-Burgerau		22'000	112'000	49'000	
USBR	**Bahnhofplatz**					
1758	Lokremise / Lager		332'000	1'132'000	679'000	103'016.45*
	Birkenaustrasse					
2729	Kindergarten-Pavillon	1'400	500'000	906'000	852'000	
BR	**Brunnenstrasse**					
30021	Doppelkindergarten-Pavillon		180'000	639'000	428'000	
USBR	**Buchersplatz**					
3196	Schiessanlage / Scheibenstand		770'000	1'947'000	1'772'000	
	Buchserau					
2198	Freibad Rheinau	14'437	719'000	1'278'000	942'000	
	Buchserberg					
719	Schlauchdepot	61	5'000	20'000	13'000	
	Buchserberg					
720	Schlauchdepot	35	4'000	15'000	10'000	
	Burgerauerstrasse					
1080	Hydrantenhaus	70	3'000	10'000	7'000	
	Churerstrasse					
9	Einstellhalle	2'702	760'000	603'000	603'000	507'125.40
	Churerstrasse					
1032	Schulhaus / Turnhalle / Kindergarten	7'091	5'220'000	11'026'000	8'884'000	2'802'059.50
	Flös					
3332	Pumpwerk Schützenweg	43	134'000	201'000	201'000	
BR	**Flösweg**					
30007	Kindergarten-Pavillon		90'000	320'000	214'000	
	Frohlweg					
375	Wiese	3262	33'000			
	Hanfland					
1975	Klärgrube/-becken	677	34'000			
	Hanflandstrasse					
2539	Schulhaus / Turnhalle / Kindergarten / Wohnung	25'802	5'410'000	8'290'000	6'760'000	3'793'458.65
USBR	**Hanflandstrasse**					
2656	Zivilschutzanlage		400'000	1'044'000	940'000	
	Heldaustrasse					
1466	Schulanlage / Wohnhaus / Hallenbad	22'490	14'520'000	29'483'000	24'071'000	13'748'165.70
	Kappeli					
1745	Park	2'004	140'000			
	Kreuzgasse					
424	Schulhaus	2'213	337'000	475'000	290'000	
BR	**Langäulistrasse**					
30041	Werkhalle (Werkhof)		960'000	1'689'000	1'351'000	
	Lettgiessli					
2433	Pumpenhaus	599	65'000	130'000	91'000	

* im Bau

Grund-stück Nr.	Standort Objekt	Fläche m²	Verkehrs-wert CHF	Neuwert CHF	Zeitwert CHF	Buchwert 31.12.2011 CHF
	Marktplatz					
7	WC-Anlage	16'617	497'000	170'000	145'000	
	Marktplatz					
1543	Musikheim	1024	102'000			
USBR	**Marktweg**					
1451	Einstellhalle/Jugendhaus		135'000	488'000	327'000	
	Mühleäuli					
2797	Parkplatz (Rondelle)	2455	491'000			
BR	**Rheinau**					
30038	Clubhaus FC Buchs		900'000	1'823'000	1'823'000	2'066'471.05
	Rheinstrasse					
2104	Feuerwehrdepot	113	15'000	37'000	26'000	
	Rosshag					
483	Zivilschutzanlage / Wohnhaus	2'438	700'000	1'891'000	1'459'000	
	Schulhausstrasse					
119	Wohnhaus (Musikschule)	636	806'000	1'372'000	1'070'000	
	Schulhausstrasse					
125	Schulhaus Grof	4'467	2'000'000	4'735'000	3'193'000	
	Schulhausstrasse					
221	Sekundarschulhaus	7'375	3'720'000	7'698'000	6'081'000	2'435'800.15
	Schulhausstrasse					
293	Schulhaus (alte Sekundarschule)	2'907	1'720'000	3'543'000	2'740'000	
	Schützenhausweg					
2630	Parkplatz	1407	100'000			
	Stationsstrasse					
1247	Wiese (mit Kinderspielplatz)	506	25'000			
	St. Gallerstrasse					
3103	Rathaus	1'936	3'600'000	7'366'000	5'887'000	542'214.65
	Turnhallenstrasse					
322	Schulanlage Buchserbach / Turnhalle / 3 Wohnhäuser	12'646	3'503'000	6'931'000	5'009'000	657'767.20
	Unterstüdtlistrasse 1					
2917	Parkplatz	1436	287'000			
	Unterstüdtlistr. 19					
2922	Parkplatz	106	17'000			
	Volksgartenstrasse					
1924	Feuerwehr- & Zivilschutzgebäude	4'080	4'680'000	7'291'000	5'468'000	
	Volksgartenstrasse					
2234	Kindergarten mit Wohnung	823	437'000	765'000	589'000	
	Volksgartenstrasse					
3119	Schulhaus Kappeli + Wohnhaus	6'525	3'000'000	5'670'000	4'325'000	
	Werdenbergstrasse/Hanfland					
3371	Wiese	939	15'000			152'000.00
	Wiedenstrasse					
2150	Haus Wieden / Dementenstation Wieden Park	10'358	10'010'000	18'715'000	17'084'000	8'305'895.10
	Winkelweg					
1469	Leichenhalle + Abdankungshalle	1'812	542'000	875'000	730'000	
Total	**Verwaltungsvermögen**		**69'068'000**	**128'857'000**	**104'273'000**	**35'113'973.85**

Steuerart und Steuerjahr		Alter Rückstand	Sollbetrag Nachzahlungen aus Vorjahren und laufende Steuern	Sollbetrag Ausgleichs-/ Verzugszins überhöhte**) Sollstellung	Zahlungsverkehr Steuereingang Rückzahlungen inkl. Ausgleichs-/ Verzugszins	Abgänge Ausgleichzins Vergütungen	Abgänge Erlasse Verluste	Neuer Rückstand
Steuern von natürlichen Personen								
1. Einkommens- und Vermögenssteuern								
a) Vorjahressteuern								
2002	141%	0.00	0.00	0.00	720.22	0.00	-720.22	0.00
2003	141%	3'031.54	0.00	210.33	3'242.53	-0.66	0.00	0.00
2004	141%	10'459.45	241.65	-31.71	4'300.07	0.00	4'839.52	1'529.80
2005	141%	23'415.06	247.20	2'472.43	11'508.95	-22.45	8'158.70	6'489.49
2006	141%	53'857.40	19'008.77	8'211.65	32'146.37	0.00	12'444.81	36'486.64
2007	141%	197'452.80	48'449.69	14'181.29	166'613.86	662.36	37'424.76	55'382.80
2008	136%	602'961.93	117'742.49	55'861.84	359'702.31	1'834.69	222'836.35	192'192.91
2009	136%	1'042'103.16	909'306.88	95'484.28	1'172'191.28	24'450.59	51'259.01	798'993.44
2010	130%	1'419'919.79	1'071'267.52	46'672.40	1'555'142.15	51'703.00	7'678.20	923'336.36
Total Vorjahressteuern		**3'353'201.13**	**2'166'264.20**	**223'062.51**	**3'305'567.74**	**78'627.53**	**343'921.13**	**2'014'411.44**
b) laufende Steuern								
einfache Steuer								
Vorjahre	2'156'239.05							
laufendes Jahr (118%)	19'234'790.68		22'697'053.00	569.08	21'346'710.13	5'612.29	-66'172.98	1'411'472.64
Total	21'391'029.73							
Total Einkommens- und Vermögenssteuern		**3'353'201.13**	**24'863'317.20**	**223'631.59**	**24'652'277.87**	**84'239.82**	**277'748.15**	**3'425'884.08**
2. Feuerwehrersatzabgabe								
a) aus Vorjahren		270'805.31	32'646.16	6'522.86	160'459.78	2'040.45	22'406.79	125'067.31
b) im laufenden Jahr *)			835'318.57	10.51	692'405.35	91.19	0.92	142'831.62
Total		**270'805.31**	**867'964.73**	**6'533.37**	**852'865.13**	**2'131.64**	**22'407.71**	**267'898.93**
3. Grundsteuern								
a) aus Vorjahren		2'824.15	0.00	207.80	1'322.55	0.00	1'709.40	0.00
b) laufende Steuern								
0,7 ‰ von	2'316'171'929		1'621'320.35	106.70	1'620'661.95	0.00	0.00	765.10
0,2 ‰ von	127'154'000		25'430.80	0.00	25'430.80	0.00	0.00	0.00
Total		**2'824.15**	**1'646'751.15**	**314.50**	**1'647'415.30**	**0.00**	**1'709.40**	**765.10**

*) exkl. durch Kantonale Steuerverwaltung abgelieferte Feuerwehrersatzabgabe aus Quellensteuern (inkl. Quellensteuer CHF 1'085'646.64)
**) enthält Korrektur infolge Steuerfusssenkung von 141 Prozent auf 136 Prozent im Jahr 2008

7501.501 Ausbaggern Werdenbergersee

	Abrechnung
Bruttoinvestition	965'533.95
Beitrag Gebäudeversicherungsanstalt	-45'893.00
Beitrag des Baudepartements des Kantons St. Gallen	-200'000.00
Beitrag des Amts für Kultur (Lotteriefonds)	-250'000.00
Beitrag der Politischen Gemeinde Grabs	-150'000.00
Nettoinvestition	**319'640.95**
Bewilligter Kredit	
Bürgerversammlung vom 29.11.2010	300'000.00
Mehrkosten	**19'640.95**

7156.501 Kanalisation Mühleäulistrasse

Verbuchte Ausgaben	
Jahr 2010	284'690.25
Jahr 2011	34'242.10
Total	**318'932.35**

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Abweichung	Abrechnung
Regiearbeiten	8'835.20	11'216.95	20'052.15
Baustelleneinrichtung	9'035.35	-3'895.60	5'139.75
Bauarbeiten für Werkleitungen	974.10	-814.85	159.25
Wasserhaltung	38'180.30	-32'042.80	6'137.50
Baugruben und Erdbau	5'911.84	-1'734.74	4'177.10
Fundationsschichten und Materialgewinnung	13'969.65	-2'062.95	11'906.70
Pflästerungen und Abschlüsse	12'722.10	2'424.50	15'146.60
Belagsarbeiten	48'769.50	20'585.45	69'354.95
Kanalisation und Entwässerungen	176'795.05	-35'411.20	141'383.85
Einlaufbauwerk Giessen		5'640.95	5'640.95
Rodungsarbeiten / Bewilligungen / Miete Deponieplatz / Bodenmarkierung		10'412.20	10'412.20
Grenzrekonstruktion		2'218.50	2'218.50
Ingenieurhonorar inkl. Nebenkosten	43'160.60	-15'957.75	27'202.85
Total	**358'353.69**	**-39'421.34**	**318'932.35**

Bewilligter Kredit	
Gemeinderatsbeschluss vom 3.8.2009 mit fakultativem Referendum	600'000.00
Minderkosten	**-281'067.65**

Der Kostenunterschied gründet daher, dass das eingegangene Angebot massiv tiefer war als die üblichen Marktpreise.

Diverse Projekte

Konto	Projekt	Kosten-voranschlag	Kredit	Effektive Kosten	Abweichung Eff. Kosten-Kredit	Beschluss Bürger-versammlung
6104.561	Umgestaltung Rheinstrasse		400'000	440'844	40'844	30.11.09
6221.501	Sanierung Brücke Giessli	151'000	170'000	131'953	-38'047	29.11.10
6229.501	Sanierung Kreuzgasse		120'000	117'095	-2'905	29.11.10
7147.501	Sanierung Kanalisationsnetz, Fremdwassersanierungen		300'000	184'890	-115'110	29.11.10

Umgestaltung Rheinstrasse
Die Umgestaltung konnte in der Zeit von April bis August 2010 ausgeführt werden. Mit der Bepflanzung wurde der Strassenraum wesentlich aufgewertet. Die Kostenüberschreitung gründet daher, dass vor allem die mit der Bepflanzung anfallenden Kosten im Kostenvoranschlag zu tief angesetzt wurden.

Sanierung Brücke Giessli
Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Der Kostenunterschied gründet daher, dass das eingegangene Angebot viel tiefer war als die üblichen Marktpreise.

Kleinere Kanalisationen, Fremdwassersanierungen
Bei den Fremdwassersanierungen wurden die Kanalisationsleitungen Schulhausstrasse/Technikumstrasse sowie diverse Hauptleitungen im Gebiet Räfis Burgerau saniert. Im ganzen Gemeindegebiet wurden zudem Kontrollschächte gegen eindringendes Wasser abgedichtet.

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Geschätzte Mitbürgerinnen, geschätzte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Die Prüfung der Buchhaltung und der Jahresrechnung erfolgte dabei durch die externe Kontrollstelle PricewaterhouseCoopers, St. Gallen. Der Gemeinderat ist für die Jahresrechnung und die Amtsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die externe Kontrollstelle prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte sie die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wurde beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über die Verwendung des Ertragsüberschusses von CHF 2'615'062.54 den gesetzlichen Bestimmungen.

Antrag

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

1. Die Jahresrechnung 2011 der Politischen Gemeinde Buchs sei zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss von CHF 2'615'062.54 wird vollumfänglich dem Eigenkapital zugewiesen.

Buchs, 27. Februar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission

Informationen zur Eigentümerstrategie des EWB

Im Rahmen der «Corporate Governance öffentlicher Unternehmen» dient die Eigentümerstrategie als Grundlage für die Festlegung der strategischen Ziele (Unternehmensstrategie). Für das Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs (EWB) wird damit der politische und wirtschaftliche Rahmen für die Unternehmensentwicklung abgesteckt. Im Auftrag des Gemeinderates haben Betriebskommission und Geschäftsleitung des EWB im vergangenen Jahr einen konkreten Vorschlag betreffend die EWB-Eigentümerstrategie erarbeitet. Dieser wurde anlässlich eines Workshops des Gemeinderates am 9. Juni 2011 beraten, angepasst und an der Sitzung vom 17. Oktober 2011 verabschiedet.

Wesentliche Aussagen der Eigentümerstrategie sind:

- Das EWB erbringt eine qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Grundversorgung der Kundinnen und Kunden in Buchs mit Energie und Wasser auf Basis eigener Infrastrukturanlagen; die dazu notwendigen Investitionen dienen der flächendeckenden Versorgung, ermöglichen das Wachstum der Zentrumsgemeinde Buchs und erfolgen nach dem Prinzip der Werterhaltung.
- Das EWB realisiert auf Basis einer eigenen Infrastruktur Telekommunikationsdienste, um der Bevölkerung und Wirtschaft zukunftsgerichtete Rahmenbedingungen anzubieten.
- Über die Grundversorgung hinaus bietet das EWB weitere verwandte, marktfähige Produkte und Dienstleistungen wie Elektroinstallationen und den Elektrofachhandel an, die einen Bezug zum Grundversorgungsauftrag haben und damit die Nutzung von Synergien erlauben.
- Das EWB ist zu 100 Prozent im Besitz der Politischen Gemeinde Buchs (Unveräusserlichkeit).
- Das EWB strebt einen möglichst hohen Eigenversorgungsgrad bei Elektrizität und Wasser an. Dazu werden die Möglichkeiten der Eigenproduktion (Produktion innerhalb des Netzgebietes des EWB) und der Erhöhung der Eigenversorgung (gesicherte Beschaffungskapazitäten ausserhalb des Netzgebietes des EWB) ständig überprüft und bei gegebener Wirtschaftlichkeit zur Sicherstellung attraktiver Energiepreise für alle Kundengruppen genutzt.
- Ökologische Aspekte haben bei allen Investitionsentscheiden des EWB ein grosses Gewicht. In den Bereichen Stromproduktion, Strombeschaffung und Stromangebot positioniert sich das EWB als nachhaltig orientiertes Versorgungsunternehmen.
- Das EWB positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und bietet engagierten und qualifizierten Mitarbeitenden interessante Arbeitsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten.
- Das EWB sieht die Ausbildung junger Menschen als gesellschaftlichen Auftrag.
- Der Umgang innerhalb des EWB und mit den Interessengruppen ausserhalb des Unternehmens ist geprägt durch Offenheit, Ehrlichkeit und Fairness.
- Der Gemeinderat überprüft die Umsetzung der Eigentümerstrategie jährlich. Alle vier Jahre (zur Mitte der Legislaturperiode) erfolgt eine grundsätzliche Überarbeitung der Eigentümerstrategie.

Informationen zur Gewinnverwendung des EWB

Am 1. Januar 2008 ist in der Schweiz das Stromversorgungsgesetz (StromVG) in Kraft getreten. Im Vorfeld dieser Marktliberalisierung hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 16. April 2007 die Gewinnbeteiligung der Politischen Gemeinde geregelt. Es wurde beschlossen, anstelle eines Fixbetrages von CHF 500'000 der Gemeinde 40 Prozent des Unternehmensgewinns zuzuführen. Der Antrag über die Gewinnverwendung wurde der Bürgerschaft jeweils mit dem Voranschlag des EWB unterbreitet. Es hat sich gezeigt, dass diese Regelung einige Nachteile aufweist. Zum einen wird damit zu einem sehr frühen Zeitpunkt über die Gewinnausschüttung entschieden, das heisst rund 1,5 Jahre vor dem Vorliegen des effektiven Jahresabschlusses. Zum anderen hat das Amt für Gemeinden in seinem Bericht über die aufsichtsrechtliche Prüfung der Politischen Gemeinde Buchs vom 29. März 2011 zu dieser Regelung wie folgt Stellung bezogen:

«Bisher wurde bei der Abstimmung über den Voranschlag des EWB jeweils auch über die vorgesehene Gewinnverwendung abgestimmt. Wir empfehlen, bei der Abstimmung über den Voranschlag des EWB auf den Antrag der voraussichtlichen Gewinnverwendung zu verzichten, da rechtlich die Gewinnverwendung des Voranschlags keine Bedeutung hat.»

In der Folge wurde daher mit dem Voranschlag 2012 auf den Antrag auf Gewinnverwendung verzichtet.

Im Zuge der Erarbeitung der Eigentümerstrategie wurde die Regelung zur Gewinnverwendung nochmals umfassend diskutiert. Eine weitere Anpassung drängt sich auf; dies, um einerseits zeitnah und andererseits unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation des EWB und des Marktumfeldes der Bürgerschaft einen entsprechenden Antrag vorlegen zu können. Der Gemeinderat hat in der Eigentumerstrategie Folgendes festgehalten:

Finanzielle Ziele:

Die Gemeinde erwartet einen angemessenen Mittelrückfluss aus dem Gewinn des EWB in Form einer Gewinnausschüttung. Der künftige Investitionsbedarf und allfällige Vorfinanzierungen werden berücksichtigt.

Die Gewinnausschüttung wird durch den Gemeinderat jährlich auf Vorschlag der Betriebskommission, basierend auf der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens, des Marktumfeldes und der Finanzplanung, festgelegt. Vorbehalten bleibt dabei der Entscheid der Bürgerschaft im Rahmen der Genehmigung der Jahresrechnung.

Die Eigenkapitalquote des EWB soll grundsätzlich gestärkt werden. Vorrang haben jedoch zukunftsgerichtete Investitionen.

Gemeinderat, Betriebskommission und Geschäftsleitung des EWB sind davon überzeugt, mit dieser Regelung flexibel, im Sinne der Eigentümerin und des EWB entsprechend den Markterfordernissen reagieren zu können.

Das EWB versorgt Buchs zuverlässig mit Strom, Wasser und Breitbandtechnik.

Zusammenfassung Geschäftsgang 2011

Das Geschäftsjahr 2011 ist für das Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs (EWB) sehr positiv verlaufen. Sowohl der Gesamtumsatz als auch der Unternehmensgewinn konnten gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 und dem Voranschlag 2011 gesteigert werden. Möglich war diese Steigerung einerseits durch die ungebrochen hohe Bautätigkeit in der Zentrumsgemeinde Buchs und andererseits durch die nach wie vor starke Nachfrage nach den Kommunikationsdienstleistungen von Rii-Seez-Net. Der Energieverbrauch sank gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent, der Wasserverbrauch blieb stabil. Kurz vor dem Jahreswechsel durfte die zehntausendste Internetkundin begrüsst werden.

Die Vorbereitungen auf die Liberalisierung des Strommarktes innerhalb des EWB sind abgeschlossen, die neue Energiepolitik des Bundes hat aber zu einer Verzögerung der vollständigen Marktöffnung geführt, die jetzt per 1. Januar 2015 erwartet wird. Anlässlich der Bürgerversammlung im November 2011 wurden die für die Erneuerung der Wasser- und Stromproduktionsanlagen notwendigen Mittel von rund CHF 7 Mio. freigegeben. Um für die künftigen Herausforderungen in allen Geschäftsbereichen gewappnet zu sein und klare Vorgaben für die mittlere und langfristige Entwicklung zu definieren, erarbeiteten Gemeinderat, Betriebskommission und Geschäftsleitung im abgelaufenen Geschäftsjahr eine umfassende Eigentümerstrategie.

Mit dem Geschäftsbereich Telekommunikation befindet sich das EWB in einem dynamischen Marktumfeld mit rasanten technischen Entwicklungen. Unter der Marke Rii-Seez-Net hat sich das Kommunikationsteam erfolgreich positioniert und mit Marbach und Rebstein neue Gemeinden als Partner dazugewinnen können. Erstmalig hat der Umsatz in diesem Bereich die Marke von CHF 10 Mio. überschritten. Der Übergang von den bestehenden Kabelfernsehnetzen hin zu Glasfasernetzen wird der Schritt in die Zukunft der Telekommunikation sein. Das EWB verfolgt dabei den Ansatz «Evolution statt Revolution» und möchte diese Entwicklung primär aus den selbst erwirtschafteten Mitteln finanzieren. Mit diesem Jahresabschluss werden dafür erste Vorfinanzierungen beantragt.

Das Geschäftsjahr 2011 darf insgesamt wieder als anspruchsvoll, aber auch erfolgreich bewertet werden und schliesst mit einem Unternehmensgewinn von CHF 3,77 Mio. ab. Davon wird eine Vorfinanzierung in Höhe von CHF 2,5 Mio. für das Projekt Glasfasernetz (Fiber to the Home, FTTH) beantragt. Selbstverständlich wird die Bürgerschaft zu gegebenem Zeitpunkt abschliessend über dieses strategisch bedeutende Projekt befinden können. Geschäftsleitung und Betriebskommission erarbeiten derzeit die Grundlagen für die erforderlichen Grundsatzentscheide. Als Ausschüttung an die Gemeindekasse wird ein Betrag von CHF 600'000 (Budget: CHF 402'000) und als Zuweisung an die Reserven des EWB der Betrag von CHF 660'000 vorgeschlagen.

Organisation/Personelles

Geschäftsprozesse

Die Geschäftsprozesse des EWB sind in einem prozessorientierten Managementsystem systematisch erfasst und wurden periodisch im November 2011 durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle überprüft. Bei diesem Überprüfungsaudit ist die Gültigkeit des bestehenden ISO-Zertifikats bis zum Jahr 2013 durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) bestätigt worden.

Der Auditor der SQS, Herr Paul Anderwert, und Herr Peter Büchler von der BMP Büchler und Partner GmbH überprüfen die Abläufe im Bereich Lager/Logistik mit dem Verantwortlichen Rico Lusti.

Unsere Lernenden nach erfolgreichem Lehrabschluss (von links): Thomas Hartmann (Montageelektriker EFZ), Fabien Roffler (Kaufmann BMS) und Manuel Eggenberger (Elektroinstallateur EFZ).

Ausbildung

Einen wesentlichen Auftrag des EWB bildet die Ausbildung junger Menschen in verschiedenen Berufsbildern. Wir freuen uns daher sehr über die erfolgreichen Abschlüsse von drei Lernenden in den Berufen Elektroinstallateur, Montageelektriker und Kaufmann mit BMS.
Mit der neu geschaffenen Funktion «Personal und Organisation» stehen Ressourcen für die intensivere Betreuung unserer Lernenden zur Verfügung. Vorgesehen sind ein aktiverer Austausch zwischen den Abteilungen (Rotation) und eine verstärkte Begleitung von Lerntätigkeiten. Erstmals wurde auch das Berufsbild Informatiker der Fachrichtung Systemtechnik ausgeschrieben und erfolgreich besetzt. Der Austausch mit den Lernenden der Gemeinde wurde ebenfalls gefördert: In einem gemeinsamen Projekt haben Lernende des EWB und der Gemeindeverwaltung einen Lernendenausflug organisiert, wobei Fähigkeiten in den Bereichen Projektmanagement und Teamwork erlangt wurden.

Die Lernenden des EWB und der Gemeindeverwaltung während des Lernendenausflugs mit Direktor Hagen Pöhnert und den Begleitpersonen Martina Bachmann (Gemeinde) und Giannina Stanisljevic (EWB).

Neben der beruflichen Grundbildung legten wir ebenfalls sehr viel Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeitenden und haben im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl interne als auch externe Ausbildungsmassnahmen umgesetzt. Das Thema «Kundenbegeisterung» wurde während einer eintägigen Schulung von allen Mitarbeitenden bearbeitet.
Um den Teamgeist zu stärken, wurden während des Jahres auch mehrere Mitarbeiteranlässe vom «Fun-Team» organisiert: Neben einem Skitag wurden die Mitarbeitenden sowie deren Partnerinnen und Partner zu einem gemütlichen Abend im Zirkuszelt bei «Clowns & Kalorien» eingeladen.

Das Fussballteam des EWB beim Grümpelturnier in Rüthi .

Personalbestand

Der Personalbestand per Ende Dezember 2011 stellt sich wie folgt dar:

Angestellte:	71	(inklusive 13 Teilzeitbeschäftigte),
	63	Vollzeitstellen (Vorjahr: 58,5)
Lernende:	12	(5 Elektroinstallateure, 2 Montageelektriker, 1 Netzelektriker, 3 Kaufleute, 1 Detailhandelsfachmann)

Jubilare 2011

Lippuner Hanspeter	15 Dienstjahre
Ammann Matthias	10 Dienstjahre
Grieco Piero	10 Dienstjahre
Lenherr Mario	10 Dienstjahre

Eintritte

Bünter Michel	Leiter IT
Gschwend Pascal	IT-Supporter
Giezendanner Andreas	Elektroinstallateur
Hofer Yvonne	Kauffrau Administration Kommunikation
Hofmänner Simon	Elektroinstallateur
Freund Emanuel	Kundenberater Kommunikation
Berger Thomas	Planer/Supporter Kommunikation
Roffler Fabien	Kaufmann
Flucher Raphael	Lernender Elektroinstallateur
Jurkovic Patrik	Lernender Elektroinstallateur
Stricker Andrea	Lernende Kauffrau E-Profil
Verlingieri Stefano	Lernender Detailhandelsfachmann
Dutler Daniel	Elektroinstallateur
Panhuber Barbara	Leiterin Personal und Organisation
Mattle Gabriel	Kundenberater Kommunikation

Austritte

Okur Hakan	Netzelektriker Wasser- und Stromversorgung
Akmanlar Selin	Lernende Detailhandelsassistentin
Birrer Alexander	Kaufmann Administration Kommunikation

Aeberhard Johannes	Elektroinstallateur
Glanzmann Andy	Sachbearbeiter Energiewirtschaft, Pensionierung
Eggenberger Manuel	Elektroinstallateur
Hartmann Thomas	Elektroinstallateur
Wipf Nathalie	Kauffrau Finanz- und Rechnungswesen
Schwendener Hans	Mitarbeiter Energiewirtschaft
Hagmann Roger	Kundenberater Kommunikation

Berichte aus den Versorgungs- und Dienstleistungsbereichen

Elektrizitätswerk

Der 11. März 2011 wird als Datum der Katastrophe von Fukushima als ein trauriger «Meilenstein» in der Nutzung der Nukleartechnologie in die Geschichtsbücher eingehen – und damit den 25. Jahrestag der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl vom 26. April 1986 begleiten. Geschockt haben wir die Folgen des Tsunamis und der Erdbeben in Japan am Fernsehen beobachten müssen und dann erlebt, wie dieses Ereignis in Asien die Energiepolitik in Europa nahezu «auf den Kopf gestellt» hat. Die Politikerinnen und Politiker in der Schweiz und Deutschland haben innerhalb weniger Monate nach diesem Unglück den vollständigen Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie beschlossen.

Die Diskussion über den Ausstieg ist damit bei uns abgeschlossen. Jetzt geht es darum, die Kräfte auf die Definition des «Wie?» zu konzentrieren. «Die beste Energie ist immer noch diejenige, die erst gar nicht verbraucht wird!» – Sicher wird diese These breite Unterstützung finden, auch innerhalb der Energieversorgungsbranche. Energiesparen und Energieeffizienz sind damit zentrale Eckpfeiler des Energieszenarios der Zukunft. Intelligenter Umgang mit Energie ist ein Aspekt davon und wird die Entwicklung der intelligenten Stromzähler, der «Smart Meter», der mitdenkenden Stromnetze, der «Smart Grids», und der Häuser der Zukunft, der «Smart Homes», vorantreiben. Voraussetzungen für diese «Smarte (R)evolution» sind neben verfügbaren Technologien und Finanzmitteln aber vor allem der Wille der Energiekonsumentinnen und Energiekonsumenten sowie der Politikerinnen und Politiker, diesen Wandel einzuleiten. Nur mit der Nutzung erneuerbarer Energien bei gleichem Verbrauchsverhalten ist der Schritt in die Energiezukunft nicht machbar.

Um die Möglichkeiten der eigenen Stromproduktion durch Wasserkraft systematisch zu überprüfen, wurde im Jahr 2011 eine umfassende Potenzialanalyse durchgeführt. Das Ergebnis ist eindeutig: Die Optimierung der bestehenden Kraftwerke bietet den höchsten Nutzen. Darüber hinaus hat die Analyse gezeigt, dass die teilweise in die Jahre gekommenen Anlagen erneuert werden müssen. Nach der Zustimmung durch die Bürgerschaft über die benötigten Investitionen wurden Ende 2011 die entsprechenden Projekte mit einem Realisierungszeitraum bis 2016 gestartet. Die Rückfinanzierung erfolgt über die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) mit einer Laufzeit von 25 Jahren.

Die hohe Bautätigkeit hat unter anderem dazu geführt, dass im Berichtsjahr vermehrt erdverlegte Stromleitungen beschädigt wurden. Das Pikett-Team des EWB ist rund um die Uhr an 365 Tagen erreichbar und hat die Stromunterbrüche durch sofortiges Eingreifen auf ein Minimum reduzieren können. Dennoch ist der Wert für die Versorgungssicherheit gegenüber 2010 auf 99,9969 Prozent zurückgegangen. Damit waren unsere Kundinnen und Kunden im statistischen Mittel von 16,3 Minuten Stromausfall betroffen. Die Eigenproduktion in den eigenen Wasserkraftwerken ist mit rund 11,2 Mio. Kilowattstunden gegenüber dem Vorjahr aufgrund der langanhaltenden Trockenheit im ersten und vierten Quartal 2011 um 27 Prozent zurückgegangen und stellt im langjährigen Mittelwertvergleich einen sehr niedrigen Wert dar.

Vor-Ort-Besichtigung der geplanten Anlagenerneuerungen am Kraftwerk Tobeläckerli. Der Leiter der Wasser- und Stromversorgung, Jürg Göldi (links), mit dem Verantwortlichen für den Anlagen- und Netzbetrieb, Niklaus Müller.

Trotz der umfangreichen Diskussion über die Energiequellen sind die Strompreise leicht gesunken, im Schnitt profitieren die Kundinnen und Kunden des EWB im Jahr 2012 von um 2,3 Prozent niedrigeren Strompreisen im Vergleich zu 2011.

Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch ist 2011 in Buchs gegenüber dem Vorjahr um 14'431 Kubikmeter (+1,4 Prozent) gestiegen. Der Pro-Kopf-Verbrauch betrug unverändert 248 Liter pro Tag. Insgesamt wurde wieder rund eine Million Kubikmeter Wasser an das Netz abgegeben. Die

Der Brunnenmeister René Bütler installiert eine neue Wasserleitung an der Fabrikstrasse in Buchs.

Kosten für die Wasserversorgung sind im Berichtsjahr durch die Einnahmen gedeckt worden, wobei Einmaleffekte im Bereich der Mehrwertsteuerverrechnung und hohe Erschliessungs- und Anschlussbeiträge das Ergebnis mehr als ausgeglichen haben. Die Qualität des Trinkwassers und aller für dessen Erzeugung notwendigen Anlagen wird ständig überwacht; die Ergebnisse sämtlicher durchgeführter Wasserproben waren einwandfrei und haben die gute Arbeit unserer Brunnenmeister bestätigt.

Kommunikation

Der Bereich Kommunikation mit der Marke Rii-Seez-Net hat mit einem Umsatzwachstum von CHF 1,26 Mio. erstmalig die 10-Millionen-Marke überschritten. Hauptgrund für diesen Erfolg war die Einführung der Bündelprodukte, also des Angebots von Fernsehen, Internet und Telefonie aus einer Hand. Insgesamt 15 Kabelfernsehunternehmen im Rheintal und Seezgebiet versorgen rund 37'000 Kundinnen und Kunden mit verschiedenen Kommunikationsdienstleistungen. Die grossen Investitionsleistungen bei allen Netzpartnern stellen den hohen Qualitätsstandard der angebotenen Produkte sicher, wobei der Konkurrenzdruck vor allem seitens der Swisscom diese Massnahmen verlangt. Die wiederum durchgeführte Messung der Kundenzufriedenheit hat gezeigt, dass wir 2012 unsere Aktivitäten hinsichtlich Kundenbetreuung weiter steigern müssen, um das hohe Niveau des Jahres 2010 erneut erreichen zu können. Die verstärkten Marketingmassnahmen wie der neue Internetauftritt von Rii-Seez-Net, die Präsenz an der WIGA 2011 und der Ausbau der Personalressourcen im Bereich Kundenbetreuung werden sicher positive Wirkung zeigen.

Um die künftigen Anforderungen der Kunden nach noch schnelleren Verbindungen und erhöhter Bandbreite erfüllen zu können, wurde der Entscheid zum Aufbau einer «Datenautobahn» im Rii-Seez-Net-Gebiet getroffen. Der sogenannte 10-Giga-Bit-Backbone wird im ersten Quartal 2012 fertiggestellt werden. Um diese technologische Entwicklung entsprechend den Markterfordernissen fortführen zu können, sind ausreichend finanzielle Mittel notwendig. In der Eigentümerstrategie ist festgelegt worden, dass neben einer hervorragenden Elektrizitäts- und Wasserversorgung die Kommunikationsinfrastruktur für den wachsenden Wirtschaftsstandort Buchs ein entscheidender Erfolgsfaktor sein wird. Daher hat der Bereich Kommunikation entsprechend der Absichtserklärung der Eigentümerin die Zielsetzung, bis 2020 90 Prozent der erschlossenen Bauzone in Buchs mit einem Glasfasernetz zu versorgen. Es wird daher beantragt, aus dem Bereichsgewinn eine Vorfinanzierung von CHF 2,5 Mio. zu bilden. Mit dieser Vorfinanzierung wird das Projekt Glasfasernetz noch nicht ausgelöst. Dieses Geschäft wird der Bürgerschaft zum gegebenen Zeitpunkt vorgelegt. Derzeit laufen auf Ebene der Geschäftsleitung und Betriebskommission die notwendigen Vorarbeiten und Abklärungen für dieses Vorhaben von grosser strategischer Bedeutung. Konkret werden verschiedene Varianten und Voraussetzungen geprüft. Es ist vorgesehen, im Laufe des Jahres 2012 erste Grundsatzentscheide treffen zu können.

Die Mitarbeiter vom Team Kommunikation freuen sich über das rege Interesse an den Rii-Seez-Net-Bündelprodukten anlässlich der WIGA 2011.

Elektroinstallationen, Elektro-Shop

Das Team der Elektroinstallationsabteilung war auch 2011 gut ausgelastet, wobei jedoch der hohe Umsatz des Vorjahres nicht ganz erreicht werden konnte. Dennoch darf das Ergebnis aus der Elektroinstallationsabteilung als erfreulich bezeichnet werden. Bei grösseren Projekten wurden Arbeitsgemeinschaften mit anderen Anbietern aus der Region gebildet. Herausfordernd ist die Rekrutierung von geeignetem Nachwuchs im Bereich Elektroinstallation; hier werden 2012 verstärkte Anstrengungen zur Bewerbung der Berufsbilder Elektroinstallateur/-in und Montageelektriker/-in notwendig sein.

Vom Team der Elektroinstallation: Hans Gantenbein und Thomas Heimberg.

Die neue Ausrichtung des Elektro-Shops auf in erster Linie energieeffiziente Haushaltsgeräte wurde 2011 erfolgreich umgesetzt. Dabei hat aus Kundensicht die räumliche Nähe zum Energieberatungszen-

Teamleiterin Alexandra Büchel demonstriert die Vorteile eines energieeffizienten Steamers im Elektro-Shop.

trum ESP AG positive Synergien aufgezeigt. Der Umsatz des Elektro-Shops ist wegen der verringerten Verkaufsfläche und des gestrafften Produktangebots gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Kaufmännische Abteilung

Der Leiter der kaufmännischen Abteilung, Christian Rothenberger, hat sich entschieden, per 31. März 2012 in die wohlverdiente Frühpension zu gehen. Damit geht eine 45-jährige Ära zu Ende. Nach seiner kaufmännischen Ausbildung hat Christian Rothenberger dem EWB während seines gesamten Berufslebens die Treue gehalten. Durch die frühe Orientierung über diesen Schritt ist eine sorgfältig geplante Nachfolgeregelung möglich geworden. Die Organisation im kaufmännischen Bereich wurde den Anforderungen der Grösse des EWB als KMU angepasst. Die Nachfolge im Bereich Finanz- und Rechnungswesen wurde intern mit Matthias Ammann gelöst, für den Bereich Personal und Organisation wurde Barbara Panhuber als neue Verantwortliche gewählt.

Die Betriebskommission und die Mitglieder der Geschäftsleitung danken Christian Rothenberger ausserordentlich für seinen geleisteten Einsatz, seine Firmentreue und seine weitsichtige Planung der Nachfolgeregelung.

Öffentlichkeitsarbeit

Die WIGA 2011 war für das Marketingteam ein Höhepunkt der Aktivitäten, um das Image des EWB positiv in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Reaktionen der Messebesucher am Gemeinschaftsstand Buchs sind sehr positiv ausgefallen. Vertreten waren die Bereiche Elektro-

Mit der Volksschule in Buchs wurde nach den Pilotprojekten «Energie im Klassenzimmer» ein fixes Konzept vereinbart, das vorsieht, das Thema Energie jährlich in der 5. Schulstufe zu behandeln. Der Besuch der Schülerinnen und Schüler im Kraftwerk Tobeläckerli ist dabei ein echter Höhepunkt, der auch den Verantwortlichen des EWB sehr viel Spass bereitet.

Shop, Kommunikation, Elektroinstallation, Ausbildung beim EWB sowie die Energiestadt Buchs und der Energiepool Rii-Seez Power. Darüber hinaus wurden zahlreiche Veranstaltungen organisiert wie der «Tag der Sonne», der «energyday» und Aktivitäten für Rii-Seez Power. Das EWB als Geschäftsstelle des Pools ist federführend verantwortlich für das Naturstromprodukt «Natürlich Rii-Seez Power» und hat auch den Kundenanlass zum Thema «Wetter – Klima – Energie», unter Teilnahme des Meteorologen Thomas Bucheli organisiert.

Energiestadt Buchs

Ziel der Energiestadtverantwortlichen ist das Erreichen des Energiestadt-Goldlabels im Jahr 2013. Dafür sind zahlreiche Anstrengungen und Massnahmen notwendig. Das EWB leistet dabei einen grossen Beitrag. Neben der ökologischen Stromproduktion wurden für die Gemeinde die Grundlagen geschaffen, den Strommix in Buchs 2011 und 2012 atomstromfrei zu gestalten. Innerhalb des EWB wurde ein Kernteam «Energiestadt» aufgebaut, das entsprechende Massnahmen wie Energiespartipps, Energieunterricht an den Schulen, Senkung des Energieverbrauchs im EWB, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr vorantreibt. Mit der Anschaffung eines Elektromobils für den Bereich Messwesen wurde nach aussen ein deutliches Zeichen gesetzt. Das Fahrzeug wird ausschliesslich mit Solarstrom aus Fotovol-

Kundenanlass 2011: Hagen Pöhnert, Präsident von Rii-Seez Power, Thomas Bucheli, Redaktionsleiter SF Meteo, Dr. Hans Schulz, CEO der EGL AG, Roland Ledergerber, Gemeindepräsident Sevelen (von links).

«Tag der Sonne» 2011: Die jungen Besucher des EWB hatten Freude am Malwettbewerb, während sich die Erwachsenen über die Nutzungsmöglichkeiten der Sonnenenergie informieren konnten.

Das neue Elektrofahrzeug, das vor allem im Bereich Zählerablesung und Energieverrechnung eingesetzt wird und ausschliesslich mit Solarstrom betrieben wird. Hanspeter Lippuner, Mario Lenherr und Andrea Cocchi vom Team Energieverrechnung mit Direktor Hagen Pöhnert (von links).

taikanlagen betrieben, die über den Pool Rii-Seez Power gefördert werden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit der Energiezukunft ist dem gesamten EWB-Team ein grosses Anliegen.

Führung

Die Erarbeitung der Eigentümerstrategie war aus Sicht der beiden Führungsgremien Betriebskommission und Gemeinderat ein wichtiger Schritt, um die klare Aufgabenstellung für Eigentümerin, strategische Führungsebene und Geschäftsleitung festzulegen. An mehreren Workshops wurde diese Strategie gemeinsam unter Einbezug aller betroffenen Bereiche erarbeitet. Damit ist es der Geschäftsleitung möglich, die ein- und mehrjährige Jahresplanung aus der Eigentümerstrategie abzuleiten. Der Zielsetzungsprozess orientiert sich entsprechend an den Eigentümerzielen. Die Betriebskommission wurde anlässlich der zwölf Sitzungen neben den Tagesgeschäften auch über die strategischen Projekte und Ziele regelmässig informiert. In den einzelnen Unternehmensbereichen wurden am Jahresende die individuellen Mitarbeitendengespräche und Leistungsbeurteilungen durchgeführt. Das EWB führt als Geschäftsstelle von Rii-Seez Power und Rii-Seez-Net weiterhin eine besondere Zentrumsfunktion aus. Direktor Hagen Pöhnert wurde 2011 für weitere zwei Jahre als Präsident von Rii-Seez Power bestätigt und ist Beirat der SAK-Energieplattform (St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG).

Ausblick

Die Vorgaben der Eigentümerstrategie werden die mittel- und langfristigen Aktivitäten des EWB bestimmen. Wesentliche Vorgabe ist, dass die Energie- und Wasserversorgung als wichtiger und verlässlicher Standortfaktor zur Entwicklung unserer Gemeinde beiträgt. Auch die Telekommunikationsinfrastruktur ist aus Sicht der Eigentümerin ein Element des Service Public. Dabei wird es weiterhin entscheidend sein, die nutzbaren Synergien zwischen allen Unternehmensbereichen, beispielsweise im Werksleitungsbau der Wasser-, Strom- und Telekommunikationsleitungen, auszuschöpfen. Das sogenannte «Stadtwerkemodell», bei dem im Querverbund die bestehenden Potenziale bei unmittelbarer Kundennähe ausgenutzt werden, ist eine ideale Struktur, um die per 1. Januar 2015 erwartete vollständige Strommarktliberalisierung erfolgreich umzusetzen.
Die Zustimmung der Bürgerschaft zur Erneuerung der Wasserversorgungs- und Stromproduktionsanlagen wird in der Umsetzungsphase die internen und externen Ressourcen des EWB fordern. Dabei stehen immer auch der nachhaltige Umgang mit unserer Umwelt und die Gestaltung einer lebenswerten Energiezukunft im Vordergrund – damit wird das EWB auch einen Beitrag zum Erreichen des Energiestadt-Goldlabels leisten. Gleichzeitig wird der Aufbau einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur als Entwicklungsschritt aus dem bestehenden Kabelfernsehnetz die Leistungsfähigkeit des Teams Kommunikation vollumfänglich beanspruchen.
Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, brauchen wir Mitarbeitende mit guter Aus- und Weiterbildung, einen offenen und fairen Teamgeist, die richtigen Partner im Markt und die Freude an unserer täglichen Arbeit.
Wir sind davon überzeugt, dass wir diesen Herausforderungen gerecht werden können und damit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der wachsenden Gemeinde Buchs leisten werden.

Dank

Das Geschäftsleitungsteam bedankt sich bei allen Kundinnen und Kunden für die geschätzten Aufträge, bei den Behörden für die gute Zusammenarbeit und bei den Bürgerinnen und Bürgern für das Vertrauen.
Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, ohne deren persönlichen Einsatz und Geschäftsinteresse dieser Erfolg unseres Unternehmens nicht möglich gewesen wäre.

Die Geschäftsleitung des EWB (von links): Jürg Göldi (Leiter Wasser- und Stromversorgung), Hagen Pöhnert (Direktor), Christian Rothenberger (Leiter kaufmännische Abteilung), Beda Baumgartner (Leiter Elektroinstallation), Matthias Lehmann (Leiter Kommunikation).

Finanzabschluss	2011 CHF	2010 CHF	2009 CHF
Erfolg vor Abschreibungen:			
Elektrizitätswerk	1'978'453.84	2'126'577.94	2'770'398.85
Wasserwerk	1'130'175.23	527'076.46	941'875.50
Kommunikation	3'813'475.65	3'136'252.80	3'194'401.31
Elektroinstallationen / Elektro-Shop	97'265.92	401'391.58	319'184.58
Elektro-Projektierung			-323'620.36
Gesamterfolg vor Abschreibungen	**7'019'370.64**	**6'191'298.78**	**6'902'239.88**
Abschreibungen:			
Elektrizitätswerk	1'240'973.27	1'257'221.21	1'440'442.49
Wasserwerk	833'401.87	901'937.85	1'064'798.77
Kommunikation	1'144'555.53	920'603.20	1'231'447.85
Elektroinstallationen / Elektro-Shop	28'499.00	26'223.00	16'136.00
Elektro-Projektierung			16'127.35
Total Abschreibungen	**3'247'429.67**	**3'105'985.26**	**3'768'952.46**
Reinerfolg	**3'771'940.97**	**3'085'313.52**	**3'133'287.42**
Gewinnvortrag	1'572.92	1'259.40	971.98
	3'773'513.89	3'086'572.92	3'134'259.40
Gewinnverwendung			
Ablieferung an Polit. Gemeinde	600'000.00	1'234'000.00	700'000.00
Vorfinanzierung Glasfasernetz Buchs	2'500'000.00		
Zuweisung an Reserven	660'000.00	1'851'000.00	2'433'000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	13'513.89	1'572.92	1'259.40
	3'773'513.89	3'086'572.92	3'134'259.40

Energieumsatz	2011 kWh	2010 kWh	2009 kWh
Energiebeschaffung			
Bezug von SAK	57'546'095	54'953'146	55'971'579
Bezug von Grob	63'452	127'290	119'524
Eigenproduktion Wasserkraftanlagen	11'232'889	15'480'764	12'562'580
Eigenproduktion Solaranlagen	46'011	34'273	41'824
Einspeisung aus privaten Solaranlagen inkl. KEV-Anlagen	157'122	150'544	16'266
Total Energieabgabe ins Netz	**69'045'569**	**70'746'017**	**68'711'773**
Höchster Tagesverbrauch	*239'172*	*249'873*	*239'852*
	20.12.2011	15.12.2010	13.1.2009
Höchste Spitzenbelastung kW	*13'018*	*13'059*	*13'070*
	11.2.2011	16.12.2010	30.11.2009
Entwicklung Energieumsatz zum Vorjahr	**-1'787'533**	**2'034'244**	**-45'406**
in %	-2.5%	3.0%	-0.1%

Wasserverbrauch 1 m^3 = 1'000 Liter	2011 m^3	2010 m^3	2009 m^3
Gesamtabgabe ins Netz	**1'024'885**	**1'010'454**	**1'071'356**
Quellwasser	984'347	946'240	1'040'915
Grundwasser	40'538	64'214	30'441
Tagesverbrauch (Mittel)	*2'808*	*2'768*	*2'935*
Verbrauch pro Kopf und Tag (Liter)	*248*	*248*	*267*
(Einwohner 31.12.2010: 11'157 / 31.12.2011: 11'338)			
Grösster Tagesverbrauch	*3'485*	*3'527*	*3'562*
	7.5.2011	1.7.2010	26.6.2009
Entwicklung Wasserverbrauch zum Vorjahr	**14'431**	**-60'902**	**63'078**
in %	1.4%	-5.7%	6.3%

Anlagen und Immobilien	Rechnung 2011	Kredite 2011	Rechnung 2010
Total Investitionen Brutto	**3'255'507.98**	**4'091'000**	**2'544'058.73**
Infrastrukturbeiträge	**-1'148'425.30**	**-405'000**	**-1'523'890.95**
Total Investitionen Netto	**2'107'082.68**	**3'686'000**	**1'020'167.78**
Elektrizitätswerk	**654'021.65**	**1'299'000**	**592'884.47**
Transformatorenstationen	442'585.33	440'000	274'379.85
Mittelspannungsnetz (MS)	60'342.17	200'000	200'559.94
Niederspannungsnetz (NS)	275'622.84	300'000	274'873.78
Erschliessungs-/Hausanschlussbeiträge (NS)	-413'369.45	-125'000	-363'861.70
Kraftwerke	45'590.79	140'000	149'479.50
Messung, Steuerung	60'360.10	75'000	
Mobilien, Werkzeuge, Fahrzeuge, Betriebseinrichtungen	107'355.60	160'000	37'472.25
Projekte	75'534.27	109'000	19'980.85
Öffentliche Beleuchtung			**4'199.36**
Wasserwerk	**153'345.42**	**810'000**	**-66'817.35**
Leitungsnetz und Hydranten	668'063.35	760'000	757'718.57
Anschluss-/Erschliessungs-/Hausanschlussbeiträge/GVA-Subventionen	-667'095.45	-250'000	-969'861.62
Wassermessung	40'193.64	40'000	29'147.65
Reservoire, Quell- und Pumpanlagen	44'511.91	140'000	206'292.78
GVA-Subventionen Räfiserhalde			-117'972.63
Mobilien, Werkzeuge, Fahrzeuge, Betriebseinrichtungen	1'564.10	20'000	16'170.05
Projekte	66'107.87	100'000	11'687.85

Begründung von Kreditabweichungen

Die Einnahmen aus Erschliessungs- und Anschlussbeiträgen fallen auch in diesem Jahr hoch aus, diese können nur grob budgetiert werden, da sie abhängig von der Bautätigkeit und dem Zeitpunkt der Schatzungen der Neubauten sind.

Elektrizitätswerk:

- Mittel- und Niederspannungsnetz
  Investitionen vom Baufortschritt abhängig, folgen 2012
  Rückvergütungen Erschliessungsbeiträge
- Kraftwerke
  Projekt Leittechnik Altendorf-Malschüel abgeschlossen,
  Arbeiten grösstenteils bereits 2010 durchgeführt

Wasserwerk:

- Leitungsnetz und Hydranten
  Rückvergütungen Erschliessungs-, Anschluss- und GVA-Beiträge
- Reservoire, Quell- und Pumpanlagen
  Projekt Leittechnik Altendorf-Malschüel abgeschlossen,
  Arbeiten grösstenteils bereits 2010 durchgeführt

Anlagen und Immobilien		Rechnung 2011	Kredite 2011	Rechnung 2010
Kommunikation	**Räfiserhalde: Kredite 2006**	**1'264'581.56**	**1'490'000**	**441'104.55**
Netzausbau	50'000	385'021.08	150'000	339'060.60
TV-Anschlussbeiträge		-52'320.00	-30'000	-72'195.00
Techn. Ausrüstung Kopfstation		561'567.95	951'000	
Übertragungsstrecken LWL		245'741.30	235'000	125'129.95
Erweiterung Kopfstation		22'892.95	11'000	
Fahrzeuge		45'482.75	55'000	43'331.80
Messinstrumente, Werkzeuge		17'955.63	56'000	
Projekte		38'239.90	62'000	5'777.20
Elektro-Installationen, Elektro-Shop		**35'134.05**	**87'000**	**48'796.75**
Fahrzeuge		32'734.05	80'000	44'516.75
Werkzeuge, Messinstrumente, Betriebseinrichtungen			5'000	1'530.00
Projekte		2'400.00	2'000	2'750.00

Kommunikation:

- Netzausbau Buchs
  Abhängig von Bautätigkeit / Baufortschritten
- Techn. Ausrüstung Kopfstation
  Ausbau KS Investitionen Fortschritt je nach Stand der anzuschaffenden Technik

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
3	**Ertrag**			
300	Stromertrag	11'875'551.75	11'798'000	11'162'092
301	Wasserverkauf	2'143'858.80	2'080'400	2'101'360
30	**Total Produktionsertrag**	**14'019'410.55**	**13'878'400**	**13'263'452**
325	**Handelsertrag**	**864'149.40**	**1'210'000**	**1'001'461**
340	Dienstleistungsertrag Strom	729'405.00	380'000	609'301
341	Dienstleistungsertrag Wasser	27'284.45	25'000	30'411
342	Dienstleistungsertrag Kommunikation	10'463'364.54	8'578'900	9'199'453
343	Dienstleistungsertrag Installationen	3'411'388.75	4'070'000	3'975'339
344	Dienstleistungsertrag Projektierung	16'374.85		4'100
34	**Total Dienstleistungsertrag**	**14'647'817.59**	**13'053'900**	**13'818'603**
360	Übriger Ertrag Strom	114'117.46	80'500	126'823
361	Übriger Ertrag Wasser	1'119.10	500	
362	Übriger Ertrag Kommunikation	38'203.02	20'500	
36	**Total Übriger Ertrag**	**153'439.58**	**101'500**	**126'823**
370	Eigenverbrauch / Eigenleistungen	78'760.45	83'400	85'148
379	Eigenleistungen auf Investitionen	234'502.50	366'000	172'234
37	**Total Eigenleistungen und Eigenverbrauch**	**313'262.95**	**449'400**	**257'383**
38	**Bestandesänderung angefangene Arbeiten**	**-15'000.00**		**105'000**
390	**Ertragsminderungen**	**-53'220.56**	**-54'000**	**-97'835**
3	**Total Ertrag aus Lieferungen und Dienstleistungen**	**29'929'859.51**	**28'639'200**	**28'474'886**
4	**Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen**			
400	Materialaufwand	2'284'556.05	2'493'500	2'498'628
401	Einkauf Strom	6'121'991.91	6'253'100	5'449'303
402	Einkauf für Kommunikation	1'850'995.32	1'570'000	1'746'061
406	Fremdleistungen	2'252'558.00	2'661'300	2'628'582
40	**Total Aufwand Produktion**	**12'510'101.28**	**12'977'900**	**12'322'573**
420	**Handelswarenaufwand**	**593'827.89**	**843'500**	**630'053**
450	**Energieaufwand zur Leistungserstellung**	**69'493.30**	**70'000**	**72'473**
490	**Einkaufsminderungen**	**-40'128.52**	**-65'000**	**-65'613**
4	**Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen**	**13'133'293.95**	**13'826'400**	**12'959'486**

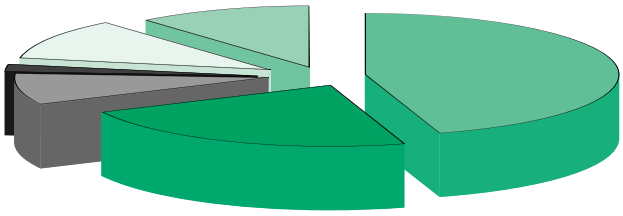
Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
5	**Personalaufwand**			
500	**Lohnaufwand**	**5'358'713.51**	**5'348'600**	**4'953'043.72**
570	Sozialversicherungsaufwand	1'013'793.50	1'174'800	913'707.98
580	Total Übriger Personalaufwand	240'470.16	233'000	159'146.80
590	Total Arbeitsleistungen Dritter	202'022.15	63'000	328'795.00
	Total Sozialversicherungs- und übriger Personalaufwand	1'456'285.81	1'470'800	1'401'649.78
5	**Total Personalaufwand**	**6'814'999.32**	**6'819'400**	**6'354'693.50**
6	**Sonstiger Betriebsaufwand**			
600	Fremdmieten	94'586.12	98'500	95'883.49
604	Renovationen/Unterhalt/Nebenkosten	327'879.54	148'000	196'318.70
60	**Total Raumaufwand**	**422'465.66**	**246'500**	**292'202.19**
610	URE Maschinen/Apparate	71'840.55	73'000	102'600.70
611	URE von Verkaufseinrichtungen	1'363.65	2'000	82.15
612	URE von Lagereinrichtungen			786.45
613	URE von Büroeinrichtungen	106'292.35	55'700	88'356.12
616	Leasingaufwand mobile Sachanlagen	47'488.25	47'900	45'237.20
61	**Total Unterhalt, Reparaturen, Ersatz**	**226'984.80**	**178'600**	**237'062.62**
620	Fahrzeugaufwand	239'871.07	137'100	245'334.93
628	Transportaufwand	1'059.10	1'000	911.45
62	**Total Fahrzeug- und Transportaufwand**	**240'930.17**	**138'100**	**246'246.38**
630	Sachversicherungen	98'400.50	110'000	98'059.30
631	Haftpflicht- und Garantieversicherungen	19'803.50	22'700	11'352.40
633	Kreditversicherungen	430.00	500	430.00
634	Übrige Versicherungen	6'389.50	6'500	6'124.20
636	Abgaben und Gebühren	536'314.55	542'000	405'150.10
637	Bewilligungen	2'243.00	8'000	905.50
63	**Total Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen**	**663'581.05**	**689'700**	**522'021.50**
640	Energieaufwand Verwaltungsgebäude/Lager	43'287.65	44'700	49'267.20
646	Entsorgungsaufwand	14'766.10	13'600	13'800.75
64	**Total Energie- und Entsorgungsaufwand**	**58'053.75**	**58'300**	**63'067.95**
650	Verwaltungsaufwand	63'334.90	60'000	53'025.65
651	Kommunikation/Porti	176'828.50	175'800	165'246.21
652	Beiträge, Spenden	46'788.95	45'000	47'499.35
653	Buchführungs- und Beratungsaufwand	39'191.35	66'000	47'510.40
654	Betriebskommission, Bürgerversammlungen, Revisionsstelle	72'730.75	75'500	72'419.38
657	Informatikaufwand	174'013.71	277'000	435'190.09
65	**Total Verwaltungs- und Informatikaufwand**	**572'888.16**	**699'300**	**820'891.08**

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
660	Werbeinserate, elektronische Medien	109'039.18	87'000	74'775.37
661	Werbedrucksachen, Werbematerial/Reklame	50'059.85	60'000	46'374.70
662	Dekoration/Ausstellungen/Messen	54'862.14	54'500	690.05
664	Reisespesen, Kundenbetreuung	25'752.24	18'500	31'636.47
666	Werbebeiträge, Sponsoring	25'804.11	50'000	13'990.35
667	Öffentlichkeitsarbeit/PR	9'845.65	16'500	12'423.75
668	Werbeberatung/Marktanalysen	3'700.00	25'000	4'586.50
66	**Total Werbeaufwand**	**279'063.17**	**311'500**	**184'477.19**
670	Betreibungen	3'159.30	2'000	2'369.90
671	Betriebssicherheit/Bewachung	9'274.15	12'000	11'329.45
673	Qualitätssicherung	40'737.80	60'000	38'555.65
67	**Total Übriger Betriebsaufwand**	**53'171.25**	**74'000**	**52'255.00**
6	**Total sonstiger Betriebsaufwand**	**2'517'138.01**	**2'396'000**	**2'418'223.91**
68.9	**Betriebsergebnis 1**	**7'464'428.23**	**5'597'400**	**6'742'482.59**
68	**Finanzerfolg (Kapitalzinsen)**	**529'821.58**	**558'800**	**604'822.22**
69.9	**Betriebsergebnis 2/Cash flow**	**6'934'606.65**	**5'038'600**	**6'137'660.37**
690	Abschreibungen auf Finanzanlagen	2'000.00		24'999.00
692	Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	150'241.63	265'600	115'930.00
693	Abschreibungen auf immobilen Sachanlagen	380'869.00	380'900	391'892.00
694	Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	182'282.04	273'000	44'395.26
696	Abschreibungen auf Werkanlagen	2'532'037.00	3'174'100	2'528'769.00
69	**Total Abschreibungen**	**3'247'429.67**	**4'093'600**	**3'105'985.26**
7.9	**Betriebsergebnis 3**	**3'687'176.98**	**945'000**	**3'031'675.11**
75	**Betriebliche Liegenschaften**	**-79'319.54**	**-57'600**	**-42'526.86**
79	**Gewinne aus Veräusserungen**	**-5'444.45**		**-11'111.55**
88.9	**Unternehmenserfolg**	**3'771'940.97**	**1'002'600**	**3'085'313.52**

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2011	Budget 2011	Abweichung
	Erklärungen zu Abweichungen vom Budget			
	Ertrag			
34	Dienstleistungsertrag Mehrerlös aufgrund hoher Bautätigkeit/Kundenzuwachs Kommunikation	14'647'817.59	13'053'900	1'593'917.59
37	Eigenleistungen und Eigenverbrauch Weniger Eigenleistungen auf Investitionen	313'262.95	449'400	-136'137
	Aufwand			
400	Materialaufwand Umsatzziele Installationen und Elektro-Shop verfehlt, dadurch tiefere Einkaufskosten	2'284'556.05	2'493'500	-208'944
402	Mehrkosten im Einkauf von Dienstleistungen Kommunikation verbunden mit Mehrertrag Konto 342	1'850'995.32	1'570'000	280'995
406	Fremdleistungen geringerer Einkauf von Fremdleistungen bei besseren Konditionen	2'252'558.00	2'661'300	-408'742
604	Renovationen/Unterhalt/Nebenkosten Umbau Altbau (Nachtragskredit CHF 190'000)	327'879.54	148'000	179'880
613	URE von Büroeinrichtungen Ergänzung Mobiliar, Ersatz EDV-Hardware	106'292.35	55'700	50'592
620	Fahrzeugaufwand unvorhergesehene grössere Reparaturen und Fahrzeugersatz	239'871.07	137'100	102'771
653	Buchführungs- und Beratungsaufwand Externe Beratungen nicht benötigt/zurückgestellt	39'191.35	66'000	-26'809
657	Informatikaufwand Abnahme Fremdbetreuung (eigenes IT-Center)	174'013.71	277'000	-102'986
660	Werbeinserate, elektronische Medien Mehraufwand durch starken Wettbewerb im Bereich Kommunikation	109'039.18	87'000	22'039
69	Minderabschreibungen aufgrund von Investitionsbeiträgen und geringeren Investitionen	3'247'429.67	4'093'600	-846'170

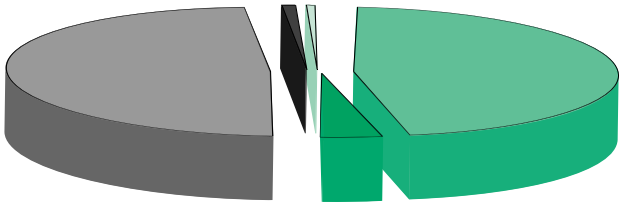
Bezeichnung	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Erfolg vor Abschreibungen			
Elektrizitätswerk	1'978'453.84	1'791'700	2'126'577.94
Wasserwerk	1'130'175.23	809'400	527'076.46
Kommunikation	3'813'475.65	2'315'900	3'136'252.80
Elektro-Installationen, Elektro-Shop	97'265.92	179'200	401'391.58
	7'019'370.64	**5'096'200**	**6'191'298.78**
Abschreibungen			
Elektrizitätswerk	1'240'973.27	1'463'800	1'257'221.21
Wasserwerk	833'401.87	1'053'400	901'937.85
Kommunikation	1'144'555.53	1'531'300	920'603.20
Elektro-Installationen, Elektro-Shop	28'499.00	45'100	26'223.00
	3'247'429.67	**4'093'600.00**	**3'105'985.26**
Reinerfolg nach Abschreibungen	**3'771'940.97**	**1'002'600**	**3'085'313.52**
Gewinnvortrag	1'572.92	534	1'259.40
	3'773'513.89	**1'003'134**	**3'086'572.92**
Gewinnverwendung			
Ablieferung an Polit. Gemeinde	600'000.00	402'000	1'234'000.00
Vorfinanzierung Glasfasernetz Buchs	2'500'000.00		
Zuweisung an Reserven	660'000.00	601'000	1'851'000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	13'513.89	134	1'572.92
	3'773'513.89	**1'003'134**	**3'086'572.92**

Aufwandstruktur 2011



Einkauf, Fremdl. · Personal · Übriger Aufwand · Kapitalzinsen · Abschreibungen · Gewinn

Ertragstruktur 2011



Produktion · Handel · Dienstleistungen · Eigenleistungen · Übriger Ertrag

Nr.	Bezeichnung	Bestand 31.12.2011	Bestand 01.01.2011	Veränderung
1	**Aktiven**			
10	**Umlaufvermögen**			
100	Flüssige Mittel	9'292'641.57	8'649'455.51	643'186.06
110	Forderungen	6'943'642.44	7'136'973.06	-193'330.62
120	Vorräte und angefangene Arbeiten	1.00	1.00	
130	Aktive Rechnungsabgrenzung	696'675.27	514'830.30	181'844.97
	Total Umlaufvermögen	**16'932'960.28**	**16'301'259.87**	**631'700.41**
14	**Anlagevermögen**			
150	Mobile Sachanlagen	257'444.77	202'594.27	54'850.50
160	Immobile Sachanlagen	16'861'718.63	18'054'916.12	-1'193'197.49
170	Beteiligungen/Finanzanlagen	3'005.00	3'005.00	
	Total Anlagevermögen	**17'122'168.40**	**18'260'515.39**	**-1'138'346.99**
	Total Aktiven	**34'055'128.68**	**34'561'775.26**	**-506'646.58**
2	**Passiven**			
20	**Fremdkapital kurzfristig**			
200	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	4'567'724.64	4'736'864.12	-169'139.48
210	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	922'339.75	1'591'380.00	-669'040.25
230	Passive Rechnungsabgrenzungen, kurzfristige Rückstellungen	937'550.40	777'958.22	159'592.18
	Total Fremdkapital kurzfristig	**6'427'614.79**	**7'106'202.34**	**-678'587.55**
24	**Fremdkapital langfristig**			
240	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16'500'000.00	19'500'000.00	-3'000'000.00
	Total Fremdkapital langfristig	**16'500'000.00**	**19'500'000.00**	**-3'000'000.00**
28	**Eigenkapital**			
290	Reserven	8'614'000.00	7'954'000.00	660'000.00
291	Vorfinanzierungen	2'500'000.00		2'500'000.00
2990	Gewinnvortrag	13'513.89	1'572.92	11'940.97
	Total Eigenkapital	**11'127'513.89**	**7'955'572.92**	**3'171'940.97**
	Total Passiven	**34'055'128.68**	**34'561'775.26**	**-506'646.58**
	Bemerkungen zur Bilanz			
110	Debitoren (Fakturierung Strom/Wasser/TV per 31.12.2011)	7'236'642.44	7'439'973.06	-203'330.62
	Delkredere-Rückstellung	-293'000.00	-303'000.00	10'000.00
	Saldo Forderungen	6'943'642.44	7'136'973.06	-193'330.62
130	Aktive Rechnungsabgrenzungen	696'675.27	514'830.30	181'844.97

Nr.	Anlagen und Immobilien	Bestand 01.01.2011	Zugänge	Abschreibung	Bestand 31.12.2011
150	**Mobile Sachanlagen**				
1500	Maschinen und Apparate	50'925.62	43'847.98	56'365.63	38'407.97
1531	Fahrzeuge	151'668.65	161'244.15	93'876.00	219'036.80
	Total mobile Sachanlagen	**202'594.27**	**205'092.13**	**150'241.63**	**257'444.77**
160	**Immobile Sachanlagen**				
1610	Maschinenhaus Toberäckerli + Vorderberg	2.00			2.00
1651	Grünaustrasse 29 + 31	391'415.48		52'642.00	338'773.48
1652	Baukonto Neubau Grünaustrasse 29	5'614'113.80		318'400.00	5'295'713.80
1660	Grünaustrasse 31 Wohnung	25'034.20		9'827.00	15'207.20
1670	Werkanlagen Elektrizitätswerk	4'275'664.80	471'131.78	712'021.00	4'034'775.58
1672	Werkanlagen Wasserwerk	4'943'655.91	85'673.45	754'401.00	4'274'928.36
1673	Anlagen Kommunikation	2'805'029.93	1'162'903.28	1'065'615.00	2'902'318.21
	Total immobile Sachanlagen	**18'054'916.12**	**1'719'708.51**	**2'912'906.00**	**16'861'718.63**
170	**Beteiligungen**	**3'005.00**	**2'000.00**	**2'000.00**	**3'005.00**
171	**Projekte**		**182'282.04**	**182'282.04**	
	Total Anlagevermögen	**18'260'515.39**	**2'109'082.68**	**3'247'429.67**	**17'122'168.40**

Vorstehende Investitions- und Erfolgsrechnung samt Bilanz und Geschäftsbericht sind von der Betriebskommission geprüft und genehmigt:

Buchs, 21. Februar 2012

Für die Betriebskommission

Der Präsident:
Daniel Gut

Der Vize-Präsident:
Hans Peter Schwendener

Vom Gemeinderat geprüft und genehmigt:

Buchs, 27. Februar 2012

Für den Gemeinderat

Der Gemeindepräsident:
Daniel Gut

Der Ratsschreiber:
Martin Hutter

Geschätzte Mitbürgerinnen,
geschätzte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung der Betriebskommission für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Die Prüfung der Buchhaltung und der Jahresrechnung erfolgte dabei durch die externe Kontrollstelle PricewaterhouseCoopers, St. Gallen.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Betriebskommission des Wasser- und Elektrizitätswerks der Gemeinde Buchs (EWB) verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die externe Kontrollstelle prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte sie die Anwendung der massgebenden Vorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wurde beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Betriebsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie die Anträge des Rates über die Gewinnverwendung von CHF 3'771'941 den gesetzlichen Bestimmungen.

Antrag

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:
1. Die Jahresrechnung 2011 des EWB sei zu genehmigen.
2. Der 2011 erwirtschaftete Reingewinn soll wie folgt verwendet werden:

Ablieferung an die Politische Gemeinde	CHF	600'000.00
Vorfinanzierung Glasfasernetz Buchs	CHF	2'500'000.00
Zuweisung an Reserven	CHF	660'000.00
Gewinnvortrag	CHF	13'513.89

Buchs, 27. Februar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission

Bezeichnung	Voranschlag 2011 Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Voranschlag 2012 Aufwand	Voranschlag 2012 Ertrag
Gesamt Total	**4'222'056**	**4'222'056**	**3'600'489.04**	**3'600'489.04**	**4'180'550**	**4'180'550**
Betrieb ARA Buchs	**2'412'208**	**226'560**	**1'905'040.30**	**185'062.25**	**2'348'901**	**144'010**
Personalkosten	685'858		675'024.50		713'156	
Anschaffungen	44'000		19'792.90		89'000	
Strom, Wasser, Heizöl	300'740		234'589.05		275'617	
Betrieblicher Unterhalt und Ersatzteile	366'700		233'957.55		326'700	
Chemikalien für 3. Reinigungsstufe	173'000		151'975.15		173'000	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	40'000		22'890.00		50'000	
Sach- und Haftpflichtversicherung	33'430		32'522.30		33'430	
Baurechts- und Mietzinsen	39'400		36'250.20		37'818	
Schlammentsorgung	475'000		383'659.50		392'500	
Übriger Sachaufwand	254'080		114'379.15		257'680	
Rückerstattungen		226'560		185'062.25		144'010
Verbindungskanal Buchs-Sevelen	**20'000**		**5'823.95**		**90'000**	
Baulicher Unterhalt	10'000		0.00		40'000	
Kanalreinigung durch Dritte	10'000		5'823.95		50'000	
Pumpwerk Mühleäuli und Mess-Stationen	**29'595**		**14'635.00**		**187'880**	
Strom, Wasser	4'600		3'866.35		4'900	
Übriger Sachaufwand	24'995		10'768.65		182'980	
Meteorwasserpumpwerk mit Ablaufkanal bei der ARA	**17'780**		**807.45**		**17'800**	
Strom, Wasser	2'000		525.10		2'000	
Übriger Sachaufwand	15'780		282.35		15'800	
Verbindungskanal Grabs-Buchs	**15'000**		**3'087.30**		**40'000**	
Baulicher Unterhalt	5'000		0.00		10'000	
Kanalreinigung durch Dritte	10'000		3'087.30		30'000	
Pumpwerk 42 Wetti und Messstationen	**22'850**		**28'741.00**		**26'350**	
Strom, Wasser	5'200		3'890.10		5'200	
Übriger Sachaufwand	17'650		24'850.90		21'150	
Pumpwerk 41 Langäuli	**205'150**		**181'401.85**	**29'457.60**	**39'150**	
Strom, Wasser	12'000		12'823.05		15'000	
Übriger Sachaufwand	193'150		168'578.80		24'150	
Rückerstattungen				29'457.60		
Finanzen	**1'318'370**	**700**	**1'291'204.53**	**93.45**	**1'238'293**	**700**
Abschreibung von Anlagen	1'262'770		1'262'840.00		1'208'493	
Schuldzinsen	55'600		28'364.53		29'800	
Reserven für Ersatz und Erneuerung						
Zinsen		700		93.45		700
Verwaltung	**181'103**	**78'407**	**169'747.66**	**81'803.95**	**192'176.00**	**79'594.00**
Personal- und Sachaufwand	181'103	78'407	169'747.66	81'803.95	192'176.00	79'594.00
Betriebsaufwand insgesamt		**3'916'389**		**3'304'071.79**		**3'956'246**
Kostenanteil Gemeinde Buchs		2'115'201		1'654'491.36		1'882'711
Kostenanteil Gemeinde Sevelen		992'841		901'845.83		1'248'673
Kostenanteil Gemeinde Grabs		808'347		747'734.60		824'862

Konto	Bestand 31.12.2010	Veränderung Zuwachs	Veränderung Abgang	Bestand 31.12.2011
Aktiven	**5'017'289.05**	**5'051'050.61**	**5'284'923.46**	**4'783'416.20**
Flüssige Mittel	12'161.55	15.20		12'176.75
Guthaben	682'588.35	3'923'773.38	4'022'083.46	584'278.27
Sachgüter	4'322'539.15	1'127'262.03	1'262'840.00	4'186'961.18
Passiven	**5'017'289.05**	**13'819'574.09**	**14'053'446.94**	**4'783'416.20**
Laufende Verpflichtungen	213'791.65	5'093'530.21	4'799'054.43	508'267.43
Kurzfristige Schulden		6'426'043.88	6'337'476.11	88'567.77
Mittel- und langfristige Schulden	4'300'000.00	2'300'000.00	2'900'000.00	3'700'000.00
Reserven	486'581.00			486'581.00
Rückstellungen	15'000.00		15'000.00	
Transitorische Passiven	1'916.40		1'916.40	

Bestandesrechnung	31.12.2010	Differenz zu Vorjahr	31.12.2011
Aktiven			
Kasse	5'903.05	69.40	5'972.45
Post	23'223.74	12'010.00	35'233.74
Raiffeisenbank Werdenberg	349'511.54	222'753.89	572'265.43
Raiffeisenbank Werdenberg – Anteilsschein	200.00		200.00
Debitoren Bewohner	926'760.40	-129'498.85	797'261.55
Debitoren übrige	8'313.70	138.45	8'452.15
Verrechnungssteuer	121.90	196.45	318.35
Materialvorräte		58'660.00	58'660.00
Transitorische Aktiven	21'920.00	24'081.65	46'001.65
Finanzvermögen	**1'335'954.33**	**188'410.99**	**1'524'365.32**
Immobilie Altbau (bis 2009)	1.00		1.00
Umbau OASE			7'400.00
Sanierung Küche		152'912.40	152'912.40
Immobilie Neubau (Wohngruppen Demenz)	2'369'000.00	-103'000.00	2'266'000.00
Mobilien/Apparate	83'400.00	139'150.00	222'550.00
Verwaltungsvermögen	**2'452'401.00**	**196'462.40**	**2'648'863.40**
Total Aktiven	**3'788'355.33**	**384'873.39**	**4'173'228.72**
Passiven	**40'543.00**	**Differenz zu VJ**	**40'908.00**
Kreditoren	74'383.30	-12'260.45	62'122.85
laufende Verpflichtungen	**74'383.30**	**-12'260.45**	**62'122.85**
Raiffeisenbank Werdenberg – Darlehen	2'000'000.00		2'000'000.00
Mittel- und langfristige Schulden	**2'000'000.00**		**2'000'000.00**
Delkredere	95'000.00	-15'000.00	80'000.00
Rückstellungen	**95'000.00**	**-15'000.00**	**80'000.00**
Transitorische Passiven	181'380.00	-61'326.00	120'054.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	**181'380.00**	**-61'326.00**	**120'054.00**
Spenden mit Zweckbestimmung	56'075.35	-1'439.25	54'636.10
Spenden ohne Zweckbestimmung	367'116.07	-3'956.85	363'159.22
Fonds-Sondervermögen	**423'191.42**	**-5'396.10**	**417'795.32**
Rücklagen Investitionen	950'061.75		950'061.75
Vorfinanzierungen	**950'061.75**		**950'061.75**
Jahresergebnis	52'073.80	332'312.14	384'385.94
Reserven für künftige Ausgaben-Überschüsse	12'265.06	146'543.80	158'808.86
Eigenkapital	**64'338.86**	**478'855.94**	**543'194.80**
Total Passiven	**3'788'355.33**	**384'873.39**	**4'173'228.72**

Betriebsrechnung 2011 mit Budget 2011 und Budget 2012	2011	Budget 2011	Budget 2012
Pflege-Taxen – KVG			
Heimtaxen-Hotellerie	3'219'447.00	3'060'000.00	2'873'100.00
Übrige Pflege-Taxen – nicht KVG			
Betreuungstaxe stationäre Alterspflege	930'365.00	898'000.00	1'103'700.00
Pflegetaxe stationäre Alterspflege/Versicherer	1'976'499.00	1'931'000.00	1'854'300.00
Pflegetaxe statonäre Alterspflege/Bewohner	538'866.00	521'000.00	529'800.00
Pflegetaxe stationäre Alterspflege/Gemeinde/Kanton	1'184'146.00	1'160'000.00	1'903'300.00
Total Ertrag aus Taxen	**7'849'323.00**	**7'570'000.00**	**8'264'200.00**
Medizinische Nebenleistungen	73'676.55	72'000.00	70'600.00
Leistungen für Bewohner inkl. Debitorenverluste	54'451.05	72'500.00	64'000.00
Zinsen	958.25	300.00	500.00
Leistungen an Personal/Betriebsfremder Ertrag	106'407.25	122'050.00	83'400.00
Total Betriebsertrag	**8'084'816.10**	**7'836'850.00**	**8'482'700.00**
Löhne inkl. Sozialleistungen	-6'377'600.35	-6'332'200.00	-6'745'299.80
Medizinischer Bedarf	-154'445.85	-129'000.00	-141'000.00
Lebensmittel	-309'647.40	-295'900.00	-315'800.00
Haushaltsaufwand	-99'304.15	-131'600.00	-175'500.00
URE Immobilien/Mobilien/IT	-270'414.75	-298'700.00	-253'250.00
Energie und Wasser	-114'891.50	-106'400.00	-103'000.00
Zinsen	-44'631.90	-48'900.00	-45'400.00
Büro und Verwaltung	-83'259.21	-96'300.00	-87'000.00
Entsorgung	-23'693.45	-21'750.00	-13'500.00
Versicherungen/Gebühren/Rest	-103'227.65	-94'050.00	-100'950.00
Total Betriebsaufwand	**-7'581'116.21**	**-7'554'800.00**	**-7'980'699.80**
Cash Flow	**503'699.89**	**282'050.00**	**502'000.20**
Abschreibungen	-119'313.95	-143'300.00	-173'400.00
Total Betriebserfolg	**384'385.94**	**138'750.00**	**328'600.20**

Betriebskostenbeitrag für die vorschulische familienergänzende Kinderbetreuung

Ausgangslage

Der im Jahre 1992 gegründete Verein «Chinderhus Schatzchischta» setzt sich seit seiner Gründung für ein zeitgemässes, bedarfsorientiertes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung in Buchs ein. Seit vielen Jahren bietet der Verein «Chinderhus Schatzchischta» an der Aeulistrasse 12 in Buchs Ganz- und Halbtagesbetreuung für Kinder im Alter ab drei Monaten bis zur Einschulung an. Die Betreuung erfolgt in zwei Gruppen à zwölf Ganztagesplätze, von denen derzeit total 24 zur Verfügung stehen.
Der Betriebsaufwand des Vereins «Chinderhus Schatzchischta» deckt sich durch Elternbeiträge, finanzielle Unterstützung durch die Politische Gemeinde Buchs sowie durch Beiträge aus Leistungsvereinbarungen mit der Privatwirtschaft und Spendengelder. Seit Einführung einer einkommensabhängigen Tarifstruktur im Jahr 2007 steuern die Eltern der zu betreuenden Kinder zwischen 67 und 73 Prozent zum Betriebsaufwand bei, wobei die Höhe der Elternbeiträge jährlich schwankt, abhängig von der Belegung in den einzelnen Sozialstufen. 85 Prozent der betreuten Kinder und deren Eltern haben ihren zivilrechtlichen Wohnsitz in Buchs. Auswärtigen Eltern werden die Vollkosten berechnet, das heisst, diese Plätze sind nicht einkommensabhängig eingestuft und auch nicht subventioniert.
Die Politische Gemeinde Buchs ist Eigentümerin der Liegenschaft und unterstützt den Verein jährlich mit CHF 135'000. Dieser Betrag teilt sich auf einen Betriebskostenbeitrag in Höhe von CHF 110'000 (CHF 55'000 pro Gruppe) und auf den Erlass der Bruttomietzinsen in der Höhe von CHF 25'000 auf. In den letzten zehn Jahren steuerte der Verein für Inneneinrichtungen und Spielplatzgestaltung Eigenmittel in Höhe von rund CHF 130'000 bei.

Bedürfnis

In den vergangenen Jahren haben die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung und somit auch die Auslastung im «Chinderhus Schatzchischta» sehr stark zugenommen. Seit Mitte 2009 sind die vorhandenen 24 Ganztagesplätze voll belegt, und in den Jahren 2010 und 2011 kam es mit 25,5 bzw. 25,3 belegten Plätzen zu Überbelegungen. Im Jahr 2011 hat der Verein durchschnittlich 53 Kinder betreut, die sich die 24 vorhandenen Ganztagesplätze teilten. Das bestehende Angebot vermag die stetig steigende Nachfrage nicht mehr abzudecken, sodass lange Wartelisten geführt werden müssen. Ende Februar 2012 warteten 45 Kinder auf einen Betreuungsplatz.
Die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen zeigt die Notwendigkeit des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung in Buchs. Das Vorhandensein einer Kindertagesstätte hat gemäss verschiedenen neueren Studien bei vielen Eltern einen entscheidenden Einfluss auf die Wohnortwahl, denn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist zu einem wichtigen Kriterium geworden. Aufgrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung wird die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung in Zukunft weiter steigen.
Neben der Erhöhung der Standort- und Wohnortattraktivität bieten sich durch das Vorhandensein einer Kindertagesstätte weitere Vorteile: Durch die Ausweitung des Beschäftigungsgrades der Eltern können mehr gut ausgebildete Frauen ihren Beruf ausüben und dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Zusammen mit der Entstehung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Kindertagesstätte können Steuermehreinnahmen generiert und Sozialhilfeausgaben minimiert werden.

Erweiterungsbau

Mit baulichen Massnahmen soll dem akuten Platzproblem Abhilfe geschaffen werden. In Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Amtsstellen und Vertretern des Vereins «Chinderhus Schatzchischta» hat die Politische Gemeinde Buchs verschiedene Möglichkeiten geprüft. Dabei zeichnete sich die Erweiterung der bestehenden Anlage als vernünftige und finanziell tragbarste Lösung ab. Mit dem vorgesehenen Erweiterungsbau kann das Betreuungsangebot auf 48 Betreuungsplätze verdoppelt werden. Mit der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus wird mit dem Verein «Chinderhus Schatzchischta» eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Diese Leistungsvereinbarung wird Umfang, Qualität und die finanziellen Aspekte der Leistungen regeln.
Das Projekt sieht den Erhalt des bestehenden eingeschossigen Pavillons und einen zweigeschossigen Neubau vor, verbunden durch einen klimatisch abgeschlossenen Gang. Im bestehenden Pavillon befinden sich neu der Eingangsbereich mit Garderoben, alle Gemeinschaftsräume sowie die Personal- und Büroräume. Im Neubau sind die vier Einheiten der Gruppenräume untergebracht. Die räumliche Situation zur Zufahrtsstrasse bleibt weiterhin bestehen, ebenso wie der Aussenspielplatz. Der Neubau und der bestehende Baukörper bilden einen offenen Hof als zusätzlichen attraktiven Aussenbereich. Die Haupträume des Neubaus sind optimal nach Süden orientiert. Die räumliche Struktur und die Erschliessung mit Mittelgang sind sehr einfach und effizient, sodass auch Umnutzungen ohne Aufwand möglich wären. Die baulichen Eingriffe in den bestehenden Pavillon sind auf das Minimum reduziert.
Im Neubau sind die Raumeinheiten von vier Gruppen untergebracht. Das Raumprogramm ist – in Absprache mit dem kantonalen Amt für Soziales – auf das notwendige Minimum reduziert. Zu einer Gruppe gehören jeweils ein Gruppenraum, ein Spielzimmer mit offenem Durchgang zum Gruppenraum, ein Schlafraum, ein Säuglingszimmer mit Wickeltisch und eine Toilette für die Kinder sowie im allgemeinen Bereich eine Garderobe. Aus pädagogischen Überlegungen werden zwei «Gumpizimmer» eingerichtet. Im Weiteren sieht das Raumprogramm im bestehenden Pavillon einen Essraum und eine Küche, einen Personalraum mit Teeküche, Büroraum, Garderobe und eine Toilette für das Personal, einen Abstellraum für Kinderwagen, einen Abstellraum für Materialien, einen Technikraum und Putzraum sowie einen Wasch- und Trockenraum vor.

Kosten und Finanzierung

Das Investitionsvolumen beträgt maximal CHF 2 Mio. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf rund CHF 1,7 Mio. Rund CHF 300'000 werden für Sanierungsarbeiten beim Altbau aufgewendet.
Der jährlich wiederkehrende Beitrag durch die Politische Gemeinde Buchs an den Verein «Chinderhus Schatzchischta» erhöht sich per 2013 von bisher CHF 135'000 auf CHF 270'000 jährlich. Wie bis anhin bezahlt die Politische Gemeinde Buchs pro Betreuungsgruppe CHF 55'000. Der Mietzins für die Räumlichkeiten wird auf ein marktgerechtes Niveau angepasst. Bisher betrugen die Bruttomietzinsen

CHF 25'000 pro Jahr, künftig werden die Nettomietzinsen auf CHF 100'000 pro Jahr festgesetzt. Die Hälfte dieses Nettomietzinses wird dem Verein im Sinne eines Beitrages erlassen, sodass der Verein «Chinderhus Schatzchischta» künftig CHF 50'000 an den Mietaufwand beisteuert und zusätzlich selbst für die Nebenkosten aufkommt.

	bisher	neu
Jahresbeitrag (pro Gruppe CHF 55'000)	CHF 110'000	CHF 220'000
Erlass Mietzins samt Nebenkosten	CHF 25'000	
Erlass Mietzins (exkl. Nebenkosten)		CHF 50'000
Betriebskostenbeitrag	CHF 135'000	CHF 270'000

Zuständigkeit

Die Liegenschaft ist dem Finanzvermögen zugeordnet, weil das Grundstück veräussert werden könnte, ohne dass die Erfüllung öffentlicher Aufgaben beeinträchtigt würde. Über Investitionen im Finanzvermögen entscheidet abschliessend der Gemeinderat – im Gegensatz zu Investitionen im Verwaltungsvermögen, wo eine andere Zuständigkeitsregelung gilt. Darum hat vorliegend die Stimmbürgerschaft nicht über das Bauprojekt, sondern über die Folgekosten zu befinden.
Über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben von über CHF 100'000 bis maximal CHF 300'000 pro Jahr entscheidet die Bürgerversammlung. Bisher unterstützte die Politische Gemeinde Buchs den Verein «Chinderhus Schatzchischta» jährlich mit CHF 135'000. Künftig wird die Unterstützung durch die Politische Gemeinde Buchs CHF 270'000 betragen. Die Mehrausgabe beläuft sich demnach auf CHF 135'000 pro Jahr. Über diese jährlich wiederkehrende Mehrausgabe hat die Bürgerversammlung zu befinden.

Künftige wiederkehrende Ausgaben	CHF	270'000
./. Bisherige wiederkehrende Ausgaben	CHF	135'000
Neue wiederkehrende Ausgaben	**CHF**	**135'000**

Antrag

Den neuen jährlich wiederkehrenden Ausgaben für den Betrieb der familienergänzenden Kinderbetreuung in Höhe von CHF 135'000 sei zuzustimmen.

Der Gemeinderat

Ausgangslage

Seit 1. Januar 2010 ist das neue Gemeindegesetz in Kraft. Mit dem neuen Gemeindegesetz werden die organisations- und haushaltrechtlichen Bestimmungen der Kantonsverfassung, die den Gemeinden erhebliche Autonomie zur Regelung ihrer Organisation und ihres Finanzhaushaltes zugestehen, auf Gesetzesstufe umgesetzt. Weil zahlreiche Bestimmungen der Buchser Gemeindeordnung nicht mehr dem übergeordneten Gemeindegesetz entsprechen, ist eine Anpassung der Gemeindeordnung vorzunehmen.
Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens haben die CVP Buchs, die FDP Buchs, die SP Buchs und die Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Buchs Stellungnahmen eingereicht. Dabei fand die neue Gemeindeordnung grossen Zuspruch. Vereinzelt wurden Korrekturvorschläge eingebracht, die der Gemeinderat in der vorliegenden Fassung zum Teil berücksichtigt hat.

Das Wichtigste in Kürze

Der Revisionsvorschlag des Gemeinderates sieht im Wesentlichen zwei Änderungen vor: Einerseits sollen die Volksrechte ausgebaut werden (vgl. Art. 17 ff. und Art. 28 ff.), andererseits sollen die Finanzkompetenzen bei Grundstückgeschäften erhöht werden (vgl. Anhang zur Gemeindeordnung). Die meisten Anpassungen sind redaktioneller Art. Sie stützen sich weitgehend auf Empfehlungen des Kantons.
Künftig sollen die Stimmberechtigten innerhalb der Auflagefrist von Reglementen einen Volksvorschlag einreichen können. Mit dem Volksvorschlag kann die Änderung oder Streichung einzelner Bestimmungen verlangt werden. Aufgrund dieser Bestimmung wäre es beispielsweise seinerzeit möglich gewesen, ein Polizeireglement ohne die kontrovers diskutierten Bestimmungen zur Videoüberwachung zu fordern. Wenn der Volksvorschlag zustande kommt, haben die Stimmberechtigten über den Vorschlag des Gemeinderates und gleichzeitig über den Volksvorschlag zu befinden. Bei der Volksabstimmung wird eine Stichfrage notwendig für den Fall, dass beide Vorschläge Zustimmung finden. Mit der ebenfalls neu eingeführten Volksmotion können die Stimmberechtigten vom Gemeinderat die Ausarbeitung einer Vorlage verlangen. Beispielsweise kann eine Vorlage zu einem Kreditbeschluss, einer Änderung der Gemeindeordnung oder einer Revision eines Reglements gefordert werden. Der Gemeinderat hat die Volksmotion der Bürgerversammlung vorzulegen und dabei Gutheissung (allenfalls mit geändertem Wortlaut) oder Nichteintreten zu beantragen. Wenn die Bürgerversammlung die Volksmotion gutheisst, hat der Gemeinderat innert sechs Monaten eine Vorlage auszuarbeiten.
Bei den Liegenschaftsgeschäften sollen die Kompetenzen des Gemeinderates erhöht werden, weil es unerlässlich ist, dass die Gemeinde eine aktive Ortsentwicklung betreibt. Grundstücke an strategisch wichtigen Standorten sollen bei Bedarf möglichst rasch durch die öffentliche Hand erworben werden können, damit sie Nutzung und Gestaltung mitbestimmen kann. Im Liegenschaftsgeschäft kann es wichtig sein, kurzfristig zu reagieren, um Chancen für die Gemeinde wahrzunehmen. Referendumsverfahren oder Urnenabstimmungen können solche Geschäfte entscheidend verzögern oder potenzielle Verkäufer abschrecken.

Antrag
Der Gemeindeordnung sei zuzustimmen.

Der Gemeinderat

Revisionsvorschlag des Gemeinderates	Begründung
Allgemeine Hinweise	
I. Grundlagen	Redaktionelle Anpassung.
Art. 1 Geltungsbereich Diese Gemeindeordnung regelt Organisation und Zuständigkeit der Organe der Politischen Gemeinde Buchs sowie die politischen Rechte der Bürgerschaft.	
Art. 2 Organisationsform Die Gemeinde organisiert sich als Gemeinde mit Bürgerversammlung.	Unverändert. Buchs soll weiterhin als Gemeinde mit Bürgerversammlung organisiert sein, weil die Bürgerversammlung gegenüber der Organisationsform als Parlament der Stimmbürgerschaft ein verfeinertes Mitspracherecht eröffnet. Dieses System stellt die ursprünglichste Art der Willensbildung durch das Volk dar und wird mit ganz wenigen Ausnahmen von allen Gemeinden im Kanton St. Gallen angewendet.
Art. 3 Organe Organe der Gemeinde sind: a) die Bürgerschaft; b) der Gemeinderat; c) der Einbürgerungsrat; d) die Geschäftsprüfungskommission.	Verändert. Der Einbürgerungsrat wird neu als Organ aufgeführt. Gestützt auf die Kantonsverfassung setzt sich der Einbürgerungsrat paritätisch zusammen aus Mitgliedern des Gemeinderates und des Ortsverwaltungsrates.
Art. 4 Aufgaben Die Gemeinde erfüllt die ihr durch Verfassung und Gesetz zugewiesenen Aufgaben. Sie kann weitere Aufgaben im öffentlichen Interesse übernehmen.	Redaktionelle Anpassung.
II. Bürgerschaft	
1. Stellung und Zuständigkeit	
Art. 5 Grundsatz Die Bürgerschaft ist oberstes Organ. Sie berät und beschliesst an der Bürgerversammlung, soweit keine Urnenabstimmung vorgesehen ist.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 6 Sachabstimmungen an der Bürgerversammlung Die Bürgerschaft beschliesst an der Bürgerversammlung über: a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung; b) Jahresrechnung; c) Voranschlag und Steuerfuss;	Anpassung an das übergeordnete Recht.

Revisionsvorschlag des Gemeinderates	Begründung
d) Leistungsaufträge und Globalkredite der Gemeindeunternehmen und Dienststellen, die nach den Grundsätzen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung geführt werden; e) Finanzgeschäfte gemäss Anhang; f) Mitgliedschaft bei Gemeindeverbänden und Zweckverbänden; g) weitere Geschäfte nach Massgabe der Gemeindeordnung oder der besonderen Gesetzgebung.	
Art. 7 Sachabstimmungen an der Urne Die Bürgerschaft beschliesst an der Urne über: a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung, soweit ein Drittel der Bürgerversammlung für die Schlussabstimmung zur Gemeindeordnung die Urnenabstimmung verlangt; b) Geschäfte nach Art. 6 Bst. d bis g dieses Erlasses, soweit die Bürgerversammlung im Einzelfall Urnenabstimmung beschlossen hat; c) Finanzgeschäfte gemäss Anhang; d) Referendumsbegehren; e) Initiativbegehren, soweit sie nicht die Gemeindeordnung betreffen.	Anpassung an das übergeordnete Recht.
Art. 8 Wahlen an der Urne Die Bürgerschaft wählt an der Urne: a) die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten; b) die Schulpräsidentin oder den Schulpräsidenten; c) die weiteren Mitglieder des Gemeinderates; d) die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission. Im zweiten Wahlgang ist eine stille Wahl möglich.	Redaktionelle Änderung und Anpassung an das übergeordnete Recht.
2. Bürgerversammlung	
Art. 9 Durchführung Bürgerversammlungen finden statt: a) bis 31. Mai zur Beschlussfassung über die Jahresrechnung; b) bis 10. Dezember zur Beschlussfassung über den Voranschlag und Steuerfuss des folgenden Jahres. Bürgerschaft und Gemeinderat können weitere Bürgerversammlungen anordnen. Der Gemeinderat setzt Ort und Zeitpunkt der Bürgerversammlungen fest.	Bis heute gilt für die Durchführung der Bürgerversammlung zur Beschlussfassung über die Jahresrechnung eine Frist bis 30. Juni.
Art. 10 Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler Der Gemeinderat bietet für die Bürgerversammlung Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler auf, die für die Urnenabstimmungen gewählt sind.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 11 Orientierungsversammlung Der Gemeinderat kann vor Sachabstimmungen eine Orientierungsversammlung anordnen.	Redaktionelle Anpassung.

Revisionsvorschlag des Gemeinderates	Begründung
3. Fakultatives Referendum	
Art. 12 Grundsatz Ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten kann schriftlich verlangen, dass ein dem fakultativen Referendum unterstehender Erlass oder Beschluss der Abstimmung durch die Bürgerschaft unterstellt wird. Es ist die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates massgebend.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 13 Eventualantrag Der Gemeinderat kann einen Eventualantrag zu einer Vorlage stellen, die dem fakultativen Referendum untersteht. Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Bestimmungen über Initiative und Gegenvorschlag gemäss dem Gesetz über Referendum und Initiative.	Neue Bestimmung. Beim Eventualantrag kann der Gemeinderat zusammen mit dem Erlass des Hauptantrages einen Eventualantrag stellen und beide Anträge dem Referendum unterstellen. Wird das Referendum ergriffen, erfolgt die Abstimmung analog der Initiative mit Gegenvorschlag. Verstreicht die Referendumsfrist ungenutzt, tritt der Hauptantrag in Kraft.
Art. 14 Amtliche Bekanntmachung Der Gemeinderat veröffentlicht referendumspflichtige Erlasse und Beschlüsse einschliesslich eines allfälligen Eventualantrages im amtlichen Publikationsorgan. Er veröffentlicht Beginn und Ende der Referendumsfrist, die notwendige Zahl der Unterschriften sowie den Ort, wo die Referendumsvorlage eingesehen und bezogen werden kann.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 15 Frist Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt 40 Tage ab der amtlichen Bekanntmachung.	Bis heute beträgt die Frist zur Einreichung des Begehrens 30 Tage.
Art. 16 Verfahren Der Gemeinderat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist. Ist das Begehren zustande gekommen, so ordnet er innert sechs Monaten die Urnenabstimmung an. Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative.	Redaktionelle Anpassung.
4. Volksvorschlag	
Art. 17 Grundsatz Ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten kann innert 40 Tagen ab Veröffentlichung der Referendumsvorlage einen Volksvorschlag einreichen, wenn der Gemeinderat keinen Eventualantrag gestellt hat. Die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates ist massgebend.	Neue Bestimmung. Mit dem Volksvorschlag kann die Bürgerschaft auf kommunaler Ebene in den Gesetzgebungsprozess eingreifen, bevor eine Vorlage – allenfalls aufgrund einer einzigen Bestimmung – in der Beschlussfassung scheitert. In der Vernehmlassung ist der Volksvorschlag auf breite Zustimmung gestossen.

Revisionsvorschlag des Gemeinderates	Begründung
Art. 18 Form und Inhalt Der Volksvorschlag gilt als Referendum. Mit dem Volksvorschlag kann die Änderung oder Streichung einzelner Bestimmungen eines Erlasses verlangt werden. Der Volksvorschlag ist in der Form des ausformulierten Entwurfs einzureichen.	Beispiel: Der Erlass des Wasserreglements untersteht dem fakultativen Referendum. Er sieht einen Gebäudezuschlag von 1,2 Prozent vor. Der Volksvorschlag sieht zum Beispiel Folgendes vor: «Der Gebäudezuschlag beträgt für die übrigen Wohnbauten 1 Prozent des Zeitwertes». Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens haben die FDP und SP den Volksvorschlag ausdrücklich begrüsst.
Art. 19 Verfahren Kommt das Referendum zustande, sind den Stimmberechtigten die Referendumsvorlage und der Volksvorschlag gleichzeitig zu unterbreiten.	
Art. 20 Ergänzendes Recht Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Bestimmungen über Initiative und Gegenvorschlag gemäss dem Gesetz über Referendum und Initiative.	
5. Initiative	
Art. 21 Grundsatz Mit einem Initiativbegehren kann ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt. Die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates ist massgebend. Das Initiativkomitee besteht aus wenigstens fünf Stimmberechtigten.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 22 Form und Inhalt Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen. Erlasse können in der Form des ausgearbeiteten Entwurfs beantragt werden. Das Begehren umfasst nicht mehr als einen Gegenstand.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 23 Prüfung der Zulässigkeit Das Initiativkomitee legt das Begehren dem Gemeinderat zur Prüfung der Zulässigkeit vor. Der Gemeinderat stellt innert drei Monaten fest, ob das Begehren zulässig ist.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 24 Anmeldung und Bekanntmachung Das Initiativkomitee meldet das Begehren innert eines Monats ab Rechtskraft des Entscheides über die Zulässigkeit bei der Gemeinderatskanzlei an. Die Gemeinderatskanzlei veröffentlicht das Begehren unverzüglich im amtlichen Publikationsorgan.	Redaktionelle Anpassung.

Revisionsvorschlag des Gemeinderates	Begründung
Art. 25 Einreichung Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt drei Monate ab der amtlichen Bekanntmachung des Begehrens. Der Gemeinderat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 26 Stellungnahme des Gemeinderates Der Gemeinderat beschliesst, ob er dem Begehren zustimmt, ob er es ablehnt oder ob er auf eine Stellungnahme verzichten will. Er kann einen Gegenvorschlag unterbreiten. Stimmt der Gemeinderat dem Begehren nicht zu, so ordnet er innert sechs Monaten ab Einreichung des Begehrens die Abstimmung durch die Bürgerschaft an.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 27 Ergänzendes Recht Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative.	Unverändert.
6. Volksmotion	Neue Bestimmung.
Art. 28 Grundsatz Mit einer Volksmotion kann ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt. Die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates ist massgebend.	Dieses politische Recht ermöglicht es den Stimmberechtigten, vom Rat die Ausarbeitung einer Vorlage zu verlangen. Beispiele: Vorlage zu einem Kreditbeschluss, Änderung der Gemeindeordnung, Erlass oder Änderung eines Reglements. Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens haben die FDP und SP die Volksmotion ausdrücklich begrüsst.
Art. 29 Form und Inhalt Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen.	
Art. 30 Stellungnahme und Vorlage des Gemeinderates Der Gemeinderat beantragt der nächstmöglichen Bürgerversammlung Gutheissung, Gutheissung mit geändertem Wortlaut oder Nichteintreten. Heisst die Bürgerschaft die Volksmotion gut, arbeitet der Gemeinderat innert sechs Monaten die Vorlage aus.	

Revisionsvorschlag des Gemeinderates	Begründung
III. Gemeinderat	
Art. 31 Zusammensetzung Der Gemeinderat besteht aus: a) der Gemeindepräsidentin oder dem Gemeindepräsidenten; b) der Schulpräsidentin oder dem Schulpräsidenten; c) fünf weiteren Mitgliedern. Die Gemeindepräsidentin bzw. der Gemeindepräsident ist vollamtlich tätig.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 32 Allgemeine Aufgaben Der Gemeinderat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Gemeinde. Er sorgt für eine wirksame, wirtschaftliche und bürgernahe sowie sozial- und umweltverträgliche Verwaltungstätigkeit. Er kann Leistungsvereinbarungen abschliessen und die Gemeindeverwaltung oder Dritte mit der Umsetzung beauftragen. Er erfüllt die Aufgaben, die ihm von Gesetzes wegen zugewiesen sind, sowie folgende unübertragbare Aufgaben: a) Antragstellung an die Bürgerschaft; b) Vollzug der Beschlüsse der Bürgerschaft; c) Organisation und Führung der Verwaltung; d) Bestellung von Kommissionen; e) Erfüllung weiterer grundlegender Leitungs-, Planungs- und Verwaltungsaufgaben; f) Einreichung und Anerkennung von Klagen, Ergreifen von Rechtsmitteln und Abschluss von Vergleichen; g) Vertretung der Gemeinde nach aussen; h) Information der Öffentlichkeit über Geschäfte von allgemeinem Interesse; i) Erlass eines Finanzplans; j) Sicherstellen eines internen Kontrollsystems; k) Erfüllung aller weiteren Gemeindeaufgaben, für die kein anderes Organ zuständig ist.	Redaktionelle Anpassung und Anpassung an das übergeordnete Recht.
Art. 33 Rechtsetzung Der Gemeinderat erlässt Reglemente und schliesst Vereinbarungen ab. Das fakultative Referendum bleibt vorbehalten. Gebührentarife und Vollzugsvorschriften des Gemeinderates sind vom Referendum ausgenommen.	Redaktionelle Anpassung
Art. 34 Vernehmlassung zur Projektierung von Staatsstrassenbauten des Kantons Der Gemeinderat beschliesst über Vernehmlassungen zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons mit einem Gemeindeanteil bis CHF 1,5 Mio. abschliessend. Er unterstellt seinen Vernehmlassungsbeschluss dem fakultativen Referendum, wenn der Gemeindeanteil CHF 1,5 Mio. übersteigt.	Verändert. Staatsstrassenbauten sind in der abschliessenden Zuständigkeit des Kantons. Die Gemeinden können sich lediglich zum kantonalen Projekt vernehmen lassen. Die Vernehmlassung erfolgt durch den Gemeinderat. Ab einem gewissen Betrag untersteht die Vernehmlassung des Rates – nicht aber das Strassenbauvorhaben – dem fakultativen Referendum. Bisher war der Gesamtkostenvoranschlag relevant, neu ist es der Gemeindeanteil.

Revisionsvorschlag des Gemeinderates	Begründung
Art. 35 Finanzbefugnisse Die Finanzbefugnisse des Gemeinderates sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben und Grundstückgeschäfte richten sich nach dem Anhang.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 36 Wirkungsorientierte Verwaltungsführung Der Gemeinderat schliesst mit Gemeindeunternehmen und Dienststellen, die nach den Grundsätzen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung geführt werden, Leistungsvereinbarungen ab. Mit dem Leistungsauftrag unterbreitet er der Bürgerschaft die Behandlung der Abweichungen zum Globalkredit. Er erstellt einen integrierten Finanz- und Aufgabenplan, stellt das Controlling sicher und sorgt für eine angemessene Berichterstattung.	Unverändert.
IV. Geschäftsprüfungskommission	
Art. 37 Zusammensetzung Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus fünf Mitgliedern.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 38 Aufgaben Die Geschäftsprüfungskommission erfüllt die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und prüft namentlich die: a) Amts- und Haushaltsführung des Gemeinderates und der Verwaltung im abgelaufenen Jahr; b) Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss für das nächste Jahr.	Redaktionelle Anpassung. Vorgegeben durch das übergeordnete Recht.
Art. 39 Sicherstellung der Fachkunde Die Geschäftsprüfungskommission stellt die angemessene fachkundige Kontrolle des Finanzhaushalts sicher. Kann sie diese nicht selbst sicherstellen, so überträgt sie die Rechnungskontrolle einer aussenstehenden fachkundigen Revisionsstelle.	Neu. Vorgegeben durch das übergeordnete Recht.
V. Schule	
Art. 40 Grundsatz Die Politische Gemeinde führt die Volksschule.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 41 Wahl von Schulkommission und Lehrpersonen Der Gemeinderat wählt die Schulkommission. Er erteilt den Lehrpersonen den Wahlstatus.	Redaktionelle Änderung und Anpassung an das übergeordnete Recht.

Revisionsvorschlag des Gemeinderates	Begründung
Art. 42 Schulkommission Die Schulkommission besteht aus der Schulpräsidentin oder dem Schulpräsidenten und sechs weiteren Mitgliedern.	Unverändert.
Art. 43 Aufgaben Die Schulkommission ist für die langfristige Entwicklung der Schule zuständig. Sie beobachtet die Entwicklung in Gesellschaft und Bildungswesen. Sie sorgt dafür, dass die Volksschule und die schulischen Einrichtungen ihren Bildungsauftrag zeitgemäss erfüllen können. Sie legt Schwerpunkte fest und informiert sich über den Schulbetrieb, die Schulkultur und den Entwicklungsstand der Volksschule.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 44 Finanzbefugnisse Die Finanzbefugnisse der Schulkommission sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben richten sich nach dem Anhang.	
Art. 45 Schulordnung Der Gemeinderat erlässt die Schulordnung. Sie enthält ergänzende Vorschriften über den Schulbetrieb, die Organisation und Zuständigkeiten sowie über die Rechte und Pflichten der am Schulbetrieb Beteiligten.	Redaktionelle Anpassung. Die Schulordnung ist im Entwurf ausgearbeitet. Der Erlass wird zu gegebener Zeit dem fakultativen Referendum unterstellt.
VI. Gemeindeunternehmen	
Art. 46 Bestand Die Politische Gemeinde Buchs führt das Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs als unselbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 47 Leitung Der Gemeinderat wählt für die Leitung der Unternehmen eine Betriebskommission. Sie besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern. Als Präsidentin bzw. Präsident amtet von Amtes wegen die Gemeindepräsidentin bzw. der Gemeindepräsident. Die Betriebskommission leitet das Unternehmen im Rahmen des Voranschlages, der Leistungsvereinbarung und des Leistungsauftrags, soweit nicht nach Gesetz, Gemeindeordnung oder Reglement andere Organe zuständig sind.	Redaktionelle Anpassung.

Revisionsvorschlag des Gemeinderates	Begründung
Art. 48 Rechtsetzung Der Gemeinderat erlässt die erforderlichen Reglemente. Vorbehalten bleibt das fakultative Referendum. Für den Erlass der Vollzugsvorschriften und des Gebührentarifs ist der Gemeinderat abschliessend zuständig.	Redaktionelle Anpassung.
Art. 49 Finanzbefugnisse Die Finanzbefugnisse für das Gemeindeunternehmen richten sich nach dem Anhang.	
VII. Schlussbestimmungen	
Art. 50 Aufhebung bisherigen Rechts Die Gemeindeordnung vom 4. März 2003 wird aufgehoben.	
Art. 51 Vollzugsbeginn Die Gemeindeordnung wird mit Annahme durch die Bürgerschaft und Genehmigung durch das Departement des Innern rechtsgültig. Sie wird ab 1. Januar 2013 angewendet.	

Gegenstand		**Gemeinderat** abschliessend	**Schul-kommission**[1] abschliessend	**Voranschlag**	**Gemeinderat** Vorbehalt: fakultatives Referendum	**Bürgerver-sammlung**[2]	**Urnen-abstimmung**
1.	**Neue Ausgaben**						
1.1	Einmalige Ausgaben (pro Fall)	–	–	bis 2'000'000	–	bis 3'000'000	über 3'000'000
1.2	Während wenigstens zehn Jahren wiederkehrende neue Ausgaben (pro Fall)	–	–	bis 100'000	–	bis 400'000	über 400'000
2.	**Unvorhersehbare neue Ausgaben**						
2.1	Strassenbau (pro Jahr)	bis 500'000	–	–	über 500'000 bis 1'500'000[3]	über 1'500'000 bis 3'000'000	über 3'000'000
2.2	Kanalisationsbauten (pro Jahr)	bis 500'000	–	–	über 500'000 bis 1'500'000[4]	über 1'500'000 bis 3'000'000	über 3'000'000
2.3	EWB: Erweiterung der Leitungsnetze (pro Jahr)	bis 750'000	–	–	über 750'000 bis 1'500'000[5]	über 1'500'000 bis 3'000'000	über 3'000'000
2.4	EWB: Erneuerung der Leitungsnetze (pro Jahr)	bis 750'000	–	–	über 750'000 bis 1'500'000[6]	über 1'500'000 bis 3'000'000	über 3'000'000
2.5	EWB: Erweiterung und Erneuerung der Produktions- und Verteilanlagen (pro Jahr)	bis 750'000	–	–	über 750'000 bis 1'500'000[7]	über 1'500'000 bis 3'000'000	über 3'000'000
2.6	Übrige Ausgaben	bis 200'000 pro Fall bis 750'000 pro Jahr	bis 50'000 pro Jahr	– –	bis 1'500'000 pro Jahr[8]	bis 3'000'000 pro Jahr	über 3'000'000 pro Jahr
3.	**Dringliche oder gebundene Ausgaben**	abschliessend	–	–	–	–	–

[1] Sofern der Betrag die unmittelbare Führung der Schule betrifft.
[2] Antragstellung in Form eines Gutachtens.
[3] Sofern der Gemeinderat nicht abschliessend zuständig ist.
[4] Sofern der Gemeinderat nicht abschliessend zuständig ist.
[5] Sofern der Gemeinderat nicht abschliessend zuständig ist.
[6] Sofern der Gemeinderat nicht abschliessend zuständig ist.
[7] Sofern der Gemeinderat nicht abschliessend zuständig ist.
[8] Sofern der Gemeinderat nicht abschliessend zuständig ist.

Allgemeines

Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens stimmten die FDP und die SP den neuen Finanzkompetenzen ausnahmslos zu. Die CVP und die Geschäftsprüfungskommission forderten eine Reduktion der Finanzkompetenzen bei Grundstückgeschäften (Ziff. 5).

Ziff. 1.1 Moderate Verschiebung der Finanzkompetenzen. Bei Ausgaben von mehr als CHF 3 Mio. entscheidet die Stimmbürgerschaft weiterhin an der Urne.

Ziff. 1.2 Moderate Verschiebung der Finanzkompetenzen zugunsten der Bürgerver sammlung (bis heute gilt eine Grenze von CHF 300'000, neu sind es CHF 400'000).

Ziff. 2.1 Unverändert.

Ziff. 2.2 Unverändert.

Ziff. 2.3 Unverändert.

Ziff. 2.4 Unverändert.

Ziff. 2.5 Unverändert.

Ziff. 2.6 Die Finanzkompetenzen des Gemeinderates werden angepasst (bisher: CHF 100'000 pro Fall und CHF 500'000 pro Jahr sowie zusätzlich CHF 500'000 pro Jahr für Schulbelange und zusätzlich CHF 100'000 pro Fall und CHF 500'000 pro Jahr für allgemeine Ausgaben beim Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs [EWB]). Die Finanzkompetenzen der Schulkommission bleiben unverändert bei CHF 50'000 pro Jahr. Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens war diese Anpassung unbestritten.

Ziff. 3 Dringliche und gebundene Ausgaben sind gestützt auf übergeordnetes Recht weiterhin ausschliesslich Sache des Gemeinderates.

Gegenstand		**Gemeinderat** abschliessend	**Schul-kommission**[9] abschliessend	**Voranschlag**	**Gemeinderat** Vorbehalt: fakultatives Referendum	**Bürgerver-sammlung**[10]	**Urnen-abstimmung**
4.	**Nachtragskredite**						
4.1	Teuerungsbedingte Nachtragskredite	abschliessend	–	–	–	–	–
4.2	Reale Nachtragskredite (pro Fall)	bis 50'000 oder, sofern dieser Betrag überschritten wird, bis 10 % des ursprünglichen Kredits	–	–	über 10 % des ursprünglichen Kredits	–	–
4.3	Nachtragskredite zum Globalkredit	bis 100'000 oder, sofern dieser Betrag überschritten wird, bis 10 % des ursprünglichen Kredits	–	–	über 10 % des ursprünglichen Kredits	–	–
5.	**Grundstücke des Finanzvermögens**						
	Erwerb (Kaufpreis oder Anlagekosten, die im Finanzvermögen gebildet werden) sowie Veräusserung und Begründung von Baurechten (Verkehrswert oder Anlagekosten)	bis 2'500'000 pro Fall	–	–	über 2'500'000 bis 5'000'000 pro Fall	–	über 5'000'000 pro Fall

[9] Sofern der Betrag die unmittelbare Führung der Schule betrifft.
[10] Antragstellung in Form eines Gutachtens.

Ziff. 4.1 Unverändert.
Ziff. 4.2 Unverändert.
Ziff. 4.3 Unverändert.
Ziff. 5 Finanzkompetenzen bei Grundstückgeschäften

Neu soll der Gemeinderat Liegenschaftsgeschäfte bis CHF 2,5 Mio. abschliessend entscheiden (bisher: CHF 1 Mio. bei Erwerb und CHF 1,5 Mio. bei Veräusserung). Liegenschaftsgeschäfte über CHF 2,5 Mio. bis maximal CHF 5 Mio. unterstehen dem fakultativen Referendum (bisher: CHF 2 Mio.). Bei Liegenschaftsgeschäften von über CHF 5 Mio. entscheidet die Stimmbürgerschaft an der Urne (bisher: CHF 3 Mio.).
Die Bürgerschaft soll künftig ausschliesslich an der Urne und nicht mehr an der Bürgerversammlung über Grundstückgeschäfte befinden. Diese Kompetenzregelung fand im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens Zustimmung.
Im Rahmen der Vernehmlassung stimmten die FDP und die SP dem Vorschlag des Gemeinderates zu. Die CVP und die Geschäftsprüfungskommission hingegen forderten eine Reduktion der Finanzkompetenzen.

	Gegenstand	Gemeinderat abschliessend	Fakultatives Referendum	Bürgerversammlung[a]	Urnenabstimmung
A.	**Allgemeiner Gemeindehaushalt**				
1.	**Neue Ausgaben**				
1.1.	Einmalige neue Ausgaben		bis 1'000'000[b]	1'000'001 bis 3'000'000	über 3'000'000
1.2.	Während mindestens zehn Jahren jährlich wiederkehrende neue Ausgaben		bis 100'000[c]	100'001 bis 300'000	über 300'000
2.	**Bei Beschlussfassung über den Voranschlag unvorhersehbare neue Ausgaben**				
2.1.	Strassenbau und -korrektionen, pro Jahr	bis 500'000	500'001 bis 1'500'000	1'500'001 bis 3'000'000	über 3'000'000
2.2.	Kanalisationsbauten, pro Jahr	bis 500'000	500'001 bis 1'500'000	1'500'001 bis 3'000'000	über 3'000'000
2.3.	Schulbelange, sofern nicht gestützt auf Art. 26 Abs. 3 Bst. g die Schulkommission zuständig ist, pro Jahr[11]	bis 500'000			
2.4.	Alle übrigen Zwecke pro Fall pro Jahr	bis 100'000 bis 500'000			
B.	**Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs[12]**				
3.	**Neue Ausgaben**				
3.1.	Einmalige neue Ausgaben		bis 1'000'000[b]	1'000'001 bis 3'000'000	über 3'000'000
4.	**Bei Beschlussfassung über den Voranschlag unvorhersehbare neue Ausgaben**				
4.1.	Erneuerung der Leitungsnetze, pro Jahr	bis 750'000	750'001 bis 1'500'000	1'500'001 bis 3'000'000	über 3'000'000
4.2.	Erweiterung der Leitungsnetze, pro Jahr	bis 750'000	750'001 bis 1'500'000	1'500'001 bis 3'000'000	über 3'000'000
4.3.	Erneuerung und Erweiterung der Produktions- und Verteilanlagen, pro Jahr	bis 750'000	750'001 bis 1'500'000	1'500'001 bis 3'000'000	über 3'000'000
4.4.	Alle übrigen Zwecke pro Fall pro Jahr	bis 100'000 bis 500'000			

[11] Fassung gemäss I. Nachtrag.
[12] Unter diesen Titel fallen nur Investitionsausgaben.

a Antragstellung in Form eines Gutachtens.
b Soweit nicht mit dem Voranschlag beschlossen.
c Soweit nicht für das erste Vollzugsjahr mit dem Voranschlag beschlossen

Gegenstand		Gemeinderat abschliessend	Fakultatives Referendum	Bürgerversammlung[a]	Urnenabstimmung
C.	**Weitere Finanzgeschäfte**				
5.	**Nachtragskredite**				
5.1.	Teuerungsbedingte Nachtragskredite	abschliessend			
5.2.	Reale Nachtragskredite	bis 50'000 oder, sofern dieser Betrag überschritten wird, bis 10 %	über 10 %		
5.3.	Nachtragskredite zum Globalkredit[13]	bis 100'000 oder, sofern dieser Betrag überschritten wird, bis 10 %	über 10 %		
6.	**Grundstücke**				
6.1.	Erwerb (Kaufpreis)	bis 1'000'000	1'000'001 bis 2'000'000	2'000'001 bis 3'000'000	über 3'000'000
6.2.	Veräusserung und Abgabe im Baurecht von Grundstücken (Verkehrswert bzw. Anlagekosten, falls diese höher sind als der amtliche Verkehrswert)	bis 1'500'000	1'500'001 bis 2'000'000	2'000'001 bis 3'000'000	über 3'000'000

[13] Eingefügt durch IV. Nachtrag.

a Antragstellung in Form eines Gutachtens.

gemeinde buchs

Das Freibad Rheinau

Allgemeines

Lernschwimmbecken
50-Meter-Schwimmbecken
1-Meter-Sprungbrett
3-Meter-Sprungbrett
Wasserrutschbahn
Kleinkinderbecken
Kiosk

Öffnungszeiten

Vorsaison	(5. Mai 2012 bis 10. Juni 2012)
	09.00–20.00 Uhr
Hauptsaison	(11. Juni 2012 bis 11. August 2012)
	09.00–21.00 Uhr
Nachsaison	(12. August 2012 bis 9. September 2012)
	09.00–20.00 Uhr

Eintrittspreise

Einzelbillett Erwachsene	CHF 5.00
Einzelbillett Kinder, Lernende, Studierende	CHF 2.50
Zehnerabonnement Erwachsene	CHF 40.00
Zehnerabonnement Kinder, Lernende, Studierende	CHF 20.00
Saisonabonnement Erwachsene	CHF 70.00
Saisonabonnement Kinder, Lernende, Studierende	CHF 35.00

Saisoneröffnung

5. Mai 2012